

RAG-Stiftung

Essen

**Konzernabschluss zum 31. Dezember 2025
und Konzernlagebericht 2025**

**Konzernlagebericht
der RAG-Stiftung
für das
Geschäftsjahr 2025**

Inhaltsverzeichnis des Konzernlageberichts

Grundlagen des Konzerns	2
Geschäftstätigkeit	2
Konzernstruktur	2
Wirtschaftsbericht	5
Gesamtaussage zum Geschäftsverlauf	5
Wirtschaftliche Rahmenbedingungen	8
Ertragslage	16
Finanzlage	18
Vermögenslage	25
Wesentliche nichtfinanzielle Themen	27
Belegschaftsentwicklung	27
Forschung und Entwicklung	27
Chancen- und Risikobericht	28
Prognosebericht	39

Dieser Konzernlagebericht erläutert den Geschäftsverlauf und die Lage des RAG-Stiftung-Konzerns im Geschäftsjahr 2025. Der Konzernabschluss wird gemäß §§ 11 ff. Publizitätsgesetz nach den Vorschriften des Handelsgesetzbuches (HGB) aufgestellt. In den RAG-Stiftung-Konzern wird die Evonik Industries AG nach der Equity-Methode einbezogen.

Grundlagen des Konzerns

Geschäftstätigkeit

Die RAG-Stiftung hat als Alleinaktionärin der RAG AKTIENGESELLSCHAFT (RAG AG) in unternehmerischer Verantwortung den Anpassungsprozess im deutschen Steinkohlenbergbau bis Ende des Jahres 2018 bewältigt.

Der Zweck war die Anpassung, Steuerung und Unterstützung des im RAG-Konzern gebündelten deutschen Steinkohlenbergbaus in Abhängigkeit von den gesetzlichen und sonstigen Rahmenbedingungen für die sozialverträgliche Beendigung der subventionierten Förderung der Steinkohle in Deutschland. Dabei unterstützt sie auch bei der Beseitigung und Vermeidung von Folgelasten des Steinkohlenbergbaus innerhalb der RAG AG für Umwelt und Natur im Rahmen der gesetzlichen Verpflichtungen. Ziel der RAG-Stiftung ist es, die Finanzierung der Ewigkeitslasten des Steinkohlenbergbaus der RAG AG sicherzustellen.

Weiterer Zweck der RAG-Stiftung ist es, Bildung, Wissenschaft und Kultur in den Bergbauregionen Nordrhein-Westfalens und des Saarlands zu fördern, soweit dies im Zusammenhang mit dem deutschen Steinkohlenbergbau steht.

Dies gelingt durch Veräußerungserlöse von Anteilen an der Evonik Industries AG und deren Wiederanlage, durch Dividenden der Evonik Industries AG und andere Beteiligungserträge sowie durch die Erträge aus einer diversifizierten Kapitalanlage. Gemäß diesem Geschäftsmodell besteht das vorrangige Ziel darin, den seit 2019 mit der jeweiligen Preissteigerungsrate ansteigenden Auszahlungsstrom für die Ewigkeitslasten nachhaltig aus Beteiligungs- und Kapitalerträgen zu finanzieren.

Konzernstruktur

Unterhalb der RAG-Stiftung als Muttergesellschaft umfasst der Konzern im Wesentlichen den RAG-Teilkonzern (RAG) mit dem Tätigkeitsschwerpunkt Bearbeitung der Alt- und Ewigkeitslasten des Steinkohlenbergbaus, den RSBG SE-Teilkonzern (RSBG) mit Beteiligungen an spezialisierten Maschinenbau-, Automatisierungs- sowie Ingenieur- und Industriedienstleistungsunternehmen und den Vivawest-Teilkonzern (Vivawest) mit dem Tätigkeitsschwerpunkt Immobilienwirtschaft. Weiterer Bestandteil des Konzerns ist die Beteiligung an Evonik mit dem Tätigkeitsschwerpunkt Spezialchemie.

RAG AG

Das Kerngeschäft der RAG AG umfasst neben der Bearbeitung der Altlasten und Ewigkeitsaufgaben die Durchführung der erforderlichen Abschlussbetriebspläne entsprechend den Vorgaben des Bundesberggesetzes, nach welchem auch diese der Steinkohlenproduktion nachfolgenden Tätigkeiten vom Begriff der Gewinnung umfasst sind. Die Leitlinie einer strikten Kostendisziplin sowie die Bestimmungen des Steinkohlefinanzierungsgesetzes, der Bewilligungsbescheide, der Kohlerichtlinien und die Genehmigungsverfahren für die Umsetzung der Grubenwasserhaltungskonzepte bilden den Rahmen für das unternehmerische Handeln.

Die RAG-Stiftung hält unmittelbar sämtliche Anteile der RAG AG.

RSBG SE

Bei der RSBG SE handelt es sich um eine klassische Beteiligungsgesellschaft. Die RAG-Stiftung hält unverändert 100 % der Anteile. Die Investmentstrategie der RSBG SE sieht vor, die Gesellschaft als eine Beteiligungsholding zu halten, die Minder- oder Mehrheitsbeteiligungen an spezialisierten mittelständischen Maschinenbau-, Automatisierungs- sowie Ingenieur- und Industriedienstleistungsunternehmen erwirbt. Das Anlageziel besteht in der Erwirtschaftung laufender Erträge sowie einem mittel- und langfristigen Wertzuwachs des investierten Kapitals.

Vivawest

Im Fokus der unternehmerischen Aktivitäten der Vivawest steht die langfristige Bewirtschaftung des eigenen Wohnungsbestandes im Kerngeschäftsfeld Bestandsmanagement zur Generierung dauerhaft stabiler Mieterlöse durch die Bereitstellung von bezahlbarem Wohnraum für alle Einkommensgruppen. Trotz der nach wie vor schwierigen wirtschaftlichen und politischen Rahmenbedingungen hält Vivawest an dem erfolgreichen Entwicklungspfad des qualitativen Wachstums fest.

Im Geschäftsfeld Bestandsentwicklung wird sichergestellt, dass die Struktur sowie die Qualität des Immobilienbestandes fortlaufend verbessert werden und dadurch dessen Wert kontinuierlich gesteigert wird.

Die Konzentration auf die Rhein-Ruhr-Region führt zu einem guten regionalen Marktverständnis und zu Vorteilen in der Bewirtschaftung des Wohnungsbestandes.

Die RAG-Stiftung hält zum 31. Dezember 2025 direkt und indirekt 58,2 % der Anteile an Vivawest. Weitere 15,0 % der Anteile werden über Evonik mit Veräußerungsabsicht gehalten.

Evonik

Evonik ist ein weltweit führendes Unternehmen der Spezialchemie. Die RAG-Stiftung hält am 31. Dezember 2025 unmittelbar rund 45,8 % (31. Dezember 2024: 46,4 %) der Aktien der Evonik Industries. Da die RAG-Stiftung beabsichtigt, die Beteiligung schrittweise bis auf 25,1 % zu reduzieren, wird Evonik in den RAG-Stiftung-Konzernabschluss im Rahmen der Equity-Bewertung einbezogen.

Wirtschaftsbericht

Gesamtaussage zum Geschäftsverlauf

Für die RAG-Stiftung war 2025 trotz der vielen geopolitischen Unsicherheiten, eines verhaltenen Wirtschaftswachstums und einer sinkenden, aber stagnierenden Inflation ein gutes Jahr. Die RAG-Stiftung hat ihre vorrangige Aufgabe, den Kapitalstock zur Finanzierung der Ewigkeitslasten zu sichern, erneut erfüllt.

Das Geschäftsjahr 2025 ist für die RAG im Hinblick auf die durch die steinkohlepolitischen Vereinbarungen vorgegebenen Regeln zufriedenstellend verlaufen.

Das Geschäftsjahr der RSBG-Gruppe 2025 war geprägt von einer weiterhin herausfordernden weltwirtschaftlichen Lage, die durch geopolitische Unsicherheiten, protektionistische Handelsmaßnahmen und ein hohes Zinsniveau gekennzeichnet war. Trotz der moderaten Erholung einzelner Märkte wirkten sich die allgemeinen Rahmenbedingungen belastend auf Teile des Portfolios aus.

Der Vivawest-Konzern konnte seine positive Geschäftsentwicklung auch im Geschäftsjahr 2025 trotz der aktuell schwierigen gesamtwirtschaftlichen und politischen Rahmenbedingungen fortsetzen. Die gute Entwicklung im Bereich Immobilien wird dabei getragen von den stabilen Erträgen aus dem Kerngeschäftsfeld Bestandsmanagement, ergänzt um die im Zuge der laufenden Portfolioumschichtung erzielten Erlös- und Ergebnisbeiträge aus dem Immobilienvertrieb. Zusammen mit dem Bereich Immobiliendienstleistungen konnten die prognostizierten finanziellen Erwartungen an den Konzern deutlich übertroffen werden.

In einem schwierigen Umfeld hat sich das operative Geschäft 2025 bei Evonik schlechter entwickelt als zu Jahresbeginn erwartet. Da eine breit angelegte makroökonomische Erholung weiterhin ausblieb, belasteten insbesondere eine rückläufige Mengennachfrage im zweiten und dritten Quartal sowie eine geringere Anlagenauslastung die Entwicklung. Kunden agierten in nahezu allen Endmärkten sehr zurückhaltend. Trotz insgesamt nur leicht nachgebender Preise führte die schwächere Geschäftsdynamik dazu, dass Evonik im Herbst 2025 die Prognose für das bereinigte EBITDA nach unten angepasst hat; die angepasste Prognose wurde erreicht.

Leistungsindikatoren RAG-Stiftung-Konzern: Prognose und tatsächliche Werte

		2025	Prognose für 2025*	2024
Leistungsindikatoren				
Umsatz	Mio. €	2.663,2	leicht sinkend	2.555,6
Beschäftigte 31.12.	n	14.993	leicht steigend	15.681

* "leicht" entspricht einer Veränderung bis 10 %, "spürbar" entspricht einer Veränderung bis 30 %, "deutlich" entspricht einer Veränderung über 30 %

Entgegen der Prognose 2025 ist der Umsatz leicht gestiegen. Im Wesentlichen resultiert der Anstieg aus der RSBG und Vivawest. Bei der RSBG führten erfolgreich beendete Projekte zu einem höheren Umsatz. Vivawest hingegen trägt durch höhere Istmieten zu einem positiven Ergebnis bei.

Entgegen der Prognose ist die Mitarbeiterzahl leicht gesunken. Der Rückgang resultiert im Wesentlichen aus Veränderungen des Konsolidierungskreises bei der RSBG mit 722 Personen. Gegenläufig hat die RAG den Personalbestand um 33 Personen erhöht.

Wesentliche Handlungsfelder

Das wesentliche Handlungsfeld der RAG-Stiftung ist, ihre Investments breit auf die verschiedenen Anlageklassen und Anlagemärkte zu streuen und die Strategie der Diversifizierung konsequent weiterzuentwickeln, um so die Erträge zu stabilisieren und auf die bestehenden Unsicherheiten an den Finanzmärkten reagieren zu können.

Die wesentliche Herausforderung ist für die RAG durch die effektive und wirtschaftliche Bewältigung der Bergbaufolgelasten bestimmt.

Die RSBG investiert mittels strategischer Beteiligungen in wachstumsstarke Zukunftsmärkte, Branchen und Industrien entlang globaler Technologie- und Megatrends mit dem Ziel, einen kontinuierlichen Wertzuwachs in einem diversifizierten Beteiligungsportfolio an mittelständisch geprägten Unternehmen zu generieren.

Wesentliches Handlungsfeld der Vivawest ist die Bewirtschaftung von rund 119.000 Wohnungen sowie gewerblichen Einheiten in Deutschland. Unter dem Motto „Wohnen, wo das Herz schlägt.“ gibt Vivawest etwa 300.000 Menschen in circa 100 Kommunen zwischen

Aachen und Ahlen ein Zuhause. Damit ist Vivawest einer der führenden Wohnungsanbieter in Nordrhein-Westfalen (NRW) und zählt zu den größten Vermietern in Deutschland.

2025 hat Evonik die strategische Weiterentwicklung aktiv vorangetrieben. Die zum 1. April 2025 umgesetzte neue Konzernstruktur bildet die Grundlage für schlankere Entscheidungswege, klarere Verantwortlichkeiten und eine noch stärkere Fokussierung auf die operative Steuerung. Das operative Geschäft wird nun in zwei Bereichen direkt von Vorstandsmitgliedern geführt und nach ihren Geschäftsmodellen sowie strategischen Rollen differenziert gesteuert; die Ebene der bisherigen Divisionsleiter entfällt. Parallel schreitet das interne Programm Evonik Tailor Made, das auf schlankere Strukturen, schnellere Entscheidungen und effizientere Abläufe abzielt, planmäßig voran. Sämtliche Maßnahmen sollen bis Ende 2026 abgeschlossen sein und ab diesem Zeitpunkt zu jährlichen Kosteneinsparungen von rund 400 Mio. € beitragen. Ein weiterer wichtiger Schritt war die zum 1. Januar 2026 erfolgte Überführung der Standorte Marl und Wesseling in die neue Gesellschaft SYNEQT GmbH sowie die direkte Zuordnung weiterer Standorte zu den Chemiebereichen. Zusätzlich wurden Projekte zur Optimierung einzelner Geschäfte angestoßen. Alle Maßnahmen sollen Evonik agiler, fokussierter und profitabler machen.

Insgesamt verringerte sich der Konzernumsatz der Evonik bei leicht niedrigeren Mengen und geringeren Preisen um 7 % auf 14,1 Mrd. €. Das bereinigte EBITDA sank um 9 % auf 1,9 Mrd. €. Die bereinigte EBITDA-Marge lag mit 13,3 % geringfügig unter dem Vorjahreswert (13,6 %) und weiterhin unter dem mittelfristigen Zielkorridor. Der ROCE ging deutlich auf 6,1 % zurück und lag damit sowohl unter den Kapitalkosten von 10 % als auch unter dem mittelfristigen Zielwert von 11 %. Das IFRS-Konzernergebnis stieg infolge niedrigerer Ertragsteuern von 222 Mio. € auf 265 Mio. €. Das um Sondereinflüsse bereinigte Konzernergebnis der fortgeführten Aktivitäten verringerte sich um 18 % auf 634 Mio. €. Dank eines weiterhin strikten Liquiditätsmanagements wurde ein Free Cashflow von 695 Mio. € erwirtschaftet; die Cash Conversion Rate lag mit 37 % leicht unter dem Zielwert von über 40 %. Evonik verfügt unverändert über ein solides Investment-Grade-Rating. Die Nettofinanzverschuldung liegt weiterhin auf einem moderaten Niveau; neben einer komfortablen Liquidität stehen auch 2025 hohe, nicht in Anspruch genommene Kreditlinien zur Verfügung.

Wirtschaftliche Rahmenbedingungen

Weltwirtschaftliche Rahmenbedingungen

Die wirtschaftlichen Rahmenbedingungen im Jahr 2025 waren von einer insgesamt stabilen, jedoch weiterhin von Unsicherheiten geprägten weltwirtschaftlichen Entwicklung gekennzeichnet. Während sich die globale Konjunktur als widerstandsfähig erwies, beeinflussten geldpolitische Anpassungen, geopolitische Spannungen sowie komplexe handelspolitische Rahmenbedingungen die wirtschaftliche Entwicklung in unterschiedlichem Maße.

Die Inflationsdynamik schwächte sich im Jahresverlauf 2025 weiter ab. Infolge dessen verfolgten die Zentralbanken in den großen Volkswirtschaften überwiegend eine weniger restriktive Geldpolitik. Insbesondere in den USA und in Europa kam es zu weiteren Leitzinssenkungen bzw. zu einer Fortführung akkommodierender geldpolitischer Maßnahmen. Die rückläufige Inflation wirkte entlastend auf Unternehmen und private Haushalte und war unter anderem auf gesunkene Energie- und Rohstoffpreise sowie eine nachlassende Nachfrage zurückzuführen. In einzelnen Schwellen- und Entwicklungsländern blieb der Preisdruck hingegen weiterhin erhöht.

Geopolitisch war das Jahr 2025 weiterhin von erhöhten Unsicherheiten geprägt. Anhaltende internationale Konflikte sowie handelspolitische Spannungen wirkten sich dämpfend auf Investitionsentscheidungen und den Welthandel aus. Trotz dieser Belastungsfaktoren zeigte sich die Weltwirtschaft insgesamt robust, unterstützt durch stabile Finanzierungsbedingungen und Investitionen in wachstumsstarke Technologiebereiche.

Für Europa bestand die wesentliche Herausforderung im Jahr 2025 weiterhin darin, die wirtschaftlichen Auswirkungen externer Unsicherheiten zu begrenzen, die Preisstabilität zu festigen und gleichzeitig die Voraussetzungen für nachhaltiges wirtschaftliches Wachstum zu verbessern.

Die Weltwirtschaft ist im Jahr 2025 nach Schätzungen des World Economic Outlook des International Monetary Fund (IMF) insgesamt um 3,3 % gewachsen (2024: 3,3 %).

Vereinigte Staaten von Amerika

In den Vereinigten Staaten blieb die wirtschaftliche Entwicklung im Jahr 2025 insgesamt robust. Das Wachstum um 2,1 % (2024: 2,8 %) wurde nach Schätzung des IMF vor allem durch starke Investitionen im Technologiesektor, eine stabile Konsumnachfrage sowie einen weiterhin soliden Arbeitsmarkt gestützt. Gleichzeitig setzte die US-Notenbank ihren Kurs moderater Zinssenkungen fort: Die Inflationsrate sank im Jahresverlauf weiter, wenn auch von einem im internationalen Vergleich höheren Niveau aus. Insgesamt zeigte sich die US-Wirtschaft auch 2025 widerstandsfähig und wuchs dynamischer als viele andere fortgeschrittene Volkswirtschaften.

Europa

Im Jahr 2025 entwickelte sich die Wirtschaft in Europa weiterhin verhalten. Während einige Mitgliedstaaten leichte Erholungsimpulse verzeichneten, blieb das Wachstum in der Eurozone insgesamt moderat. Belastend wirkten insbesondere schwache Exporte, strukturelle Herausforderungen sowie die anhaltenden Folgen der zuvor gestiegenen Energiepreise. Deutschland zeigte erneut ein unterdurchschnittliches Wachstum, da die industrielle Aktivität und die Investitionstätigkeit hinter den Erwartungen zurückblieben. Die Inflationsrate im Euroraum ging weiter zurück und näherte sich zum Jahresende mit 1,9 % dem Zielwert der Europäischen Zentralbank an. Insgesamt blieb das BIP-Wachstum in Europa mit 1,4 % jedoch gedämpft (2024: 0,9 %) und lag weiterhin deutlich unter dem Niveau anderer großer Volkswirtschaften.

China

Die wirtschaftliche Entwicklung in China verlief im Jahr 2025 weiterhin verhalten. Das Wachstum wurde durch strukturelle Schwächen, insbesondere im Immobiliensektor, belastet. Trotz konjunktureller Unterstützungsmaßnahmen blieb die Investitionstätigkeit gedämpft, während sich zugleich Anzeichen einer nachlassenden Konsumdynamik zeigten. Nach Einschätzung des IMF wuchs die chinesische Wirtschaft 2025 mit 5,0 % (2024: 5,0 %) moderat. Dies ist im Wesentlichen auf fiskalische Impulse und investitionsfördernde Maßnahmen zurückzuführen. Insgesamt entwickelte sich die chinesische Wirtschaft 2025 zwar stabil, blieb jedoch hinter früheren Wachstumsraten deutlich zurück.

Geldpolitik

Die geldpolitische Entwicklung war im Jahr 2025 weiterhin von einer nachlassenden, jedoch regional unterschiedlich ausgeprägten Inflationsdynamik geprägt. Sowohl in der Eurozone als auch in den USA setzte sich der Rückgang der Inflation fort, wenngleich die Teuerungsraten in den Vereinigten Staaten weiterhin über dem Niveau des Euroraums lagen. Belastende Faktoren blieben insbesondere die höheren Preise im Dienstleistungssektor, während sinkende Energie- und Rohstoffkosten dämpfend auf die Gesamtinflation wirkten.

Vor dem Hintergrund der sich abschwächenden Inflation verfolgten mehrere große Zentralbanken eine weniger restriktive Geldpolitik. In den USA und im Vereinigten Königreich kam es zu weiteren Zinssenkungen, während die Europäische Zentralbank ihr Zinsniveau weitgehend stabil hielt. In einigen Schwellen- und Entwicklungsländern blieb der geldpolitische Kurs hingegen aufgrund anhaltend höherer Inflationsraten straffer.

Für den weiteren Jahresverlauf zeichnete sich ab, dass die geldpolitischen Entscheidungen zunehmend von regionalen Inflations- und Wachstumsaussichten geprägt sein werden. Steigende geopolitische Spannungen oder erneute Belastungen der Lieferketten könnten jedoch zu einem Wiederanstieg der Inflation führen und die Notwendigkeit geldpolitischer Straffungen erhöhen.

Steinkohle/Bergbau

Das Kerngeschäft der RAG umfasst seit der Beendigung des subventionierten deutschen Steinkohlenbergbaus zum 31. Dezember 2018 die Bearbeitung der Altlasten und Ewigkeitsaufgaben. Des Weiteren beinhaltet es die Durchführung des Stillsetzungsprozesses der Betriebe einschließlich der erforderlichen Abschlussbetriebspläne entsprechend den Vorgaben des Bundesberggesetzes. Die Leitlinie einer strikten Kostendisziplin sowie die Bestimmungen der Bewilligungsbescheide und der Kohlerichtlinien sowie die Genehmigungsverfahren für die Umsetzung der Grubenwasserhaltungskonzepte bilden den Rahmen für das unternehmerische Handeln. Letztere sowie die Zins- und Preisentwicklung am Markt sind wesentliche Einflussgrößen für den Unternehmenserfolg.

Spezialchemie

Das verarbeitende Gewerbe wies 2025 eine zweigeteilte Entwicklung auf mit deutlichen Unterschieden zwischen dem klassischen verarbeitenden Gewerbe und Hightech-Sektoren. Letztere wuchsen deutlich, getrieben durch den KI-Boom und den Bau von Rechenzentren, während das klassische verarbeitende Gewerbe und damit auch die Chemieindustrie deutlich unter der protektionistischen Handelspolitik und der konjunkturellen Abkühlung litten. Auch regional betrachtet lagen erneut deutliche Wachstumsdifferenzen vor, wobei das ausgeprägteste Wachstum erneut in Asien-Pazifik zu verzeichnen war.

Die Endkundenmärkte von Evonik haben im Jahr 2025 in Summe ein geringes Wachstum verzeichnet. Dabei konnten die Aktivitäten der Nahrungs- und Futtermittelindustrie in allen Regionen im Vorjahresvergleich zulegen. Auch die Nachfrage nach Hygiene- und Pflegeprodukten wies – mit Ausnahme von Nordamerika – in allen Regionen ein Wachstum auf. Die Produktion im Fahrzeug- und Maschinenbau stagnierte im globalen Durchschnitt und wuchs lediglich in Asien-Pazifik.

Die Chemieindustrie hat sich im Jahr 2025 regional sehr unterschiedlich entwickelt; das globale Wachstum basiert auf starken Zuwächsen in China. Global konnte die Chemieproduktion (ohne Pharma) um knapp 4 % zulegen. Bereits von einem niedrigen Produktionsniveau ausgehend schrumpfte die Chemieproduktion (ohne Pharma) in der EU um weitere rund 2 % und in Deutschland um knapp 3 %. Damit gingen die minimalen Zuwächse des Vorjahres wieder verloren und die Kapazitätsauslastung der Chemieindustrie verblieb auf einem sehr niedrigen Niveau. In den USA war ein leichtes Wachstum der Chemieproduktion im Jahr 2025 von knapp 2 % und in China erneut ein deutliches Wachstum von rund 8 % zu verzeichnen.

Im Jahr 2025 lagen die Preise für die spezifischen Rohstoffe, die von Evonik verwendet werden, unter denen des Vorjahres, da das Angebot die Nachfrage nach bestimmten Rohstoffen insbesondere in der zweiten Jahreshälfte deutlich überstieg.

Im Vergleich zu der für Evonik wichtigsten Fremdwährung – dem US-Dollar – lag der Euro im Jahr 2025 mit einem Durchschnittskurs von 1,13 US-Dollar deutlich über dem Durchschnittsniveau des Vorjahres (1,08 US-Dollar).

Wohnimmobilien in Deutschland

Der deutsche Wohninvestmentmarkt setzte seine Belebung 2025 mit leicht steigender Dynamik fort. Mit einem Investitionsvolumen von rund 8,9 Mrd. € in größere Wohnungsportfolios ab 30 Einheiten lag das Ergebnis mit -4 % nur knapp unter dem Vorjahreswert. Wohnen bleibt damit die umsatzstärkste Assetklasse im deutschen Immobilienmarkt. Die verbesserte Marktstimmung zeigt sich insbesondere in einem höheren Anteil großvolumiger Bestandsportfolios – auch aus dem Value-add-Segment – sowie in einer steigenden Zahl von Forward Deals. Die wieder wachsende Nachfrage nach bundesweiten Portfolios belegt, dass Investoren vermehrt auch außerhalb der A-Städte Chancen wahrnehmen.

Trotz schwacher Konjunktur und geopolitischer Unsicherheiten wird der Markt durch die soliden Fundamentaldaten auf der Nutzerseite und eine bessere Kapitalverfügbarkeit gestützt.

Strukturell bleibt die Angebotsknappheit das zentrale Thema: In den vergangenen zehn Jahren wurden zwar 3,32 Mio. Wohnungen genehmigt, jedoch nur 2,83 Mio. fertiggestellt. Das daraus resultierende Defizit von rund 486.000 Wohnungen entspricht nahezu dem Neubauvolumen von zwei Jahren.

Die Angebotslage bei Bestandswohnungen zur Wiedervermietung hat sich 2025 leicht entspannt, blieb aber auf niedrigem Niveau. Während das Angebot in den 50 größten Städten stabil blieb, lag es in den Top-7-Städten um 5 % über dem Vorjahr. Die Mieten stiegen dennoch weiter, allerdings mit moderaterem Tempo: In den Top-7-Städten erhöhten sich die Neuvertragsmieten im Durchschnitt um rund 4 % auf 16,45 €/m², in der Spitze auf 23,95 €/m². In den 50 größten Städten lagen die Durchschnittsmieten nach einem Plus von 5 % bei 11,75 €/m², die Spitzenmieten bei 18,50 €/m².

Die Mietbelastungsquote stieg in nahezu allen Städten leicht an, mit Ausnahme von Berlin, wo sie infolge einer schwächeren Mietdynamik um 1,4 %-Punkte sank. Für einkommensschwache Haushalte verschärft sich die Situation jedoch zunehmend, auch wenn die Mieten weiterhin als überwiegend bezahlbar gelten.

Die fundamentale Nachfrage nach Wohnraum bleibt hoch, insbesondere in Ballungsräumen. Dem anhaltenden Nachfragewachstum steht ein rückläufiger Neubau gegenüber. Für 2026 werden lediglich rund 230.000 Fertigstellungen erwartet. Der Zentrale Immobilienausschuss prognostiziert bis 2027 eine Neubaulücke von 830.000 Wohnungen. Vor allem in

den Top-Märkten dürfte dies zu anhaltend hoher Mietdynamik führen, insbesondere im Neubaubereich.

Vor diesem Hintergrund ist von einem fortbestehenden Nachfrageüberhang auf den Mietmärkten und einer weiter steigenden Investorennachfrage auszugehen. Für 2026 werden eine beschleunigte Markterholung und ein deutlich höheres Investmentvolumen erwartet.

Kapitalmarktsituation

Für die RAG-Stiftung als großen institutionellen Anleger ist die Entwicklung an den Kapitalmärkten weiterhin von hoher Relevanz.

Das Jahr 2025 war geprägt von geopolitischen Spannungen, handelspolitischen Konflikten sowie politischen Unsicherheiten in mehreren großen Volkswirtschaften. Trotz dieses anspruchsvollen Umfelds erwiesen sich die Märkte insgesamt als widerstandsfähig und verzeichneten eine positive Grundtendenz.

Die globalen Aktienmärkte schlossen trotz temporärer Rückschläge im Plus. Besonders stark entwickelten sich die Schwellenländer, begünstigt durch einen schwächeren US-Dollar, die Entspannung in den Handelsbeziehungen und strukturelle Reformen in einzelnen Ländern. Auch China konnte sich nach mehreren schwachen Jahren stabilisieren. Europa präsentierte sich robust, während die US-Aktienmärkte zwar positiv abschnitten, aber im internationalen Vergleich hinter anderen Regionen zurückblieben.

Am Anleihemarkt führte die Kombination aus fiskalpolitischen Risiken und geldpolitischen Anpassungen zu einer Versteilerung der Zinskurven. US-Staatsanleihen profitierten von Zinssenkungen, während europäische Anleihemärkte durch höhere staatliche Ausgaben und politische Unsicherheit belastet wurden. Insgesamt blieben die Märkte 2025 trotz zahlreicher Unsicherheiten stabil, wenngleich das Umfeld weiterhin von erhöhter Volatilität geprägt war.

Das Jahr 2025 erwies sich insgesamt als gutes Anlagejahr, jedoch mit deutlichen regionalen Unterschieden. Der MSCI World legte um 6,8 % zu, während der MSCI USA mit einem Plus von 3,4 % das schwächste Wachstum unter den großen Leitindizes zeigte. Besonders stark entwickelten sich die Schwellenländer: Der MSCI Emerging Markets Latin America stieg um rund 36,5 %, getragen von robusten makroökonomischen Trends und einem schwächeren US-Dollar. Auch der MSCI EM Asia verzeichnete mit 16,5 % einen deutlichen Zuwachs,

unterstützt durch die Stabilisierung in China und Technologieimpulse in mehreren Ländern. Der MSCI Europe erhöhte sich um 19,4 % und profitierte dabei von einer soliden Unternehmensprofitabilität, während der MSCI Japan mit einem Anstieg von 9,9 % etwas moderater zulegte.

Die Entwicklung des Euro gegenüber relevanten Währungen

Der Euro konnte sich im Berichtsjahr gegen relevante Währungen behaupten.

Der US-Dollar wertete bis Ende 2025 im Vergleich zum Vorjahresende gegenüber dem Euro um -11,9 % ab, was einem Schlusskurs von 1,17 EUR/USD entspricht.

Während die Schwedische Krone um 5,9 % und der Schweizer Franken um 0,9 % aufwerteten, verlor der Japanische Yen um -11,6 %, das Britische Pfund um -5,1 % und der Kanadische Dollar um -7,6 % gegenüber der europäischen Leitwährung.

Die Entwicklung der Rentenmärkte 2025 im Einzelnen

Die globalen Rentenmärkte erzielten 2025 mit 2,70 % (JPM Global Bond Index) insgesamt eine positive Entwicklung. Trotz rückläufiger Inflationsraten und zwischenzeitlicher Erwartungen geldpolitischer Lockerungen kam es 2025 in den USA nicht zu einem anhaltenden Rückgang der Renditen. Vielmehr lagen die Renditen zehnjähriger US-Treasuries zum Jahresende mit rund 4,14-4,20 % erneut auf einem hohen Niveau. Über das Jahr hinweg entwickelten sich insbesondere Spread-Sektoren wie Unternehmensanleihen stärker, während langlaufende Staatsanleihen im vierten Quartal 2025 zusätzlich unter einer sich steiler entwickelnden Zinskurve litten.

In Europa stiegen die Renditen hingegen teilweise an, getrieben durch höhere Staatsausgaben und politische Unsicherheiten. Unternehmensanleihen profitierten von engeren Spreads und einer robusten Gewinnentwicklung, sodass sie sich – trotz eines herausfordernden Umfelds – ebenfalls positiv entwickelten. Zum Renditeanstieg trugen zudem die weiterhin erhöhte Inflationsdynamik in einzelnen Mitgliedstaaten, die damit verbundenen Anpassungen der langfristigen Inflationserwartungen sowie die im Jahresverlauf mehrfach nach oben revidierten Wachstumsprognosen bei. Darüber hinaus führten die anhaltend restriktiven Aussagen der Europäischen Zentralbank und die insgesamt hohe

Emissionsaktivität im Staatsanleihebereich zu einem moderaten Aufwärtsdruck auf die Kapitalmarktrenditen.

Wer ausschließlich in Bundesanleihen über alle Laufzeiten investierte, erzielte im Jahr 2025 einen Verlust von -1,48 %.

Dabei stieg die Rendite der deutschen 10-jährigen Benchmark-Anleihe im Jahresverlauf um 0,50 % an. Nachdem die Benchmark-Anleihe am Jahresende 2024 mit 2,36 % rentierte, lag die Verzinsung am Jahresende 2025 bei 2,86 %.

Die Spreads der Euroländer zur 10-jährigen Bundesanleihe näherten sich bei nahezu allen Ländern zum Jahresende der Bundesanleihe an. Der Spread zu Griechenland verringerte sich von 0,89 % auf 0,62 %. Der Spread der italienischen Staatsanleihen verringerte sich von 1,16 % auf 0,65 %. Spaniens Risikoaufschlag nahm von 0,70 % auf 0,43 % ab. In der Breite machten Anleihen der Eurozone 2025 einen Gewinn von 0,79 %.

US-Treasuries gewannen 6,11 % in lokaler Währung und verloren -5,87 % in Euro.

Renten der Emerging Markets verzeichneten einen Gewinn von 9,78 % in lokaler Währung und von 4,89 % in Euro.

Die Realzinsen (Frankreich und Deutschland) lagen im Zehnjahresbereich am Jahresende 2025 bei 1,88 % und damit oberhalb des Niveaus des Vorjahresendwerts von 1,26 %. Bei 30-jähriger Laufzeit wurde Ende 2025 ein positiver Realzins von 2,23 % erzielt, oberhalb des Vorjahreswerts von 1,34 %.

Inflationsswaps, die die vom Markt erwartete Inflationsentwicklung widerspiegeln, lagen Ende Dezember 2025 im Eurobereich für zehn Jahre bei 1,97 % und somit auf Vorjahresniveau.

Ertragslage

Konzernbilanzergebnis

RAG-Stiftung-Konzern: Gewinn- und Verlustrechnung

in Mio. €	2025	2024	Änderung
Umsatzerlöse	2.663,2	2.555,6	+ 107,6
Erhöhung (+)/Verminderung (-) des Bestands an fertigen/unfertigen Erzeugnissen	- 1,8	+ 226,3	- 228,1
Andere aktivierte Eigenleistungen	28,1	24,1	+ 4,0
Sonstige betriebliche Erträge	980,8	973,1	+ 7,7
Materialaufwand	1.022,9	1.168,9	- 146,0
Personalaufwand	1.072,0	1.126,4	- 54,4
Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen	416,2	504,9	- 88,7
Sonstige betriebliche Aufwendungen	871,5	902,2	- 30,7
Beteiligungsergebnis	- 231,0	- 69,0	- 162,0
Ergebnis aus sonstigen Kapitalanlagen	+ 194,7	+ 198,4	- 3,7
Zinsergebnis	+ 62,2	+ 46,2	+ 16,0
Abschreibungen auf Finanzanlagen und auf Wertpapiere des Umlaufvermögens	258,1	195,9	+ 62,2
Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	- 11,0	- 78,2	+ 67,2
Ergebnis nach Steuern	+ 44,5	- 21,8	+ 66,3
Sonstige Steuern	- 30,0	- 30,3	+ 0,3
Konzernjahresüberschuss/-fehlbetrag	+ 14,5	- 52,1	+ 66,6
davon auf nicht beherrschende Anteile entfallendes Ergebnis	+ 14,5	- 52,1	+ 66,6

Der Konzernumsatz beträgt im Geschäftsjahr 2025 2.663,2 Mio. € und ist damit im Vergleich zum Vorjahr um 107,6 Mio. € gestiegen. Bei der RSBG führten fertiggestellte Projekte zu einem Umsatzanstieg von 64,4 Mio. €. Auch die Vivawest trägt mit rund 35,0 Mio. € zu der positiven Entwicklung des Umsatzes aufgrund gestiegener Istmieten bei.

Bestandsveränderungen an fertigen/unfertigen Erzeugnissen liegen bei -1,8 Mio. € und sind um 228,1 Mio. € gesunken. Ursächlich hierfür sind im Wesentlichen die Veränderungen der Bestände aus der RSBG-Gruppe, die im Zusammenhang mit fertiggestellten Projekten in Höhe von 252,3 Mio. € stehen. Während die Bestände bei der Vivawest ebenfalls um 16,2 Mio. € zurückgegangen sind, sind die Bestände bei der RAG um 44,6 Mio. € gestiegen. Der Materialaufwand ist um 146,0 Mio. € auf 1.022,9 Mio. € gesunken. Dieser Rückgang entfällt insbesondere auf Veränderungen des Konsolidierungskreises bei der RSBG mit 135,9 Mio. € sowie auf die RAG mit 20,1 Mio. €, hier bedingt durch im Vorjahr durchgeführte Schachtverfüllungen, die den größten Teil der Aufwendungen bei der RAG

ausgemacht haben. Die Vivawest hingegen verzeichnet einen Anstieg um 10,6 Mio. € für branchentypische Aufwendungen zu Betriebs- und Instandhaltungskosten.

Die Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und der Sachanlagen liegen bei 414,6 Mio. € und sind im Vergleich zum Vorjahr um 88,7 Mio. € niedriger. Im Wesentlichen resultiert der Rückgang aus Einmaleffekten aus dem Vorjahr bei der RSBG mit 107,4 Mio. € aufgrund von Abschreibungen bei den Beteiligungen. Vivawest mit 7,7 Mio. € und die RAG mit 6,7 Mio. € weisen jeweils höhere Abschreibungen aus. Hierin enthalten sind planmäßige sowie außerplanmäßige Abschreibungen auf Wirtschaftsgüter des Anlagevermögens und Sachanlagen.

Im Vergleich zum Vorjahr ist das Beteiligungsergebnis um 162,0 Mio. € auf -231,0 Mio. € gesunken und ist im Wesentlichen bedingt durch die Fortschreibung des Equity-Buchwertes der Evonik zum Bilanzstichtag.

Die Abschreibungen auf Finanzanlagen und auf Wertpapiere des Umlaufvermögens sind um 62,2 Mio. € gestiegen und betragen im Geschäftsjahr 258,1 Mio. €. Ursächlich hierfür sind insbesondere Wertberichtigungen für nicht konsolidierte verbundene Unternehmen sowie Wertberichtigungen auf Wertpapiere des Anlagevermögens bei der RAG-Stiftung.

Finanzlage

Grundsätze und Ziele des Finanzmanagements

Das konzernweite Finanzmanagement erfolgt unter Beachtung der Kriterien Liquidität und Rentabilität und unter besonderer Berücksichtigung der finanzwirtschaftlichen Risiken. Die zentrale Aufgabe besteht darin, die Unternehmensfinanzierung sicherzustellen, das heißt: die Versorgung des Konzerns mit Liquidität, um sämtliche finanzielle Verpflichtungen fristgerecht erfüllen zu können. Daraus leiten sich als funktionale Schwerpunkte das Asset- und Treasury-Management, die Finanzadministration sowie das finanzwirtschaftliche Risikomanagement ab.

Weitere zentrale Aufgabe ist es, die Finanzierung der Ewigkeitslasten nach Auslaufen des subventionierten Steinkohlenbergbaus in Deutschland sicherzustellen. Aufgrund der laufenden operativen Geschäftstätigkeiten und der Finanzaktivitäten ist der Konzern grundsätzlich finanziellen Risiken ausgesetzt.

Bei allen Finanztransaktionen wird eine strikte Trennung der Funktionen Handel und Abwicklung eingehalten. Die Revisionsicherheit des Finanzmanagements soll durch Standardisierung und Systematisierung der Abläufe, Einheitlichkeit und Nachvollziehbarkeit der Informationen sowie Funktionstrennung gewährleistet werden. Im Verhältnis zu Banken und anderen Kontrahenten für Finanztransaktionen wird ein hohes Maß an Unabhängigkeit angestrebt. Im Rahmen der Bankenpolitik sind für das Gesamtexposure Limite und Bonitätsanforderungen so definiert, dass möglichst kurzfristig ein Kontrahent durch einen anderen ersetzt werden kann.

Die Anlagestrategie der RAG-Stiftung sieht vor, die Investments breit auf die verschiedenen Anlageklassen und Anlagemärkte zu streuen und die Strategie der Diversifizierung konsequent weiterzuentwickeln, um so die Erträge zu stabilisieren und auf die bestehenden Unsicherheiten an den Finanzmärkten reagieren zu können.

Kapitalflussrechnung

RAG-Stiftung-Konzern: Kapitalflussrechnung (Kurzfassung)

in Mio. €	2025	2024	Änderung
Finanzmittelfonds am Jahresanfang	675,1	535,3	+ 139,8
Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit	- 339,7	- 297,1	- 42,6
Cashflow aus der Investitionstätigkeit	56,4	851,3	- 794,9
Cashflow aus der Finanzierungstätigkeit	147,4	- 473,3	+ 620,7
Veränderung des Finanzmittelbestandes aufgrund Änderung des Konsolidierungskreises / Wechselkursänderungen	76,2	58,9	+ 17,3
Finanzmittelfonds zum Jahresende	615,4	675,1	- 59,7

Die Kapitalflussrechnung des Konzerns wird nach dem Rechnungslegungsstandard DRS 21 aufgestellt.

Der für die Kapitalflussrechnung zugrunde liegende Finanzmittelfonds ist nach DRS 21 der Bestand an Zahlungsmitteln und Zahlungsmitteläquivalenten. Daher wird der Bestand an flüssigen Mitteln am Jahresanfang im Wesentlichen um Termingelder mit einer Laufzeit von mehr als drei Monaten zum Erwerbszeitpunkt in Höhe von 142,0 Mio. € und der Bestand an flüssigen Mitteln zum Jahresende um Termingelder in Höhe von 145,5 Mio. € korrigiert, da diese nach DRS 21 nicht im Finanzmittelfonds zu erfassen sind.

Ausgehend von einem Konzernjahresfehlbetrag von 14,5 Mio. €, korrigiert um zahlungsunwirksame Sachverhalte, die im Wesentlichen aus der Abnahme der Rückstellungen mit 1.009,2 Mio. €, aus Abschreibungen auf Gegenstände des Anlagevermögens mit 669,7 Mio. €, aus Gewinnen aus dem Abgang von Gegenständen des Anlage- und Umlaufvermögens mit 273,3 Mio. €, dem Saldo aus sonstigen zahlungsunwirksamen Aufwendungen und Erträgen mit 234,8 Mio. € resultieren, ergibt sich ein negativer Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit von 339,7 Mio. €.

Im Wesentlichen bedingt durch Einzahlungen aus Abgängen von Gegenständen des Finanzanlagevermögens von 752,6 Mio. €, Einzahlungen aus Abgängen von Gegenständen des Sachanlagevermögens von 167,6 Mio. €, erhaltene Dividenden von 657,9 Mio. € sowie Auszahlungen für Investitionen in das Finanzanlagevermögen von 830,8 Mio. € und für Investitionen in das Sachanlagevermögen von 827,9 Mio. € liegt der Cashflow aus der Investitionstätigkeit bei 56,4 Mio. €.

Der positive Cashflow aus der Finanzierungstätigkeit im Geschäftsjahr 2025 beträgt 147,4 Mio. € und ist geprägt durch Einzahlungen aus der Aufnahme von (Finanz-) Krediten in Höhe von 321,8 Mio. €, gezahlte Zinsen von 104,9 Mio. € sowie gezahlte Dividenden an andere Gesellschafter von 69,5 Mio. €.

Die Zusammensetzung des Finanzmittelfonds zum Jahresende kann dem Konzernanhang entnommen werden.

Entwicklung der Investitionen

RAG-Stiftung-Konzern: Sach- und Finanzinvestitionen

in Mio. €	2025	2024	Änderung
Sachinvestitionen*	864,9	798,2	+ 66,7
Finanzinvestitionen	830,5	1.201,9	- 371,4
Summe	1.695,4	2.000,1	- 304,7

* inkl. 3,1 Mio. € (Vorjahr: 52,1 Mio. €) Geschäfts- oder Firmenwert aus der Kapitalkonsolidierung

Der Schwerpunkt der Sachinvestitionen liegt bei der RAG bei Maßnahmen zur Grubenwasserhaltung im Zusammenhang mit den im Jahr 2014 gemäß § 4 Erblastenvertrag an die Länder Nordrhein-Westfalen und Saarland versandten Konzepten zur langfristigen Optimierung der Grubenwasserhaltung. Des Weiteren beinhalten die Sachinvestitionen im Wesentlichen bei der Vivawest Investitionen in den Immobilienbestand und hier insbesondere in Modernisierungs- und Neubaumaßnahmen. Im Vergleich zum Vorjahr sind die Sachinvestitionen um 66,7 Mio. € gestiegen. Die Finanzinvestitionen entfallen wie im Vorjahr im Wesentlichen auf den Erwerb von sonstigen Kapitalanlagen von 386,2 Mio. € sowie den Wertpapieren des Anlagevermögens von 409,6 Mio. €.

Kapitalstruktur – Eigenkapital, Rückstellungen und Verbindlichkeiten

RAG-Stiftung-Konzern: Bilanz - Passiva

in Mio. €	31.12.2025	31.12.2024	Änderung
Eigenkapital	1.509,9	1.585,5	- 75,6
Grundstockkapital	2,0	2,0	-
Ergebnisrücklagen	369,9	387,9	- 18,0
Eigenkapitaldifferenz aus Währungsumrechnung	- 26,0	- 6,3	- 19,7
Nicht beherrschende Anteile	+ 1.164,0	+ 1.201,9	- 37,9
Unterschiedsbetrag aus der Kapitalkonsolidierung	0,7	0,8	- 0,1
Rückstellungen	19.505,9	20.553,5	- 1.047,6
Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen	3.073,5	3.243,1	- 169,6
Steuerrückstellungen	153,4	145,8	+ 7,6
Übrige Rückstellungen	16.279,0	17.164,6	- 885,6
Verbindlichkeiten	10.245,6	10.487,8	- 242,2
Rechnungsabgrenzungsposten	79,3	74,0	+ 5,3
Passive latente Steuern	790,3	795,0	- 4,7
Summe Passiva	32.131,7	33.496,6	- 1.364,9

Das Grundstockkapital der RAG-Stiftung beträgt unverändert 2,0 Mio. €. Mit 369,9 Mio. € sind die Ergebnisrücklagen im Vergleich zum Vorjahr um 18,0 Mio. € gesunken. Die Eigenkapitaldifferenz aus Währungsumrechnung vermindert sich im Vorjahresvergleich um 19,7 Mio. € auf -26,0 Mio. €. Sowohl die ausgewiesenen Ergebnisrücklagen als auch die Eigenkapitaldifferenz aus Währungsumrechnung sind durch die spätere dauerhafte und nachhaltige Finanzierung der Ewigkeitslasten in Anlehnung an § 3 Absatz 10 der Satzung gebunden. Darüber hinaus werden nicht beherrschende Anteile in Höhe von insgesamt +1.164,0 Mio. € ausgewiesen, die im Vergleich zum Vorjahr um 37,9 Mio. € niedriger sind.

RAG-Stiftung-Konzern: Übersicht der Finanzlage

in Mio. €	31.12.2025	31.12.2024	Änderung
Eigenkapital	1.509,9	1.585,5	- 75,6
Fremdkapital*	30.621,8	31.911,1	- 1.289,3
Anteil Rückstellungen an Bilanzsumme (%)**	60,7	61,4	- 0,7
Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit	- 339,7	- 297,1	- 42,6
Cashflow aus der Finanzierungstätigkeit	147,4	- 473,3	+ 620,7

* inkl. RAP

** inkl. Unterschiedsbetrag aus der Kapitalkonsolidierung

Die Eigenkapitalquote liegt im Geschäftsjahr unverändert bei 4,7 % (Vorjahr: 4,7 %). In Summe beträgt die Eigenkapitalveränderung -75,6 Mio. € im Wesentlichen beeinflusst durch die Veränderung der Ergebnisrücklagen, durch Eigenkapitaldifferenzen aus Währungsumrechnung sowie den Ausweis von nicht beherrschenden Anteilen am Eigenkapital. Die Fremdkapitalquote beträgt unverändert 95,3 %. Per Saldo ist das Fremdkapital um 1.289,3 Mio. € gesunken. Das Fremdkapital ist geprägt durch die Rückstellungen zur Abdeckung der Ewigkeitslasten und weiterer Risiken aus geschäftlichen Verpflichtungen, u.a. resultierend aus den Rückstellungen für Belegschaft, den Rückstellungen für Schachtverfüllungen sowie den Rückstellungen für Rekultivierung und Umweltschutzmaßnahmen.

Die Rückstellungen setzen sich wie folgt zusammen:

RAG-Stiftung-Konzern: Rückstellungen

in Mio. €	31.12.2025	31.12.2024	Änderung
Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen	3.073,5	3.243,1	- 169,6
Steuerrückstellungen	153,4	145,8	+ 7,6
Rückstellungen für Bergschäden	1.743,4	1.812,1	- 68,7
Rückstellung für Ewigkeitslasten	11.170,1	11.888,7	- 718,6
Sonstige Rückstellungen	3.365,5	3.463,8	- 98,3
Rückstellungen für Rekultivierung und Umweltschutz	552,2	589,8	- 37,6
Rückstellungen für Schachtverfüllungen	769,4	780,2	- 10,8
Rückstellungen für Abbruchverpflichtungen	390,7	411,8	- 21,1
Rückstellungen für den Belegschaftsbereich	947,3	905,7	+ 41,6
Rückstellungen für Sozialplanleistungen	35,1	63,2	- 28,1
Rückstellungen für übrige Risiken	670,8	713,1	- 42,3
Summe Rückstellungen	19.505,9	20.553,5	- 1.047,6

Die Veränderung in Höhe von 169,6 Mio. € bei den Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen im Jahr 2025 ergeben sich insbesondere aus den Inanspruchnahmen für laufende Fälle.

Die Rückstellung für Ewigkeitslasten ist im Geschäftsjahr, im Wesentlichen aufgrund von Inanspruchnahmen insgesamt um 718,6 Mio. € gesunken.

Die sonstigen Rückstellungen vermindern sich insgesamt um 98,3 Mio. €. Die Veränderung beinhaltet auch ergebniswirksame Zuführungen zu den Rückstellungen für den Belegschaftsbereich, die aufgrund einer Anpassung der Gefahrklassen und Zuordnung der Mitarbeiter zu Gefahrtarifstellen seitens der Berufsgenossenschaft Rohstoffe und Chemische Industrie (BG RCI) durchgeführt worden sind.

Die Rückstellungen sinken insgesamt um 1.047,6 Mio. € auf 19.505,9 Mio. €.

Die Rückstellungen für Altersversorgung, Bergschäden, Schachtverfüllungen und Belegschaftsbereich beinhalten auch die Lasten, die nach der Einstellung des subventionierten Steinkohlenbergbaus weiterbestehen und die nicht vom Ewigkeitslastenvertrag gedeckt sind. Die Finanzierung der Deckungslücken dieser Altlasten ist durch den Bewilligungsbescheid 2019 bis zu einem Betrag von 2.121,0 Mio. € gesichert.

Die Gesamthöhe der Alt- und Ewigkeitslasten ist neben der Entwicklung der Bemessungsgrundlage wesentlich von künftigen Preis- und Zinsentwicklungen abhängig. Änderungen

dieser Parameter haben entscheidenden Einfluss auf die Höhe der entsprechenden Rückstellungen. Die genauen Bilanzierungsmethoden können dem Konzernanhang entnommen werden.

Der RAG-Stiftung-Konzern weist zum Bilanzstichtag Gesamtverbindlichkeiten in Höhe von 10.245,6 Mio. € (Vorjahr: 10.487,8 Mio. €) aus, wovon 3.504,8 Mio. € (Vorjahr: 3.667,5 Mio. €) eine Restlaufzeit von bis zu einem Jahr ausweisen.

RAG-Stiftung-Konzern: Freie Kreditlinien

in Mio. €	31.12.2025			31.12.2024		
	Restlaufzeit		Gesamt	Restlaufzeit		Gesamt
	bis 1 Jahr	über 1 Jahr		bis 1 Jahr	über 1 Jahr	
Bilaterale Kreditlinien	848,5	14,5	863,0	613,3	229,2	842,5
Inanspruchnahme	487,8	14,5	502,3	496,6	118,5	615,1
freie bilaterale Kreditlinien	360,7	0,0	360,7	116,7	110,7	227,4

Im Jahr 2025 standen zum 31. Dezember 2025 bilaterale Bankkreditlinien in Höhe von 863,0 Mio. € (Vorjahr: 842,5 Mio. €) zur Verfügung, wovon 848,5 Mio. € (Vorjahr: 613,3 Mio. €) eine Restlaufzeit von bis zu einem Jahr aufwiesen. Von den bilateralen Kreditlinien sind 502,3 Mio. € (Vorjahr: 615,1 Mio. €) in Anspruch genommen worden, davon waren 487,8 Mio. € (Vorjahr: 496,6 Mio. €) mit einer Restlaufzeit von einem Jahr.

Die Zinsstruktur der Finanzschulden ist im Wesentlichen geprägt durch die Verzinsung der Anleihen auf Evonik-Aktien in Höhe von 0,04 % bis 0,96 % (Vorjahr: 0,92 % bis 2,25 %) mit Laufzeiten von bis zu einem Jahr in Höhe von 500,0 Mio. € und über einem Jahr in Höhe von 1.000,0 Mio. €. Die Zinsstruktur der Finanzschulden wird außerdem wesentlich bestimmt durch die variable Verzinsung der Kreditfinanzierung in Höhe von 2,41 % bis 3,34 % (Vorjahr: 1,77 % bis 4,13 %) und durch die festverzinsliche Kreditfinanzierung in Höhe von 1,35 % bis 2,04 % (Vorjahr: 1,27 % bis 4,59 %) im Wesentlichen bei der Vivawest und den RSBG-Gesellschaften.

Vermögenslage

Die Bilanzsumme beträgt zum 31. Dezember 2025 32,1 Mrd. € und ist um rund 1,4 Mrd. € niedriger als im Vorjahr.

RAG-Stiftung-Konzern: Bilanz - Aktiva

in Mio. €	31.12.2025	31.12.2024	Änderung
Anlagevermögen	27.750,7	28.204,4	- 453,7
Immaterielle Vermögensgegenstände	298,9	365,9	- 67,0
Sachanlagen	11.849,6	11.484,9	+ 364,7
Finanzanlagen	15.602,2	16.353,6	- 751,4
Umlaufvermögen	4.338,1	5.240,5	- 902,4
Vorräte	2.530,3	3.000,9	- 470,6
Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	894,1	1.119,4	- 225,3
Sonstige Wertpapiere	152,8	303,1	- 150,3
Kassenbestand, Bundesbankguthaben, Guthaben bei Kreditinstituten und Schecks	760,9	817,1	- 56,2
Rechnungsabgrenzungsposten	42,9	51,7	- 8,8
Summe Aktiva	32.131,7	33.496,6	- 1.364,9

Das Anlagevermögen ist im Geschäftsjahr 2025 um 453,7 Mio. € auf 27.750,7 Mio. € gesunken. Ursächlich hierfür sind insbesondere die Verminderung der Finanzanlagen in Höhe von 751,4 Mio. €, insbesondere aufgrund von Abgängen bei den Wertpapieren des Anlagevermögens sowie die Abschreibung des Equity-Wertes der Evonik. Darüber hinaus verminderten sich die immateriellen Vermögensgegenständen mit -67,0 Mio. €. Diese können durch die Zunahme des Sachanlagevermögens in Höhe von 364,7 Mio. € jedoch etwas kompensiert werden.

Der Anteil des langfristigen Vermögens am Gesamtvermögen beträgt zum 31. Dezember 2025 86,4 % (Vorjahr: 84,2 %).

Das Umlaufvermögen sank zum Stichtag um 902,4 Mio. € auf 4.338,1 Mio. €.

Neben den Rückgang vom Kassenbestand, Bundesbankguthaben, Guthaben bei Kreditinstituten und Schecks in Höhe von 56,2 Mio. € sind insbesondere Vorräte mit 470,6 Mio. €, die Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände mit 225,3 Mio. € und die sonstigen Wertpapiere mit 150,3 Mio. € rückläufig gewesen.

Der Anteil der kurzfristigen Vermögenswerte an der Bilanzsumme liegt zum 31. Dezember 2025 bei 13,5 % (Vorjahr: 15,7 %).

Wesentliche nichtfinanzielle Leistungsindikatoren

Belegschaftsentwicklung

Der Personalbestand ist im Vergleich zum Vorjahr um 688 Personen auf 14.993 Personen gesunken.

Bedingt durch Veränderungen im Konsolidierungskreis der RSBG ist die Anzahl des Personals um 722 Personen zurück gegangen. Dieser wurde durch einen höheren Personalbestand bei der RAG mit 33 Personen etwas kompensiert.

RAG-Stiftung-Konzern: Belegschaft

Stand Jahresende	2025	2024
RAG-Stiftung	30	32
RAG	707	674
Vivawest	2.487	2.484
RSBG SE	11.769	12.491
Gesamtbelegschaft	14.993	15.681

Forschung und Entwicklung

Die Ausgaben für den Bereich Forschung und Entwicklung im RAG-Stiftung-Konzern betragen im Jahr 2025 9,8 Mio. € und entfallen im Wesentlichen auf Projekte von RSBG-Gesellschaften.

Die Märkte der RSBG-Beteiligungen sind einem hohen technologischen Innovationsdruck unterworfen, dementsprechend sind diese Gesellschaften stark in Forschung und Entwicklung engagiert, um die Markterfordernisse zu erfüllen und den erreichten technologischen Vorsprung zu halten.

Um die Zukunftsfähigkeit innerhalb der RSBG voranzutreiben, wurde die global agierende Abteilung für Digitales / Innovation weiter ausgebaut. Aufgrund des starken technologischen Innovationsdruck hat die RSBG insbesondere in den Bereichen Lithografie, Analytik und Prozesstechnologie investiert.

Chancen- und Risikobericht

Im RAG-Stiftung-Konzern verfügen zum einen die RAG-Stiftung über ein Chancen- und Risikomanagement (im Folgenden als Risikomanagement bezeichnet) und zum anderen die RAG, die Vivawest und die RSBG jeweils über ein eigenständiges Risikomanagementsystem, da dort die originäre Risikoverantwortung für die Geschäftsrisiken und deren Management liegt.

Chancen- und Risikomanagement (vereinfachend kurz: Risikomanagement) ist bei der RAG-Stiftung ein kontinuierlicher und dynamischer Prozess, der bei der Planung beginnt und konsequent in alle Bereiche hineinwirkt. Das Risikomanagementsystem integriert alle systematischen Maßnahmen in einem Gesamtansatz zum Zwecke der Identifikation, Analyse, Bewertung, Steuerung und Kontrolle der Risiken, die die Zielerreichung der RAG-Stiftung beeinträchtigen können.

Die Vorgaben für das Risikomanagement sind in der „Richtlinie Risikomanagement“ niedergelegt. Demnach beinhaltet das Risikomanagement der RAG-Stiftung neben organisatorischen Sicherungsmaßnahmen, internen Kontrollsystemen und bereichsspezifischen Risiken auch die interne Revision der RAG als prozessunabhängige Kontrollinstanz.

Ein vom Vorstand benannter Bereichsleiter nimmt die Funktion des Risikomanagers wahr. Dieser überwacht das Risikomanagementsystem und koordiniert die Berichterstattung gegenüber dem Vorstand der RAG-Stiftung über Chancen und Risiken der strategischen Beteiligungen sowie der RAG-Stiftung selbst. Für die Identifizierung und Bewertung von Risiken sowie für die Formulierung und Umsetzung von Maßnahmen zur Risikohandhabung sind die jeweiligen Bereichsleiter der RAG-Stiftung verantwortlich. Die Bereiche der RAG-Stiftung haben im Rahmen des Risikomanagements folgende Aufgaben und Verantwortungen: Berichterstattung über Chancen und Risiken im Rahmen des Monatsberichts, Darstellung von Chancen und Risiken in der Mittelfristplanung und gegebenenfalls Sofortberichterstattung an den Vorstand.

Um zu ermitteln, welche Risiken am ehesten ziel- oder bestandsgefährdenden Charakter für die RAG-Stiftung aufweisen, werden die Risiken klassifiziert gemäß ihrer Eintrittswahrscheinlichkeit und ihrer Auswirkungen bezogen auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage. Die Skalen zur Beurteilung dieser beiden Indikatoren sind in den nachfolgenden Tabellen dargestellt.

Die Bewertung der Eintrittswahrscheinlichkeit eines Risikos innerhalb der nächsten 12 Monate klassifiziert die RAG-Stiftung nach den Kriterien „eher unwahrscheinlich“, „möglich“ und „wahrscheinlich“.

Beschreibung	Eintrittswahrscheinlichkeit
Eher unwahrscheinlich	0 % bis 32 %
Möglich	33 % bis 65 %
Wahrscheinlich	66 % bis 100 %

Die Bewertung der möglichen Auswirkungen erfolgt nach den qualitativen Kriterien in aufsteigender Reihenfolge: „gering“, „moderat“ und „erheblich“.

Grad der Auswirkungen	Definition der Auswirkungen
Gering	Niedrige negative Auswirkungen auf Vermögens-, Finanz- oder Ertragslage
Moderat	Moderate negative Auswirkungen auf Vermögens-, Finanz- oder Ertragslage
Erheblich	Wesentliche negative Auswirkungen auf Vermögens-, Finanz- oder Ertragslage

Gemäß ihrer geschätzten Eintrittswahrscheinlichkeit und ihren Auswirkungen bezogen auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der RAG-Stiftung werden die Risiken als „niedrig“, „mittel“ oder „hoch“ klassifiziert.

Eintrittswahrscheinlichkeit	Grad der Auswirkungen		
	Gering	Moderat	Erheblich
66 % bis 100 %	Niedrig	Mittel	Hoch
33 % bis 65 %	Niedrig	Mittel	Mittel
0 % bis 32 %	Niedrig	Niedrig	Mittel

Aus den Hauptrisikofeldern der RAG-Stiftung ergeben sich nachfolgend wesentliche Risikokategorien:

Risiko Ewigkeitslasten:

Am 14. August 2007 wurde zwischen dem Land Nordrhein-Westfalen, dem Saarland und der RAG-Stiftung der Erblastenvertrag im Rahmen der sozialverträglichen Beendigung des subventionierten Steinkohlenbergbaus in Deutschland (Erblastenvertrag) geschlossen. In diesem Vertrag wurde zum einen die Gewährleistung der Länder (und zu einem Drittel des Bundes) für den Fall geregelt, dass das Vermögen der RAG-Stiftung zur Finanzierung der Ewigkeitslasten nicht ausreicht, zum anderen wurden die Ewigkeitslasten des Bergbaus der RAG definiert. Ewigkeitslasten in diesem Sinne sind Maßnahmen zur Durchführung der Grubenwasserhaltung und der Grundwasserreinigung an kontaminierten Standorten sowie zur Verwaltung, Abwicklung oder Beseitigung von Dauerbergschäden in Form von durch den Bergbau verursachten Absenkungen der Erdoberfläche.

Der ökonomische Wert der Ewigkeitslasten zum Jahresende 2025 ist vereinfacht der Barwert einer ewigen Zahlungsreihe, die im Mittel mit der jeweiligen Preissteigerungsrate wächst. Der Barwert einer ewigen Rente ergibt sich durch Division der anfänglichen regelmäßigen Auszahlung durch den Zinssatz, bei Berücksichtigung von Preissteigerungen durch den Realzinssatz, das heißt die Differenz von Zinssatz und Preissteigerungsrate. Die Höhe der Ewigkeitslasten ist daher neben der Entwicklung der Bemessungsgrundlagen insbesondere von der künftigen Preis- und Zinsentwicklung abhängig.

Für jede Ewigkeitslast wird eine Ausgabenreihe vom jeweiligen Bilanzstichtag an für die jeweils kommenden 61 Jahre ermittelt. Die Gesamtverpflichtung der jeweiligen Ewigkeitslast berechnet sich aus der Summe der auf den Bilanzstichtag abgezinsten temporären Ausgabenreihe über 60 Jahre und des auf den Bilanzstichtag abgezinsten Barwerts der ewigen Rente ab dem 61. Jahr.

Der Barwert der ewigen Rente wird unter Anwendung des Sieben-Jahres-Durchschnittszinssatzes der Ultimate Forward Rate (UFR) berechnet. Dieser wird jährlich durch die European Insurance and Occupational Pensions Authority (EIOPA) ermittelt und betrug im Jahr 2025 3,42 % (Vorjahr: 3,49 %). Unter Berücksichtigung einer unterstellten Preissteigerungsrate von 2,00 % ergibt sich 2025 ein Realzins von 1,42 %.

Die ersten 50 Jahre der Ausgabenreihe der jeweiligen Ewigkeitslast werden anhand der durch die Deutsche Bundesbank zum jeweiligen Bilanzstichtag veröffentlichten handelsrechtlichen Zinsstrukturkurve mit Zinssätzen zwischen 1,81 % und 2,22 %

(Vorjahreszinssätze: 1,48 % und 1,98 %) auf den Bilanzstichtag laufzeitadäquat diskontiert. Um einen Zinssprung zu vermeiden, wird zur Überleitung auf die UFR eine Konvergenzphase über zehn Jahre verwendet. In dieser Konvergenzphase werden die Zinssätze zur Abzinsung auf den Bilanzstichtag anhand einer linearen Interpolation zwischen dem HGB-Zins mit einer Restlaufzeit von 50 Jahren und der UFR ermittelt.

Zur Indizierung der Ausgaben für Ewigkeitslasten wird nach Ablauf der Detailplanungsphase grundsätzlich eine Preissteigerungsrate in Höhe von 2,0 % angesetzt. Dies folgt der Methodik der Bestimmung der UFR. Es handelt sich bei der Preissteigerungsrate um das Inflationsziel der EZB für den Euroraum.

Der so ermittelte Wert der Gesamtverpflichtung für Ewigkeitslasten beträgt 31,4 Mrd. € (Vorjahreswert 32,4 Mrd. €). Davon wurden bereits 11,2 Mrd. € bis zum Jahresende 2025 zurückgestellt (Vorjahr 11,9 Mrd. €). Die Differenz der Gesamtverpflichtung zur Rückstellungsbildung für Ewigkeitslasten ist unter den sonstigen finanziellen Verpflichtungen berücksichtigt.

In der Gesamtbewertung der Risiken aus Ewigkeitslasten stuft die RAG-Stiftung die Eintrittswahrscheinlichkeit als „wahrscheinlich“ ein, den Grad der Auswirkungen allerdings nur als „moderat“. Der Rückstellungsbedarf für Ewigkeitslasten wird in den nächsten Jahren leicht steigen, sich dann perspektivisch aber auf einem konstanten Niveau bewegen oder sogar leicht sinken. Davon unabhängig ist jedoch ihre Fähigkeit, den mit der Inflation ansteigenden Auszahlungsstrom zur Finanzierung der Ewigkeitslasten nachhaltig aus Beteiligungs- und Kapitalerträgen zu finanzieren. Insgesamt stuft die RAG-Stiftung das Risiko aus Ewigkeitslasten daher unverändert als ein „mittleres Risiko“ ein.

Risiken und Chancen aus der Kapitalanlage:

Das Kuratorium der RAG-Stiftung hat im Jahr 2008 eine „Allgemeine Kapitalanlagerichtlinie der RAG-Stiftung“ (KARL) genehmigt und gelegentlichen Anpassungen zugestimmt, zuletzt mit Beschluss vom 11. Mai 2021. Die KARL bestimmt die Rahmenvorgaben für die Kapitalanlage – mit Ausnahme der Beteiligungen an Vivawest und Evonik – und legt die Grundsätze der Anlagepolitik sowie des Risikocontrollings der Kapitalanlagen fest.

Zum Jahresende 2025 waren 35,5 % der Kapitalanlagen der RAG-Stiftung in Rentenpapieren angelegt, weitere 9,2 % in Aktien sowie 19,8 % in Immobilien- und

Infrastrukturinvestments. Auf internationale Private-Equity-Investments und auf mittelständische Beteiligungen entfielen zusammen 32,8 %. Aus dieser Asset-Allokation resultiert eine hohe Zinssensitivität: Steigende Marktzinsen führen zu negativen Marktwertveränderungen, sinkende umgekehrt zu Kursgewinnen.

Finanzwirtschaftliche Risiken bei der RAG-Stiftung betreffen generell Kredit- und Marktpreisrisiken aus der Anlage der finanziellen Mittel, um die Rückstellung für Ewigkeitslasten zu decken. Ziel der Unternehmenspolitik ist es, diese Risiken durch ein systematisches Risikomanagement zu begrenzen. Dies kann zwar finanzwirtschaftliche Risiken nicht völlig ausschließen, diese aber innerhalb vorgegebener Limite steuern. Die Überwachung der Kapitalanlagen ist integraler Bestandteil des Tagesgeschäfts der RAG-Stiftung. Basis der Steuerung der Kapitalanlagen ist das jeweilige Risikobudget, das sich an der Risikotragfähigkeit orientiert und vom Investitionskomitee der RAG-Stiftung festgelegt wird. Die Auslastung des Risikobudgets wird regelmäßig ermittelt, dokumentiert und dem Vorstand berichtet. Dabei wird das aktuelle Risiko der Kapitalanlage mithilfe eines Value-at-Risk-Ansatzes (VaR) gemessen. Zur Reduzierung finanzwirtschaftlicher Risiken, zur Währungsabsicherung und zur risikogesteuerten flexiblen Anpassung der Asset-Klassen werden bei der RAG-Stiftung im Sondervermögen „RAGS-FundMaster“ auch derivative Finanzinstrumente eingesetzt. Risiken von im Direktbestand gehaltenen Kapitalanlagen unterliegen ebenfalls dem Risikomanagement der RAG-Stiftung. Die Investitionsentscheidung erfolgt nach einer sorgfältigen Due Diligence gegebenenfalls unter Hinzuziehung externer rechtlicher und wirtschaftlicher Berater und bei Überschreiten der festgelegten Schwellenwerte durch eine Vorstandsentscheidung, in den anderen Fällen durch das Investitionskomitee oder den Leiter Assetmanagement. Die laufende Betreuung der Investments erfolgt im Finanzbereich der RAG-Stiftung. Dazu werden, soweit vereinbart, Aufsichtsratsmandate wahrgenommen, Gespräche mit dem Management geführt, öffentlich zugängliche Informationen zu den Unternehmen ausgewertet und die Entwicklungen an den Märkten verfolgt. Die Erkenntnisse werden regelmäßig im Finanzbereich erörtert, Handlungsanweisungen erarbeitet und Entscheidungen umgesetzt.

Zum Jahresende 2025 waren rund 41,6 % der Kapitalanlagen der RAG-Stiftung im „RAGS-FundMaster“ angelegt, einem durch eine Kapitalverwaltungsgesellschaft (KVG) verwalteten Spezial-Sondervermögen gemäß KAGB. In diesem Spezial-Sondervermögen haben

verschiedene Asset-Manager durch die RAG-Stiftung spezifische Anlageaufträge erhalten. Diese unterliegen jeweils Investment-Guidelines, die wiederum im Einklang mit der „Allgemeinen Kapitalanlagerichtlinie“ (KARL) stehen müssen. Auch die KVG ist verpflichtet, die Einhaltung dieser Investment-Guidelines jederzeit sicherzustellen. Sämtliche liquide Wertpapiere der RAG-Stiftung werden von einer einzigen Depotbank als „Global Custodian“ verwahrt. Damit ist die Grundlage für ein einheitliches Risikocontrolling und eine transparente Darstellung des Gesamtbestands der Kapitalanlagen der RAG-Stiftung geschaffen.

Von den verbleibenden rund 58,4 % der Kapitalanlagen der RAG-Stiftung wird ein Teil in liquiden Wertpapieren direkt gehalten. Der Rest entfällt auf illiquide Investitionen in Immobilien- und Infrastrukturfonds einerseits sowie Private-Equity-Fonds und direkte Unternehmensbeteiligungen andererseits.

Private-Equity-Fonds wie auch Immobilien- und Infrastrukturinvestments sind dadurch gekennzeichnet, dass sie ein sehr geringes Maß an Liquidität aufweisen. Dieses Liquiditätsrisiko, das die RAG-Stiftung angesichts unserer Verpflichtungsstruktur gut tragen können, wird durch eine entsprechende Illiquiditätsprämie kompensiert. Im Übrigen gilt für illiquide Investments wie für unsere gesamten Kapitalanlagen das Prinzip hoher Diversifikation. Die RAG-Stiftung investiert in unterschiedliche Manager, unterschiedliche Bereiche des Private-Equity-Marktes, unterschiedliche Größenklassen und unterschiedliche Regionen. Insbesondere wird stetig investiert, sodass eine risikomindernde breite Streuung über die einzelnen Auflagejahre, die sogenannten Vintage Years, erreicht wird. Auch bei Immobilien- und Infrastrukturinvestments werden unterschiedliche Manager beauftragt, in unterschiedliche Länder, Regionen und Städte sowie unterschiedliche Immobilienklassen (Wohnen, Büro, Hotel, Logistik, Fachmärkte etc.) zu investieren.

Die Aussagen zur geringen Liquidität gelten auch für die Investitionen in Mittelstandsunternehmen durch die RSBG. Das höhere Risiko durch deutlich geringere Granularität versucht das Management durch eine intensive Due Diligence vor dem Kauf einer Beteiligung, eine Weiterentwicklung des Beteiligungscontrollings, einen verstärkten Einfluss über den Aufsichts- oder Beirat bei Minderheitsbeteiligungen sowie einen direkten Einfluss auf die Geschäftsführungen bei Mehrheitsbeteiligungen zu kompensieren.

Bei der Bewertung und Berechnung der Risiken aus den Kapitalanlagen bedient sich die RAG-Stiftung des Dienstleisters RMC Risk-Management-Consulting GmbH, Frankfurt am Main.

In der Gesamtbewertung der Risiken aus der Kapitalanlage stuft die RAG-Stiftung im Hinblick auf die ergriffenen Maßnahmen die Eintrittswahrscheinlichkeit als „möglich“ ein, den Grad der Auswirkungen wegen der breiten Diversifizierung als „moderat“. Insgesamt stuft die RAG-Stiftung das Kapitalanlagerisiko daher unverändert als ein „mittleres Risiko“ ein.

Risiken und Chancen aus der RAG AG:

Nicht absehbare Veränderungen der Berechnungsparameter Zins und Preis können erhebliche Auswirkungen auf das Ergebnis haben. Je nach Richtung der Entwicklung sind die Abweichungen als Risiko oder Chance zu werten.

Die derzeitigen Preissteigerungsraten wurden grundsätzlich in der Mittelfristplanung angemessen berücksichtigt. Geringere Preissteigerungsraten als in der Mittelfristplanung berücksichtigt können zu einer Ergebnisverbesserung durch geringeren Aufwand im Zusammenhang mit den Rückstellungen führen.

Änderungen in den Rahmenbedingungen, wie beispielsweise durch neue behördliche Vorgaben oder technologische Fortschritte sowie veränderte Bewertungsgrundlagen, können zu notwendigen Anpassungen der Rückstellungen führen. Weitere Veränderungen bei den versicherungsmathematischen Parametern können Rückstellungsveränderungen für die Altersversorgung zur Folge haben.

Die personellen Abwicklungskosten beruhen auf einer Abschätzung des künftigen eigenen Personalbedarfs für Altlasten sowie den hieraus resultierenden Arbeitskosten. Je nach Entwicklung der zugrundeliegenden Parameter (zum Beispiel Anpassung der Gefahrenklasse und/oder der Zuordnung der Mitarbeitenden zu Gehaltstarifstellen seitens der Berufsgenossenschaft Rohstoffe und Chemische Industrie (BG RCI)) sind Be- und Entlastungen im gesamten Mittelfristzeitraum möglich.

Die hier genannten Ergebnisrisiken beinhalten in Summe ein erhebliches Schadenspotenzial. Auch unter Berücksichtigung der zur Verfügung stehenden operativen und bilanziellen Gegensteuerungsmaßnahmen wird die Eintrittswahrscheinlichkeit einer negativen Ergebnisabweichung als hoch eingeschätzt.

Risiken und Chancen aus der RSBG:

Die Chancen für die Beteiligungen der RSBG liegen in dem sich ständig beschleunigenden technologischen Fortschritt in Kombination mit dem zunehmenden Bewusstsein für Nachhaltigkeit in allen Teilen der Welt und den Schlüsselmärkten. Weitere Synergien gehoben werden, indem die globale Präsenz und die Integration der verschiedenen Gesellschaften innerhalb der Gruppen weiter vorangetrieben werden.

Die Flexibilität der RSBG-Beteiligungen, einerseits lokale Projekte übernehmen und andererseits globale Megaprojekte managen zu können, ist eine besondere Stärke. Die steigende Nachfrage nach Digitalisierung, Automatisierung und Robotik-Lösungen in verschiedenen Branchen bietet Wachstumspotenzial für ihr gesamtes Portfolio.

Risiken werden in der politischen Stabilität, dem verhaltenen Marktwachstum in Europa, einem anhaltendem hohen Zinsniveau und insbesondere dem Mangel an qualifizierten Arbeitskräften gesehen. Die Verfügbarkeit von IT-Systemen, die Sicherheit über eigene Daten sowie der Schutz von Kundendaten werden als Risiko gesehen. Durch Spiegelung der Server-Infrastruktur, Back-ups, Qualifiziertes IT-Personal und jährliche Prüfung der Informationssicherheits-Managementsysteme wird diesem Risiko begegnet.

Weitere Risiken werden in der zunehmenden Regulierung in den Bereichen Steuern und ESG gesehen, die zusätzliche Verwaltungskosten verursachen. Diese müssen durch Wachstum und gezielte Kostensenkungen, wo möglich, abgedeckt werden.

In der Gesamtbewertung der Risiken aus der RSBG stuft die RAG-Stiftung im Hinblick auf die ergriffenen Maßnahmen die Eintrittswahrscheinlichkeit als „möglich“ ein, den Grad der Auswirkungen wegen der breiten Diversifizierung als „moderat“. Insgesamt stuft die RAG-Stiftung das Risiko aus der RSBG daher als ein „mittleres Risiko“ ein.

Risiken und Chancen aus der Vivawest

Vivawest verfügt über ein eigenständiges Risikomanagementsystem, da dort die originäre Risikoverantwortung für die Geschäftsrisiken und deren Management liegt. Auch der Aufsichtsrat der Vivawest GmbH überwacht nicht nur den Rechnungslegungsprozess, sondern er befasst sich auch mit der Wirksamkeit des internen Kontrollsystems, des Risikomanagementsystems sowie des internen Revisionssystems. Diesen Aufgaben kommen die Vertreter der RAG-Stiftung im Aufsichtsrat der Vivawest GmbH nach. Die RAG-Stiftung lässt sich

durch regelmäßige Berichte informieren und überzeugt sich durch Analyse der Risiken und Maßnahmen von der Wirksamkeit des Risikomanagementsystems.

Vivawest ist aufgrund ihres Betätigungsfeldes stark abhängig vom Wohnungsmarkt in Nordrhein-Westfalen und den Rahmenbedingungen für die Wohnungswirtschaft.

Die der RAG-Stiftung zufließenden Vivawest-Gewinnausschüttungen sind Bestandteil der Erträge der RAG-Stiftung. Eine Verschlechterung der wirtschaftlichen Situation von Vivawest ist ein Risiko mit moderaten Auswirkungen für die RAG-Stiftung. Die Eintrittswahrscheinlichkeit für dieses Risiko sieht die RAG-Stiftung aufgrund des wenig volatilen Geschäfts von Vivawest kurz- und mittelfristig als „eher unwahrscheinlich“ an. Zudem liegt der durch Vergleichstransaktionen ermittelte Marktwert der Beteiligung zum Stichtag rund 36,7 % über dem Buchwert. Insgesamt stuft die RAG-Stiftung das Beteiligungsrisiko Vivawest daher unverändert als ein „niedriges Risiko“ ein.

Beteiligungsrisiko Evonik

Die RAG-Stiftung ist die größte Aktionärin der Evonik Industries AG, wenn auch seit dem Jahr 2024 nur noch minderheitlich. Somit wirken sich die Geschäftsrisiken des Evonik-Konzerns indirekt auch auf die RAG-Stiftung aus.

Die der RAG-Stiftung zufließenden Evonik-Dividenden sind ein wesentlicher Bestandteil der Erträge der RAG-Stiftung. Eine Verschlechterung der wirtschaftlichen Situation von Evonik, die die Dividendenfähigkeit der Evonik Industries AG einschränkt, ist ein Risiko mit erheblichen Auswirkungen für die RAG-Stiftung. Die Eintrittswahrscheinlichkeit für dieses Risiko sieht die RAG-Stiftung aufgrund der diversifizierten Ausrichtung von Evonik als Spezialchemieunternehmen im mittleren Bereich als „möglich“ an. Insgesamt stuft die RAG-Stiftung das Beteiligungsrisiko Evonik daher unverändert als ein „mittleres Risiko“ ein.

Geopolitische Risiken

Die weltwirtschaftlichen Aussichten bleiben durch erhebliche geopolitische Unsicherheiten geprägt, insbesondere durch die anhaltenden Konflikte in der Ukraine und im Nahen Osten, die zentrale Handels- und Transportwege beeinträchtigen und globale Lieferketten stören könnten. Zusätzlich besteht das Risiko einer erneuten Verschärfung handelspolitischer Spannungen zwischen großen Volkswirtschaften, etwa durch

höhere Zölle oder neue Exportkontrollen, was internationale Wertschöpfungsketten belasten und die wirtschaftliche Aktivität dämpfen würde. Geopolitisch bedingte Störungen könnten zudem zu einer erhöhten Volatilität auf den Energie- und Rohstoffmärkten führen und damit Preissteigerungen und Planungsunsicherheiten verursachen. Auch innenpolitische Spannungen und politische Eingriffe in wichtigen Volkswirtschaften bergen das Risiko zunehmender Finanzmarktvolatilität und verschärfter Finanzierungsbedingungen.

Insgesamt bleibt das geopolitische Umfeld fragil und kann das globale Wachstum, die Preisentwicklung und die Stabilität internationaler Lieferketten weiterhin erheblich beeinflussen.

Für Evonik besteht weiterhin das Risiko, dass Veränderungen in globalen Lieferketten, geopolitische Entwicklungen sowie eine anhaltend verhaltene Nachfrage in den Absatzmärkten die Geschäftsentwicklung negativ beeinflussen können. Solche Entwicklungen können sich insbesondere durch Preis- und Mengenrückgänge oder durch erhöhte Beschaffungs- und Logistikkosten belastend auf Umsatz und Ergebnis auswirken. Aus diesen Entwicklungen kann sich für den Kurswert der Evonik ein Rückgang der Marktkapitalisierung sowie für die RAG-Stiftung das Risiko einer verminderten Gewinnausschüttung ergeben.

Für Vivawest werden keine wesentlichen Risiken gesehen, da diese ihre Vermietungstätigkeit im Wesentlichen in Nordrhein-Westfalen durchführt. Jedoch könnte sie von höheren Mietnebenkosten aufgrund von steigenden Energiekosten betroffen sein. Die RSBG befindet sich derzeit in einem umfassenden Sanierungsprogramm, aus dem naturgemäß operative und strategische Risiken entstehen können. Dennoch wird weiterhin mit einer Wertsteigerung gerechnet. Aus Sicht der RAG-Stiftung werden die Risiken der RSBG insgesamt als moderat eingestuft. Bei der RAG könnte sich ebenfalls ein Risiko durch eine langfristige Erhöhung der Energiekosten ergeben.

Gesamtbewertung der Chancen- und Risikolage

Die RAG-Stiftung finanziert die Ewigkeitslasten des beendeten Steinkohlenbergbaus der RAG. Aus heutiger Sicht ist der zukünftige Mittelzufluss aus der Veräußerung von weiteren Aktien der Evonik Industries AG, aus den Evonik-Dividenden, den Ausschüttungen der Vivawest-Beteiligung und der RSBG sowie aus den Erträgen der Kapitalanlage ausreichend,

um die erwarteten Mittelabflüsse zu decken. Chancen ergeben sich aus einer guten Kursentwicklung der Evonik-Aktie und aus einer erfolgreichen Kapitalanlage, insbesondere aus Veräußerungsgeschäften in den Beteiligungen.

Die Gesamtbewertung der Risikolage der RAG-Stiftung zeigt, dass die vorhandenen Risiken unter Berücksichtigung der ergriffenen bzw. geplanten Maßnahmen einzeln oder in Wechselwirkung miteinander keine bestandsgefährdenden Auswirkungen auf die RAG-Stiftung haben.

Prognosebericht

Weltwirtschaftlicher Ausblick

Der Ausblick auf die Weltkonjunktur bleibt auch für das Jahr 2026 von einer Vielzahl wirtschaftlicher und geopolitischer Unsicherheiten geprägt. Zwar zeigt sich die globale Wirtschaft weiterhin widerstandsfähig, doch fallen die Wachstumsaussichten insgesamt moderat aus. Die kurzfristigen Prognosen werden maßgeblich durch unterschiedliche regionale Entwicklungen beeinflusst, während die mittelfristigen Risiken überwiegend erhöht bleiben.

Der Internationale Währungsfonds erwartet für das Jahr 2026 ein globales Wachstum von rund 3,3 %, was dem geschätzten Ergebnis für 2025 entspricht. Dieses stabile, aber immer noch unterdurchschnittliche Wachstum wird vor allem durch die starke Dynamik in den technologieintensiven Sektoren der USA und Asiens getragen, die schwächere Entwicklungen in anderen Regionen teilweise ausgleichen. Gleichwohl liegt die globale Wachstumsrate weiterhin unter dem langfristigen Durchschnitt von 3,7 % (2000 bis 2019).

Die weltweite Inflation dürfte laut IWF-Prognose weiter zurückgehen. Für 2026 wird ein Rückgang der Gesamtinflation auf 3,8 % erwartet, gefolgt von 3,4 % im Jahr 2027. Während in vielen fortgeschrittenen Volkswirtschaften eine weitere Normalisierung der Inflationsraten erwartet wird, dürfte die Teuerung in Schwellen- und Entwicklungsländern weiterhin erhöht bleiben.

In den Vereinigten Staaten wird von einem weiterhin soliden, aber im Trend leicht rückläufigen Wachstum ausgegangen. Für 2026 rechnet der IWF mit einem BIP-Wachstum von 2,4 %, das insbesondere durch technologiebezogene Investitionen sowie fiskalische Maßnahmen gestützt wird. Gleichzeitig bleiben die Inflationsraten in den USA voraussichtlich länger erhöht als in anderen großen Volkswirtschaften.

Für den Euroraum erwartet der IWF 2026 ein moderates Wachstum von 1,3 %. Die Entwicklung bleibt geprägt durch strukturelle Herausforderungen, eine weiterhin fragile industrielle Basis sowie vergleichsweise geringe Impulse aus technologiegetriebenen Investitionen. Ein weiterer Rückgang der Inflation sowie verbesserte Finanzierungsbedingungen könnten jedoch im Verlauf des Jahres zu einer allmählichen Belebung der wirtschaftlichen Aktivität beitragen.

Auch China sieht sich 2026 weiterhin mit Abwärtsrisiken konfrontiert. Zwar wirken fiskalische Impulse und Konjunkturmaßnahmen stabilisierend, doch strukturelle Probleme im Immobiliensektor, eine schwächere Inlandsnachfrage und demografische Faktoren belasten die mittelfristigen Wachstumsaussichten.

Zu den wesentlichen globalen Risiken zählen eine mögliche erneute Eskalation handelspolitischer Spannungen, geopolitische Konflikte, volatile Energie- und Rohstoffpreise sowie eine mögliche Korrektur überhöhter Bewertungen im Technologiesektor. Diese Faktoren könnten den Welthandel belasten und das Wachstum dämpfen. Positive Impulse könnten hingegen aus weiterem technologischen Fortschritt und einer Entspannung im internationalen Handelsumfeld entstehen.

Insgesamt bleibt der weltwirtschaftliche Ausblick geprägt von moderaten Wachstumserwartungen, rückläufigen Inflationsraten und einer weiterhin hohen geopolitischen Unsicherheit.

Ausblick

Aufgrund der derzeit schwer prognostizierbaren Dividendenhöhe der Evonik Industries AG rechnet die RAG-Stiftung vorerst mit einem Dividendenzufluss unter dem Vorjahresniveau. Für die Kapitalerträge prognostiziert die RAG-Stiftung für das Jahr 2026 leicht höhere Erträge als im Jahr 2025.

RAG-Stiftung-Konzern: Prognose Leistungsindikatoren für 2026

		Prognose 2026*	2025
Leistungsindikatoren			
Umsatz	Mio. €	spürbar sinkend	2.663,2
Beschäftigte 31.12.	n	leicht steigend	14.993

* "leicht" entspricht einer Veränderung bis 10 %, "spürbar" entspricht einer Veränderung bis 30 %, "deutlich" entspricht einer Veränderung über 30 %

Die RAG wird weiterhin neben der Bearbeitung von Altlasten und Ewigkeitsaufgaben die erforderlichen Abschlussbetriebspläne entsprechend den Vorgaben des Bundesberggesetzes durchführen.

Die erwartete Ergebnisentwicklung wird in erster Linie durch die zinsbedingten Anpassungen der Rückstellungen geprägt. Neben den Bemessungsgrundlagen der Verpflichtungen haben die zukünftigen Zins-, Kosten- und Preisentwicklungen in Abhängigkeit von der wirtschaftlichen Konjunktur wesentlichen Einfluss auf die Höhe der Alt- und Ewigkeitslasten der RAG. Um die Umsetzung der Grubenwasserhaltungskonzepte weiterzuführen, sind geringere Investitionen geplant.

Ungeachtet der nach wie vor anhaltenden wirtschaftspolitischen Unsicherheit und den eher schwierigen Marktbedingungen verfügt die RSBG nunmehr über ein robustes Portfolio und betrachtet die aktuellen Trends nicht nur als Risiken, sondern auch als große Chancen, die durch gezielte Strategiewahl realisiert werden sollen. Die RSBG erwartet einen spürbaren Umsatzrückgang im Wesentlichen aufgrund von Veränderungen des Konsolidierungskreises.

Insgesamt wird bei der Vivawest für das Geschäftsjahr 2026 ein stabiler Geschäftsverlauf erwartet. Die Planung unterstellt, dass sich die positive operative Entwicklung der Vorjahre fortsetzen wird. Im laufenden Jahr sind weiterhin steigende Mieterlöse aufgrund von allgemeinen und auf die Situation in den einzelnen Quartieren zugeschnittenen Mietanpassungen sowie aufgrund der Umsetzung von Investitionsvorhaben absehbar. Ergänzend werden Ergebnisbeiträge aus der kontinuierlichen Veräußerung von Immobilien erwartet, sowohl von bebauten Grundstücken vorrangig des Altbaubestandes als auch von unbebauten Grundstücken, die für eine Bebauung mit Bestandswohnungen nicht geeignet sind. Auf der Aufwandsseite wird sich die Intensivierung der Modernisierungsprogramme auf dem Weg zu einem klimaneutralen Gebäudebestand niederschlagen.

Die Belegschaft der RAG wird im folgenden Geschäftsjahr als leicht steigend prognostiziert. Bei der RSBG wird eine leichte Erhöhung des Personalbestandes erwartet.

Die Geschäftsführung der Vivawest erwartet für das Geschäftsjahr 2026 einen gegenüber dem Vorjahr nahezu gleichbleibenden Personalbestand.

Nach den vorliegenden aktuellen Analysen werden die Liquidität des Konzerns und damit die Fähigkeit zur Zahlung der Ewigkeitslasten weiterhin gesichert sein.

Essen, den 01. April 2026

Dieser Bericht enthält zukunftsgerichtete Aussagen, die auf den gegenwärtigen Erwartungen, Vermutungen und Prognosen des Vorstandes sowie den ihm derzeit verfügbaren Informationen beruhen. Die zukunftsgerichteten Aussagen sind nicht als Garantien für die darin genannten zukünftigen Entwicklungen und Ergebnisse zu verstehen. Die Aussagen über zukünftige Entwicklungen und Ergebnisse sind vielmehr abhängig von einer Vielzahl von Faktoren - sie beinhalten verschiedene Risiken und Unwägbarkeiten und beruhen auf Annahmen, die sich möglicherweise als nicht zutreffend erweisen.

**Konzernabschluss der RAG-Stiftung
für das Geschäftsjahr vom
1. Januar bis zum 31. Dezember 2025**

RAG-Stiftung
Konzernbilanz zum 31. Dezember 2025 (in Mio. €)

Aktiva	Konzernanhang	31.12.2025	31.12.2024
A. Anlagevermögen	(1)		
I. Immaterielle Vermögensgegenstände		298,9	365,9
II. Sachanlagen		11.849,6	11.484,9
III. Finanzanlagen		15.602,2	16.353,6
		27.750,7	28.204,4
B. Umlaufvermögen			
I. Vorräte	(2)	2.530,3	3.000,9
II. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	(3)	894,1	1.119,4
III. Sonstige Wertpapiere		152,8	303,1
IV. Kassenbestand, Bundesbankguthaben, Guthaben bei Kreditinstituten und Schecks		760,9	817,1
		4.338,1	5.240,5
C. Rechnungsabgrenzungsposten		42,9	51,7
<u>Summe Aktiva</u>		32.131,7	33.496,6

RAG-Stiftung
Konzernbilanz zum 31. Dezember 2025 (in Mio. €)

Passiva	Konzernanhang	31.12.2025	31.12.2024
A. Eigenkapital	(4)		
I. Grundstockkapital		2,0	2,0
II. Ergebnisrücklagen		369,9	387,9
III. Eigenkapitaldifferenz aus Währungsumrechnung		-26,0	-6,3
IV. Nicht beherrschende Anteile		1.164,0	1.201,9
		1.509,9	1.585,5
B. Unterschiedsbetrag aus der Kapitalkonsolidierung	(5)	0,7	0,8
C. Rückstellungen			
1. Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen	(6)	3.073,5	3.243,1
2. Steuerrückstellungen		153,4	145,8
3. Sonstige Rückstellungen	(7)	16.279,0	17.164,6
		19.505,9	20.553,5
D. Verbindlichkeiten	(8)	10.245,6	10.487,8
E. Rechnungsabgrenzungsposten		79,3	74,0
F. Passive latente Steuern	(9)	790,3	795,0
<u>Summe Passiva</u>		32.131,7	33.496,6

RAG-Stiftung-Konzern

Eigenkapitalpiegel vom 1. Januar bis 31. Dezember 2025 (in Mio. €)

Entwicklung des Eigenkapitals	Eigenkapital des Mutterunternehmens					Nicht beherrschende Anteile				Konzerner Eigenkapital
	Grundstockkapital	Ergebnisrücklagen	Eigenkapitaldifferenz aus Währungs-umrechnung	Konzernbilanz-gewinn, der dem Mutterunter-nehmen zuzurechnen ist	Summe Eigenkapital	Nicht beherrschende Anteile vor Eigenkapital-differenz aus Währungs-umrechnung und Jahresergebnis	Auf nicht beherrschende Anteile entfallende Eigenkapital-differenz aus Währungs-umrechnung	Auf nicht beherrschende Anteile entfallende Gewinne/Verluste	Summe	Summe
Stand 01.01.2024	2,0	435,1	-5,5	-	431,6	1.352,4	0,9	-5,6	1.347,8	1.779,4
Kapitalerhöhung/-herabsetzung	-	-	-	-	-	0,9	-	-	0,9	0,9
Einstellung in/Entnahme aus Rücklagen	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
Ausschüttung	-	-	-	-	-	-71,3	-	-	-71,3	-71,3
Währungsumrechnung	-	-	-0,8	-	-0,8	-	0,6	-	0,6	-0,2
Sonstige Veränderungen	-	-	-	-	-	-13,9	-	-	-13,9	-13,9
Änderung des Konsolidierungskreises	-	-	-	-	-	-7,3	-	-	-7,3	-7,3
Sukzessiver Erwerb/Veräußerung	-	-47,2	-	-	-47,2	-2,8	-	-	-2,8	-50,0
Konzern-Jahresüberschuss (+) /-fehlbetrag (-)	-	-	-	-	-	-	-	-52,1	-52,1	-52,1
Stand 01.01.2025	2,0	387,9	-6,3	-	383,6	1.258,0	1,5	-57,7	1.201,9	1.585,5
Kapitalerhöhung/-herabsetzung	-	-	-	-	-	-0,5	-	-	-0,5	-0,5
Einstellung in/Entnahme aus Rücklagen	-	-	-	-	-	-2,2	-	2,2	-	-
Ausschüttung	-	-	-	-	-	-69,5	-	-	-69,5	-69,5
Währungsumrechnung	-	-	-19,7	-	-19,7	-	-0,7	-	-0,7	-20,4
Sonstige Veränderungen	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
Änderung des Konsolidierungskreises	-	-	-	-	-	48,1	-	-	48,1	48,1
Sukzessiver Erwerb/Veräußerung	-	-18,0	-	-	-18,0	-29,8	-	-	-29,8	-47,8
Konzern-Jahresüberschuss (+) /-fehlbetrag (-)	-	-	-	-	-	-	-	14,5	14,5	14,5
Stand 31.12.2025	2,0	369,9	-26,0	-	345,9	1.204,1	0,8	-41,0	1.164,0	1.509,9

RAG-Stiftung
Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung vom 1. Januar bis 31. Dezember 2025 (in Mio. €)

	Konzernanhang	2025	2024
1. Umsatzerlöse	(10)	2.663,2	2.555,6
2. Erhöhung (+) / Verminderung (-) des Bestands an fertigen / unfertigen Erzeugnissen	-	1,8	+ 226,3
3. Andere aktivierte Eigenleistungen		28,1	24,1
Gesamtleistung		2.689,5	2.806,0
4. Sonstige betriebliche Erträge	(11)	980,8	973,1
5. Materialaufwand	(12)	1.022,9	1.168,9
6. Personalaufwand	(13)	1.072,0	1.126,4
7. Abschreibungen	(14)	416,2	504,9
(davon Abschreibungen des Geschäfts- oder Firmenwertes aus der Kapitalkonsolidierung)		(40,4)	(105,3)
8. Sonstige betriebliche Aufwendungen	(15)	871,5	902,2
9. Beteiligungsergebnis	(16)	- 231,0	- 69,0
10. Ergebnis aus sonstigen Kapitalanlagen	(17)	+ 194,7	+ 198,4
11. Zinsergebnis	(18)	+ 62,2	+ 46,2
12. Abschreibungen auf Finanzanlagen und auf Wertpapiere des Umlaufvermögens	(19)	258,1	195,9
13. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	(20)	- 11,0	- 78,2
14. Ergebnis nach Steuern		+ 44,5	- 21,8
15. Sonstige Steuern		- 30,0	- 30,3
16. Konzernjahresüberschuss (+) / -fehlbetrag (-)		+ 14,5	- 52,1

davon auf nicht beherrschende Anteile entfallende Gewinne 14,5 Mio. € (Vorjahr Verluste: 52,1 Mio. €)

RAG-Stiftung-Konzern

Kapitalflussrechnung vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2025 (in Mio. €)

	2025	2024
1. Laufende Geschäftstätigkeit		
Konzernjahresüberschuss/-fehlbetrag einschließlich Ergebnisanteile anderer Gesellschafter	14,5	-52,1
+/- Abschreibungen / Zuschreibungen auf Gegenstände des Anlagevermögens	669,7	660,5
+/- Zunahme / Abnahme der Rückstellungen (ohne Konsolidierungseffekte)	-1.009,2	-284,4
+/- Sonstige zahlungsunwirksame Aufwendungen / Erträge	234,8	211,6
+/- Zunahme / Abnahme der Vorräte, der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sowie anderer Aktiva, die nicht der Investitions- oder der Finanzierungstätigkeit zuzuordnen sind	45,1	-590,2
+/- Zunahme / Abnahme der Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen sowie anderer Passiva, die nicht der Investitions- oder der Finanzierungstätigkeit zuzuordnen sind	-18,0	606,9
+/- Gewinn / Verlust aus dem Abgang von Gegenständen des Anlage- und Umlaufvermögens	-273,3	-707,3
+/- Zinsaufwendungen / Zinserträge	-62,2	-46,2
- Sonstige Beteiligungserträge	36,3	-129,4
+/- Aufwendungen / Erträge von außergewöhnlicher Größenordnung oder außergewöhnlicher Bedeutung	-	-
+/- Ertragsteueraufwand / -ertrag	11,0	78,2
+ Einzahlungen im Zusammenhang mit Erträgen von außergewöhnlicher Größenordnung oder außergewöhnlicher Bedeutung	-	-
- Auszahlungen im Zusammenhang mit Aufwendungen von außergewöhnlicher Größenordnung oder außergewöhnlicher Bedeutung	-	-
+/- Ertragsteuerzahlungen	11,6	-44,7
Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit	-339,7	-297,1
2. Investitionstätigkeit		
Einzahlungen aus Abgängen von Gegenständen des immateriellen Anlagevermögens	1,4	1,6
- Auszahlungen für Investitionen in das immaterielle Anlagevermögen	-33,8	-16,0
+ Einzahlungen aus Abgängen von Gegenständen des Sachanlagevermögens	167,6	140,1
- Auszahlungen für Investitionen in das Sachanlagevermögen	-827,9	-741,9
+ Einzahlungen aus Abgängen von Gegenständen des Finanzanlagevermögens	752,6	1.754,8
- Auszahlungen für Investitionen in das Finanzanlagevermögen	-830,8	-1.202,5
+ Einzahlungen aus Abgängen aus dem Konsolidierungskreis	-	454,6
- Auszahlungen für Zugänge zum Konsolidierungskreis	-	-
+ Einzahlungen aufgrund von Finanzmittelanlagen im Rahmen der kurzfristigen Finanzdisposition	171,9	10,4
- Auszahlungen aufgrund von Finanzmittelanlagen im Rahmen der kurzfristigen Finanzdisposition	-5,2	-117,1
+ Einzahlungen im Zusammenhang mit Erträgen von außergewöhnlicher Größenordnung oder außergewöhnlicher Bedeutung	-	0,3
- Auszahlungen im Zusammenhang mit Aufwendungen von außergewöhnlicher Größenordnung oder außergewöhnlicher Bedeutung	-	-
+ Erhaltene Zinsen	2,7	29,5
+ Erhaltene Dividenden	657,9	537,5
Cashflow aus der Investitionstätigkeit	56,4	851,3
3. Finanzierungstätigkeit		
Einzahlungen aus Eigenkapitalzuführungen von Gesellschaftern des Mutterunternehmens	-	-
+ Einzahlungen aus Eigenkapitalzuführungen von anderen Gesellschaftern	-	-
- Auszahlungen aus Eigenkapitalherabsetzungen an Gesellschafter des Mutterunternehmens	-	-
- Auszahlungen aus Eigenkapitalherabsetzungen an andere Gesellschafter	-	-
+ Einzahlungen aus der Begebung von Anleihen und der Aufnahme von (Finanz-) Krediten	321,8	206,3
- Auszahlungen aus der Tilgung von Anleihen und (Finanz-) Krediten	-	-500,2
+ Einzahlungen im Zusammenhang mit Erträgen von außergewöhnlicher Größenordnung oder außergewöhnlicher Bedeutung	-	-
- Auszahlungen im Zusammenhang mit Aufwendungen von außergewöhnlicher Größenordnung oder außergewöhnlicher Bedeutung	-	-
- Gezahlte Zinsen	-104,9	-108,1
- Gezahlte Dividenden an Gesellschafter des Mutterunternehmens	-	-
- Gezahlte Dividenden an andere Gesellschafter	-69,5	-71,3
Cashflow aus der Finanzierungstätigkeit	147,4	-473,3
4. Finanzmittelfonds		
+/- Veränderung des Finanzmittelfonds	-135,9	80,9
+/- Veränderung des Finanzmittelfonds aufgrund Änderung des Konsolidierungskreises	34,6	40,9
+/- Wechselkursbedingte Veränderung des Finanzmittelfonds	41,6	18,0
Finanzmittelfonds am Jahresanfang	675,1	535,3
Finanzmittelfonds am Jahresende	615,4	675,1

Konzernanhang der RAG-Stiftung 2025

Organe der RAG-Stiftung

Kuratorium

Hendrik Wüst, MdL

Ministerpräsident des Landes
Nordrhein-Westfalen

Martin Albers

Vorsitzender der Arbeitsgemeinschaft der
Betriebsräte in der RAG-Stiftung
Vorsitzender des Gesamtbetriebsrates der
Evonik Industries AG

Anke Rehlinger, MdL

Ministerpräsidentin des Saarlandes

Heiko Maas

Bundesminister des Auswärtigen a.D.

Lars Klingbeil, MdB (ab 06.05.2025)

Bundesminister der Finanzen

Thomas Kufen

Oberbürgermeister der Stadt Essen

Dr. Jörg Kukies (bis 05.05.2025)

Bundesminister der Finanzen a.D.

Dr. Andreas Reichel

Vorsitzender der Geschäftsführung der
STEAG GmbH

Katherina Reiche (ab 06.05.2025)

Bundesministerin für Wirtschaft und Energie

Hildegard Müller

Präsidentin des Verbandes der Automobilindustrie

Dr. Robert Habeck, MdB (bis 05.05.2025)

Bundesminister für Wirtschaft und
Klimaschutz a.D.

Annemarie Lütkes

Regierungspräsidentin im Regierungsbezirk Düsseldorf
a.D.

Michael Vassiliadis

Stellvertretender Vorsitzender des Kuratoriums
der RAG-Stiftung
Vorsitzender der Industriegewerkschaft Bergbau,
Chemie, Energie

Reiner Priggen

Vormals Vorstandsvorsitzender Landesverband
Erneuerbare Energien NRW e.V.

Armin Laschet, MdB

Ministerpräsident des Landes Nordrhein-
Westfalen a.D.
Vorsitzender des Kuratoriums der RAG-Stiftung

Vorstand

Bernd Tönjes

Vorsitzender des Vorstandes der RAG-Stiftung
Vorsitzender des Aufsichtsrates der RAG AG
Vorsitzender des Aufsichtsrates der Evonik
Industries AG

Dr. Jürgen-Johann Rupp

Finanzvorstand der RAG-Stiftung
Mitglied des Aufsichtsrates der RAG AG
Mitglied des Aufsichtsrates der Vivawest GmbH
Vorsitzender des Verwaltungsrates der RSBG SE

Bärbel Bergerhoff-Wodopia

Personalvorstand, Bildung, Wissenschaft, Kultur
der RAG-Stiftung
Mitglied des Aufsichtsrates der RAG AG
Vorsitzende des Aufsichtsrates der Vivawest
GmbH

Allgemeine Grundlagen

Der Konzernabschluss der RAG-Stiftung, Essen, eingetragen im Handelsregister unter HRA-Nr. 9004 beim Amtsgericht Essen, für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2025 wurde gemäß §§ 11 ff. Publizitätsgesetz nach den Rechnungslegungsvorschriften des Handelsgesetzbuches aufgestellt.

Aus Gründen der Klarheit wurden in der Konzernbilanz und der Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung Posten zusammengefasst. Diese werden im Folgenden weiter erläutert. Die Berichterstattung erfolgt in Mio. € mit einer Nachkommastelle, wobei Beträge unterhalb gerundeter 0,1 Mio. € als 0,0 Mio. € dargestellt werden.

Konsolidierungskreis

In dem zum 31. Dezember 2025 aufgestellten Konzernabschluss sind neben der RAG-Stiftung 190 Unternehmen im Wege der Vollkonsolidierung einbezogen, bei denen der RAG-Stiftung unmittelbar oder mittelbar aufgrund der Mehrheit der Stimmrechte beherrschender Einfluss zusteht bzw. bei drei Unternehmen der beherrschende Einfluss aufgrund von vertraglichen Regeln ausgeübt werden kann.

Innerhalb der einzelnen Teilkonzerne des RAG-Stiftung-Konzerns wurden Tochterunternehmen erst- und entkonsolidiert.

Die gesamten Anschaffungskosten betragen 31,6 Mio. €. Im Rahmen der Kapitalkonsolidierung entstanden Geschäfts- oder Firmenwerte in Höhe von 3,1 Mio. €, die planmäßig über die voraussichtliche Nutzungsdauer von 1 Jahr bis 20 Jahren abgeschrieben werden. Die Erstkonsolidierungen wirkten sich im Wesentlichen um 50,0 % vermindernd auf die sich insgesamt verminderten Bestandsveränderungen im RAG-Stiftung Konzern aus. Die Entkonsolidierungen wirkten sich im Wesentlichen um 7,9 % vermindernd auf die immateriellen Vermögensgegenstände, um 11,4 % vermindernd auf die Vorräte und um 5,3 % vermindernd auf die Verbindlichkeiten aus. Die sonstigen Auswirkungen der Erst-/Entkonsolidierungen auf die weiteren Bilanz- bzw. Gewinn- und Verlustposten, den Cashflow aus

laufender Geschäftstätigkeit, den Cashflow aus der Investitionstätigkeit und den Cashflow aus der Finanzierungstätigkeit sind von untergeordneter Bedeutung.

Anteile an Tochterunternehmen, die von untergeordneter Bedeutung für ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage sind, da die zusammengefassten Bilanzsummen und Umsatzerlöse weniger als 5,0 % der Konzernbilanzsumme und des Konzernumsatzes ausmachen, werden zu fortgeführten Anschaffungskosten im Konzernabschluss ausgewiesen.

Anteile an assoziierten Unternehmen, die von untergeordneter Bedeutung für ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage sind, da die anteiligen Jahresergebnisse weniger als 5,0 % des Beteiligungsergebnisses des Konzerns ausmachen, werden zu fortgeführten Anschaffungskosten im Konzernabschluss ausgewiesen. So werden 76 Tochterunternehmen nicht konsolidiert und bei 31 assoziierten Unternehmen auf die Anwendung der Equity-Methode verzichtet. Des Weiteren werden 69 Unternehmen, darunter die Maxburg Beteiligungen II GmbH & Co. KG und die Maxburg Beteiligungen III GmbH & Co. KG, nicht in den Konzernabschluss einbezogen, da erhebliche und andauernde Beschränkungen in der Ausübung der Rechte (unter anderem auf die Anlageentscheidungen) der RAG-Stiftung als Mutterunternehmen vorliegen. Darüber hinaus werden 13 Tochterunternehmen nicht in den Konzernabschluss einbezogen, da die für die Einbeziehung erforderlichen Angaben nicht ohne unverhältnismäßig hohe Kosten oder Verzögerungen zu erhalten waren. Ein weiteres Tochterunternehmen wird aufgrund einer Weiterveräußerungsabsicht nicht in den Konzernabschluss einbezogen.

Auf die Darstellung der zusammengefassten Bilanzen und Gewinn- und Verlustrechnungen von fünf der nach der Equity-Methode einbezogenen Unternehmen, wurde aus Gründen der Wesentlichkeit verzichtet.

Zum Zwecke einer langfristigen Beteiligung an der Evonik Industries AG hält die RAG-Stiftung Anteile in Höhe von 25,1 %. Von den mit Weiterveräußerungsabsicht erworbenen Anteilen an der Evonik Industries AG wurden bisher 54,2 % im Rahmen der in mehreren Schritten durchgeführten Privatplatzierung von Aktien und der Handelsaufnahme der Aktie an den Wertpapierbörsen in Frankfurt am Main (Prime Standard) und Luxemburg veräußert. Darüber hinaus wurden 0,9 % zum Bilanzstichtag mit Rückgaberecht verliehen. Im Geschäftsjahr 2020 hatte die RAG-Stiftung eine nicht nachrangige und unbesicherte

Umtauschanleihe in Höhe von 500,0 Mio. € mit einer Laufzeit bis zum 17. Juni 2026 begeben, im Geschäftsjahr 2022 eine weitere nicht nachrangige und unbesicherte Umtauschanleihe in Höhe von 500,0 Mio. €, mit einer Laufzeit bis zum 16. November 2029 begeben und im Geschäftsjahr 2023 eine weitere nicht nachrangige und unbesicherte Umtauschanleihe in Höhe von 500,0 Mio. €, mit einer Laufzeit bis zum 28. November 2030, begeben. Die Anleihen sind umtauschbar in auf den Namen lautende Stückaktien der Evonik Industries AG.

Die RAG-Stiftung hält zum Ende des Geschäftsjahres noch unmittelbar 20,7 % der Anteile an der Evonik Industries AG zu Weiterveräußerungszwecken. Aufgrund des weiterhin bestehenden Einflusses wird die Evonik Industries AG gemäß §§ 311, 312 HGB im RAG-Stiftung-Konzernabschluss nach der Equity-Methode bewertet. Basis für die Equity-Bewertung nach DRS 26 ist der von der Evonik Industries AG veröffentlichte Konzernabschluss nach IFRS. Aufgrund der bestehenden Präsenzmehrheit in der Hauptversammlung der Evonik Industries AG und des daraus resultierenden Einflusses der RAG-Stiftung handelt es sich bei der Evonik Industries AG weiterhin um ein verbundenes Unternehmen der RAG-Stiftung.

in Mio. €

Evonik-Konzern Bilanz (IFRS)	2025	2024
Langfristige Vermögenswerte	13.014	14.242
Kurzfristige Vermögenswerte	4.967	5.508
Langfristige Schulden	6.479	6.591
Kurzfristige Schulden	3.328	4.059
Eigenkapital	8.174	9.100
(davon aus Währungsumrechnung)	(-472)	(224)
(davon nicht beherrschende Anteile)	(64)	(80)

in Mio. €

Evonik-Konzern Gewinn- und Verlustrechnung (IFRS)	2025	2024
Umsatzerlöse	14.069	15.157
Kosten der eingesetzten Leistungen	-10.825	-11.419
Bruttoergebnis vom Umsatz	3.244	3.738
Verschiedene Kosten	-2.628	-3.093
Sonstige betriebliche Erträge	293	271
Sonstige betriebliche Aufwendungen	-345	-360
Finanzergebnis (inkl. Equity bilanzierten Unternehmen)	-142	-122
Ertragsteuern	-145	-194
Ergebnis nach Steuern fortgeführter Aktivitäten	277	240
Ergebnis nach Steuern nicht fortgeführter Aktivitäten	-	-
Ergebnis nach Steuern	277	240
davon Ergebnis anderer Gesellschafter	12	18
Konzernergebnis	265	222

Des Weiteren werden die Maxburg Beteiligungen II GmbH & Co. KG und die Maxburg Beteiligungen III GmbH & Co. KG gemäß §§ 311, 312 HGB im RAG-Stiftung-Konzernabschluss, aufgrund des vertraglichen Verzichts auf die Möglichkeit der Beherrschung, nach der Equity-Methode bewertet. Im Rahmen der Bewertung entstand kein Geschäfts- oder Firmenwert.

Die Jahresabschlüsse dieser Gesellschaften wurden nach den Rechnungslegungsvorschriften des Handelsgesetzbuches aufgestellt.

Zusammengefasste Bilanz und Gewinn- und Verlustrechnung:

in Mio. €

Maxburg Beteiligungen II - III	2025	2024
Bilanz		
Anlagevermögen	113,2	173,7
Umlaufvermögen	2,8	1,9
Eigenkapital	115,8	175,3
Rückstellungen	0,2	0,3
Verbindlichkeiten	0,0	0,0
 Gewinn- und Verlustrechnung		
Sonstige Erträge	291,6	99,9
Sonstige Aufwendungen	-11,2	-6,4
Zinsergebnis	5,2	7,9
Abschreibungen Finanzanlagen	-0,1	-29,6
Jahresüberschuss	285,5	71,9

Der Ausweis der Ergebnisse aus der Änderung der Equity-Werte erfolgt in der Gewinn- und Verlustrechnung im Beteiligungsergebnis.

Konsolidierungsgrundsätze

Die Konsolidierung der Jahresabschlüsse der Tochterunternehmen wurde unter Beachtung der gesetzlichen Vorschriften nach folgenden Grundsätzen vorgenommen:

Die in den RAG-Stiftung-Konzernabschluss übernommenen Vermögensgegenstände und Schulden der konsolidierten Unternehmen sind nach den auf den Jahresabschluss der Obergesellschaft anwendbaren Methoden einheitlich bewertet.

Die nicht von Konsolidierungsvorgängen beeinflussten Aktiva und Passiva wurden unverändert aus den jeweiligen Abschlüssen übernommen.

Ausleihungen und andere Forderungen, Verbindlichkeiten, Zwischenergebnisse, Umsatzerlöse sowie Aufwendungen und Erträge zwischen den einbezogenen Unternehmen sind eliminiert.

Die Erstkonsolidierung von Tochterunternehmen erfolgt seit dem 1. Januar 2010 gemäß § 301 Absatz 1 Satz 2 HGB ausschließlich nach der Neubewertungsmethode. Bei Erstkonsolidierungen vor dem 1. Januar 2010, bei denen in der Vergangenheit die Buchwertmethode gemäß § 301 Absatz 1 Satz 2 Nr. 1 HGB a. F. angewandt wurde, wird diese Methode im Einklang mit Artikel 66 Absatz 3 Satz 4 EGHGB weiterhin fortgeführt. Seit dem 1. Januar 2010 erfolgt die Erstkonsolidierung zu dem Zeitpunkt, zu dem das Unternehmen Tochterunternehmen i. S. d. § 290 HGB (beherrschender Einfluss) geworden ist. Die vor dem 1. Januar 2010 erfolgten Erstkonsolidierungen wurden auf den Stichtag des Erwerbs der Anteile bzw. erstmaliger Einbeziehung in den Konzernabschluss vorgenommen.

Anteilszukäufe/-verkäufe ohne Statusänderung werden nach der Kapitalmethode behandelt.

Ohne Rücksicht auf ihren bilanziellen Charakter werden passive Unterschiedsbeträge einem gesonderten Posten nach dem Eigenkapital zugeordnet.

Soweit der passive Unterschiedsbetrag auf erwarteten künftigen Aufwendungen oder Verlusten in Zusammenhang mit dem erworbenen Unternehmen beruht, wird er bei Anfall dieser Aufwendungen und Verluste ergebniswirksam aufgelöst. Soweit er nicht mehr auf erwarteten künftigen Aufwendungen und Verlusten beruht wird der passive Unterschiedsbetrag ergebniserhöhend aufgelöst.

Passive Unterschiedsbeträge mit Eigenkapitalcharakter werden planmäßig über die gewichtete Restnutzungsdauer der erworbenen Vermögensgegenstände vereinnahmt.

Die Auflösung erfolgt zugunsten der sonstigen betrieblichen Erträge.

Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden

Immaterielle Vermögensgegenstände und Sachanlagen sind mit Anschaffungs- oder aktivierungspflichtigen Herstellungskosten abzüglich planmäßiger und außerplanmäßiger Abschreibungen angesetzt. Zuschüsse Dritter werden ergebniswirksam vereinnahmt und nicht von den Anschaffungs- bzw. Herstellungskosten abgesetzt. Selbst geschaffene immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens werden im RAG-Stiftung-Konzern aktiviert, sofern die handelsrechtlichen Voraussetzungen erfüllt werden. Zinsen für Fremdkapital werden im RAG-Stiftung-Konzern nicht aktiviert. Geleistete Anzahlungen sind zum Nennwert bilanziert.

Die planmäßigen Abschreibungen erfolgen grundsätzlich unter Zugrundelegung der betriebsgewöhnlichen Nutzungsdauer linear pro rata temporis. Die Nutzungsdauer wird in Anlehnung an die amtlichen AfA-Tabellen ermittelt.

Für planmäßige Abschreibungen typischer Vermögensgegenstände werden folgende Nutzungsdauern zugrunde gelegt:

	Nutzungsdauer in Jahren
Immaterielle Vermögensgegenstände	3 - 20
Gebäude	10 - 50
Technische Anlagen	4 - 80
Betriebs- und Geschäftsausstattung	3 - 23
Betriebsvorrichtungen	16 - 100
Geschäfts- oder Firmenwert	1 - 20

Geringwertige Anlagegüter mit Anschaffungskosten bis 250 € werden im Zugangsjahr aufwandswirksam erfasst. Geringwertige Anlagegüter, deren Nettoanschaffungs- oder Herstellungskosten 250 € übersteigen, jedoch nicht mehr als 800 € betragen, werden im Jahr der Anschaffung sofort abgeschrieben und als Abgang ausgewiesen.

Im **Finanzanlagevermögen** sind die Anteile an verbundenen Unternehmen, die Beteiligungen, die sonstigen Kapitalanlagen und die Wertpapiere zu Anschaffungskosten bzw. Equity-Werten oder bei voraussichtlich dauernder Wertminderung mit den niedrigeren

beizulegenden Werten angesetzt. Wertpapiere, die im Rahmen der Wertpapierleihe verliehen werden und bei denen die wesentlichen Chancen und Risiken beim Verleiher verbleiben, werden weiterhin hier ausgewiesen. Unverzinsliche und niedrig verzinsliche Ausleihungen werden grundsätzlich zu Barwerten mit dem ihrer Restlaufzeit entsprechenden durchschnittlichen Marktzinssatz der vergangenen sieben Geschäftsjahre, der durch die Deutsche Bundesbank veröffentlicht wird, bewertet. Ist der Grund für die außerplanmäßigen Abschreibungen entfallen, so werden sie wieder rückgängig gemacht. Das allgemeine Kreditrisiko ist durch pauschale Abschläge berücksichtigt. Geleistete Anzahlungen auf Finanzanlagen werden zum Nennwert bilanziert.

Bei ganz oder teilweise gedeckten Pensionsverpflichtungen werden die Vermögenswerte, die dem Zugriff aller übrigen Gläubiger entzogen sind und ausschließlich der Erfüllung von Schulden aus Altersversorgungsverpflichtungen oder vergleichbaren längerfristig fälligen Verpflichtungen dienen, die gegenüber Arbeitnehmern eingegangen wurden, mit diesen Schulden verrechnet. Entsprechend wird mit den zugehörigen Aufwendungen und Erträgen verfahren. Die Vermögensgegenstände werden in Höhe des beizulegenden Zeitwertes (Marktwert) angesetzt. Sofern der beizulegende Zeitwert des reservierten Vermögens den Verpflichtungswert übersteigt, wird der übersteigende Betrag unter dem gesonderten Posten „Aktiver Unterschiedsbetrag aus der Vermögensverrechnung“ ausgewiesen.

Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe sind mit den durchschnittlichen Anschaffungskosten unter Beachtung des Niederstwertprinzips bewertet.

Unfertige Erzeugnisse und unfertige Leistungen und fertige Erzeugnisse sind grundsätzlich zu Herstellungskosten bewertet. Die Herstellungskosten enthalten Materialkosten, Fertigungskosten und Sonderkosten der Fertigung sowie angemessene Teile der Materialgemeinkosten, der Fertigungsgemeinkosten und der Abschreibungen, aber keine Fremdkapitalzinsen. Soweit im Einzelfall eine Gewinnrealisierung möglich ist, enthalten unfertige Leistungen bei wesentlichen langfristigen Projekten auch anteilige Gewinne, um so eine dem tatsächlichen Projektverlauf entsprechende Gewinnrealisierung darzustellen. **Waren** sind zu Anschaffungskosten oder zu niedrigeren beizulegenden Werten bewertet. **Geleistete Anzahlungen auf Vorräte** sind in Höhe des Nennwertes bilanziert.

Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände sind zum Nennwert bilanziert. Unverzinsliche Forderungen mit einer Laufzeit von mehr als einem Jahr werden grundsätzlich laufzeitadäquat gemäß der Zinsstrukturkurve der Deutschen Bundesbank (§ 253 Absatz 2 HGB) abgezinst, soweit ihnen kein anderer wirtschaftlicher Vorteil gegenübersteht.

Forderungen sind einzeln im Umfang erkennbarer Risiken sowie pauschal wegen des allgemeinen Kreditrisikos wertberichtigt.

Wertpapiere des Umlaufvermögens und andere kurzfristige Geldanlagen sind zu Anschaffungskosten oder zu niedrigeren Tageskursen angesetzt.

Kassenbestand, Bundesbankguthaben, Guthaben bei Kreditinstituten und Schecks sowie Rechnungsabgrenzungsposten werden jeweils zum Nennwert bzw. zum Devisenkassamittelkurs bilanziert.

Bei **Bewertungseinheiten** gemäß § 254 HGB wird die Durchbuchungsmethode ohne Darstellung der Änderungen in der Gewinn- und Verlustrechnung angewandt.

Rückstellungen sind in Höhe des Erfüllungsbetrages angesetzt, der nach vernünftiger kaufmännischer Beurteilung notwendig ist. Künftige Preis- und Kostensteigerungen werden berücksichtigt, sofern am Abschlussstichtag hinreichende objektive Hinweise für deren Eintritt vorliegen. Kurz- und langfristige Rückstellungen werden grundsätzlich gemäß § 253 Absatz 2 HGB mit dem ihrer voraussichtlichen Restlaufzeit entsprechenden durchschnittlichen Marktzinssatz der vergangenen sieben Geschäftsjahre (Altersversorgungsverpflichtungen 10 Geschäftsjahre), der durch die Deutsche Bundesbank veröffentlicht wird, abgezinst. Auf- und Abzinsungseffekte aus der Änderung des Abzinsungssatzes werden grundsätzlich im Zinsergebnis ausgewiesen. Änderungen der Schätzung der Restlaufzeit werden im operativen Ergebnis ausgewiesen.

Die Rückstellungen für die betriebliche Altersversorgung werden gemäß dem modifizierten Teilwertverfahren bewertet. Der Aufwand für die späteren Versorgungsleistungen verteilt sich gleichmäßig über die gesamte Dienstzeit des jeweiligen Versorgungsberechtigten. Rückstellungen für betriebliche Altersversorgung werden pauschal mit dem durchschnittlichen Marktzinssatz abgezinst, der sich bei einer angenommenen Restlaufzeit von 15 Jahren ergibt. Für die gutachterliche Bewertung der Verpflichtungen zum 31. Dezember

wurde der durch die Deutsche Bundesbank veröffentlichte Zinssatz angewandt. In die Bewertung der Pensionsverpflichtungen werden zukünftige Gehaltsentwicklungen und Rentensteigerungen, unternehmensspezifische Fluktuation sowie Sterbe- und Invalidisierungswahrscheinlichkeiten gemäß den Richttafeln von Klaus Heubeck bzw. unternehmensindividuelle Sterbetafeln im Teilkonzern RAG einbezogen. Bei wertpapiergebundenen Pensionszusagen wird der beizulegende Zeitwert angesetzt. Die der versicherungsmathematischen Bewertung zugrundeliegenden unternehmensspezifischen Parameter zum 31. Dezember sind der nachstehenden Tabelle zu entnehmen:

Parameter	31.12.2025	Erläuterung
Zinssatz Pensionen / Hausbrand	2,06 %	gemäß § 253 Absatz 2 HGB
Zinssatz pensionsähnliche Verpflichtungen	1,87 %	gemäß § 253 Absatz 2 HGB
Rentendynamik	1,00 % 1,00 % - 3,00 %	bei den beitragsorientierten Zusagen anhand der langfristigen Prognose der Europäischen Zentralbank
Anwartschafts-/ Gehaltsdynamik	2,00 % - 4,75 %	auf der Basis der tatsächlichen tariflichen Vereinbarungen im Unternehmen sowie der individuellen Gehaltsentwicklung
Mitarbeiterfluktuation	Ø 1,00 %	erwartete künftige Entwicklung

Rückstellungen für entstandene Bergschäden ab 150 T€ werden je Schadensfall einzeln ermittelt und bewertet. Die Höhe der Rückstellungen für entstandene Bergschäden kleiner 150 T€ bemisst sich grundsätzlich nach dem Durchschnittsaufwand der nicht indizierten Summe der Schadenskosten für Bergschäden kleiner 150 T€ der letzten beiden Jahre vor dem Bilanzstichtag.

Die Bemessungsgrundlage für Rückstellungen für verursachte, noch nicht entstandene Bergschäden ergibt sich aus der mit dem Kelling-Index preisindizierten Bemessungsgrundlage des Vorjahres abzüglich der hälftigen Inanspruchnahme des laufenden Jahres.

Entsprechend der nach einem statistischen Verfahren angewandten Systematik beim Kelling-Index wird der aktuelle Kelling-Index als Preissteigerungsrate von 3,0 % berücksichtigt.

Die übrigen Rückstellungen berücksichtigen in angemessenem Umfang alle erkennbaren Risiken und ungewissen Verpflichtungen. Die Rückstellungen für Sozialplan- und ähnliche Leistungen sind, soweit nicht einzeln bestimmte Verpflichtungen vorliegen, auf der Basis von Durchschnittswerten ermittelt.

Die Verpflichtungen für Alt- und Ewigkeitslasten werden unter den „**Sonstigen Angaben**“ näher dargestellt und erläutert.

Verbindlichkeiten sind in Höhe des jeweiligen Erfüllungsbetrages bilanziert.

Erhaltene Anzahlungen sind in Höhe des Nennwertes bilanziert.

Latente Steuern werden für Differenzen zwischen den handelsrechtlichen Wertansätzen von Vermögensgegenständen, Schulden und Rechnungsabgrenzungsposten und ihren steuerlichen Wertansätzen gebildet, die sich in späteren Geschäftsjahren voraussichtlich auflösen.

Steuerliche Verlustvorträge und Zinsvorträge werden bei der Berechnung aktiver latenter Steuern in Höhe, der innerhalb der nächsten fünf Jahre zu erwartenden Verrechnung berücksichtigt. Zur Ermittlung der latenten Steuern werden die Steuersätze angewendet, die nach der derzeitigen Rechtslage für den Zeitpunkt gültig oder angekündigt sind, zu dem sich die temporären Differenzen wahrscheinlich abbauen bzw. die Verlustvorträge verrechnet werden. Die Bewertung der Bilanzdifferenzen erfolgt mit einem Steuersatz von 30,0 %. Eine Bewertung aktiver latenter Steuern auf Körperschaft- und gewerbsteuerliche Verlustvorträge erfolgt entsprechend mit 16,0 % bzw. 14,0 %. Soweit sich insgesamt eine Steuerentlastung (Aktivierungsüberhang) ergibt, wird das Aktivierungswahlrecht nach § 274 Absatz 1 Satz 2 HGB nicht ausgeübt. Eine sich ergebende Steuerbelastung wird als passive latente Steuer in der Konzernbilanz ausgewiesen. Für temporäre Differenzen, die im Rahmen von Konsolidierungsmaßnahmen entstehen, werden gemäß § 306 HGB bei einer sich insgesamt ergebenden Steuerbelastung passive latente Steuern und bei einer sich insgesamt ergebenden Steuerentlastung aktive latente Steuern in der Konzernbilanz angesetzt.

Das deutsche Mindeststeuergesetz (Gesetz zur Gewährleistung einer globalen Mindestbesteuerung für Unternehmensgruppen (Mindeststeuergesetz – MinStG)) war erstmals für Geschäftsjahre anzuwenden, die nach dem 30. Dezember 2023 beginnen.

Zum 31. Dezember 2025 wurden gemäß § 274 Abs. 3 HGB beim Ansatz und der Bewertung latenter Steuern die Differenzen aus der Anwendung des deutschen Mindeststeuergesetzes sowie vergleichbarer ausländischer Mindeststeuergesetze nicht berücksichtigt.

Auf **fremde Währung lautende Vermögensgegenstände und Verbindlichkeiten** mit einer Restlaufzeit von über einem Jahr werden zum Anschaffungskurs oder zum jeweiligen ungünstigeren Devisenkassamittelkurs am Bilanzstichtag bewertet. Bei einer Restlaufzeit von einem Jahr oder weniger werden auf fremde Währung lautende Vermögensgegenstände und Verbindlichkeiten zum Devisenkassamittelkurs am Bilanzstichtag angesetzt. Die Aufwands- und Ertragsposten werden zu Jahresdurchschnittskursen umgerechnet. Zur Umrechnung werden die durch die Deutsche Bundesbank veröffentlichten Euro-Referenzkurse der Europäischen Zentralbank zu Grunde gelegt. Für Kurse, die nicht seitens der Deutschen Bundesbank veröffentlicht werden, erfolgt die Umrechnung aufgrund der Kurstabellen, die von Reuters veröffentlicht werden.

Dieses gilt auch für die Umrechnung von auf fremde Währung lautenden Abschlüssen gemäß § 308a HGB.

Währungskurstabelle

Währung	Verhältnis	Stichtags- kurse 31.12.2025 (Jahresend- stände)	Durchschnitts- kurse 2025 (Jahresdurch- schnitte)
AED	Euro/UAE Dirham	4,31390	4,15337
AUD	Euro/Australian Dollar	1,75810	1,75217
CAD	Euro/Canadian Dollar	1,60880	1,57895
CHF	Euro/Swiss Franc	0,93140	0,93691
CNY	Euro/Chinese Renminbi	8,22620	8,12153
DKK	Euro/Danish Krone	7,46890	7,46347
EGP	Euro/Egyptian Pound	56,02604	55,64711
GBP	Euro/UK Pound Sterling	0,87260	0,85691
HKD	Euro/Hong Kong Dollar	9,14640	8,81326
INR	Euro/Indian Rupee	105,59650	98,55893
MXN	Euro/Mexican Peso	21,11800	21,67549
PHP	Euro/Philippine Piso	69,26600	64,99996
QAR	Euro/Qatar Rial	4,29295	4,12225
SAR	Euro/Saudi Arabian Riyal	4,40550	4,24196
SEK	Euro/Swedish Krona	10,82150	11,06364
SGD	Euro/Singapore Dollar	1,51050	1,47602
THB	Euro/Thai Baht	37,21800	37,12047
TRY	Euro/Turkish Lira	50,48380	44,84387
USD	Euro/US Dollar	1,17500	1,13043

Bilanzerläuterungen

1. Anlagevermögen

Die Entwicklung der einzelnen Posten des Anlagevermögens kann der Anlage 5a zu diesem Anhang entnommen werden.

Bei Versorgungszusagen im Sinne des § 246 Absatz 2 Satz 2 HGB wird der Zeitwert des Deckungsvermögens mit Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen verrechnet. Die verrechneten Vermögensgegenstände sind durch Verpfändung dem Zugriff anderer Gläubiger entzogen. Die Anschaffungskosten der Vermögensgegenstände beliefen sich auf 1,9 Mio. €, der beizulegende Zeitwert zum Bilanzstichtag beträgt 2,1 Mio. €. Der Erfüllungsbetrag der verrechneten Schulden beträgt 2,3 Mio. €. Unwesentliche Zins- und sonstige betriebliche Erträge sind mit unwesentlichen Zins- und betrieblichen Aufwendungen verrechnet.

In den Finanzanlagen sind sonstige Kapitalanlagen mit einem Buchwert von 193,7 Mio. € über ihrem beizulegenden Zeitwert von 177,6 Mio. € ausgewiesen. Auf eine Wertberichtigung auf den beizulegenden Zeitwert wurde verzichtet, da es sich im Wesentlichen um den bei Private-Equity-Fonds üblichen J-Kurve-Effekt handelt und daher nicht als dauerhaft angesehen wird. Darüber hinaus sind Wertpapiere des Anlagevermögens mit einem Buchwert von 3.187,8 Mio. € über ihrem beizulegenden Zeitwert von 3.149,8 Mio. € ausgewiesen. Auf eine Wertberichtigung auf den beizulegenden Zeitwert wurde verzichtet, da künftig ausreichend Erträge zur Wertaufholung erwartet werden und daher die Wertminderung nicht als dauerhaft angesehen wird.

Von den Anteilen an verbundenen Unternehmen sind Aktien mit einem Buchwert in Höhe von 9,3 Mio. € durch Verpfändung in ihrer Verfügung beschränkt. Darüber hinaus sind weitere Wertpapiere mit einem Buchwert in Höhe von 7,4 Mio. € durch Vertrag in ihrer Verfügung beschränkt. Weitere Wertpapiere dienen mit einem Buchwert in Höhe von 0,2 Mio. € der Insolvenzsicherung der Altersteilzeitguthaben.

Die Angaben zum Beteiligungsbesitz können der Anlage 5b zu diesem Anhang entnommen werden.

2. Vorräte

in Mio. €

	31.12.2025	31.12.2024
Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe	56,7	61,5
Unfertige Erzeugnisse, unfertige Leistungen	2.404,1	2.875,0
Fertige Erzeugnisse und Waren	25,8	28,2
Geleistete Anzahlungen	43,7	36,2
	2.530,3	3.000,9

3. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände sowie Rechnungsabgrenzungsposten

in Mio. €

	Restlaufzeit		Gesamt		davon RLZ mehr als 1 Jahr
	bis zu 1 Jahr	mehr als 1 Jahr	31.12.2025	31.12.2024	
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	236,3	1,0	237,3	326,3	3,2
Forderungen gegen verbundene Unternehmen	74,5	0,0	74,5	57,0	-
Forderungen gegen Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	9,7	-	9,7	3,1	-
Sonstige Vermögensgegenstände	541,7	30,9	572,6	733,0	28,5
	862,2	31,9	894,1	1.119,4	31,7

Die Forderungen gegen verbundene Unternehmen enthalten Forderungen aus Lieferungen und Leistungen in Höhe von 9,9 Mio. € (Vorjahr: 9,3 Mio. €) sowie sonstige Vermögensgegenstände in Höhe von 64,6 Mio. € (Vorjahr: 47,7 Mio. €).

Die Forderungen gegen Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht, enthalten Forderungen aus Lieferungen und Leistungen in Höhe von 9,3 Mio. € (Vorjahr: 2,9 Mio. €) und sonstige Vermögensgegenstände in Höhe von 0,4 Mio. € (Vorjahr: 0,2 Mio. €).

Für die nach Beendigung des subventionierten Steinkohlenbergbaus weiterbestehenden Verpflichtungen (Altlasten) ist im Berichtsjahr die Zahlung von 77,1 Mio. € von der öffentlichen Hand zum Ausgleich entsprechender Forderungsansprüche eingegangen. Unter Berücksichtigung der in Vorjahren erfolgten Zahlungen der öffentlichen Hand von 2.043,9 Mio. € ist somit der vollständige Betrag von 2.121,0 Mio. € eingegangen. Sämtliche diesbezügliche Forderungsansprüche gegen die öffentliche Hand sind ausgeglichen.

Der Rechnungsabgrenzungsposten enthält Disagios in Höhe von 0,9 Mio. € (Vorjahr: 1,1 Mio. €).

4. Eigenkapital

Das Grundstockkapital der RAG-Stiftung beträgt unverändert 2,0 Mio. €. Die ausgewiesene Ergebnisrücklage in Höhe von 369,9 Mio. € (Vorjahr: 387,9 Mio. €) und die negative Eigenkapitaldifferenz aus Währungsumrechnung in Höhe von 26,0 Mio. € (Vorjahr: 6,3 Mio. €) sind durch die spätere dauerhafte und nachhaltige Finanzierung der Ewigkeitslasten in Anlehnung an § 3 Absatz 10 der Satzung gebunden. Die Entwicklung der einzelnen Posten des Eigenkapitals kann dem Eigenkapitalspiegel entnommen werden.

5. Unterschiedsbetrag aus der Kapitalkonsolidierung

Als negativer Unterschiedsbetrag aus der Kapitalkonsolidierung mit Eigenkapitalcharakter werden im RAG-Stiftung-Konzern insgesamt 0,7 Mio. € (Vorjahr: 0,8 Mio. €) ausgewiesen, der sich wie folgt zusammensetzt:

Aus der Erstkonsolidierung der Windkraft Lünen GmbH im Geschäftsjahr 2018 entstand ein passiver Unterschiedsbetrag mit Eigenkapitalcharakter, der über die durchschnittliche Restnutzungsdauer der erworbenen abnutzbaren Vermögensgegenstände vereinnahmt wird.

Entwicklung des Unterschiedsbetrags aus der Kapitalkonsolidierung vom 1. Januar bis 31. Dezember 2025:

in Mio. €

	Stand 01.01.	Zugänge	Abgänge	planmäßige Auflösungen	Auflösung w/Verlusten	Stand 31.12.
Eigenkapitalcharakter	0,8	-	-	0,1	-	0,7
	0,8	-	-	0,1	-	0,7

6. Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen

Der negative Unterschiedsbetrag für Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen zwischen dem Ansatz der Rückstellungen nach Maßgabe des entsprechenden durchschnittlichen Marktzinssatzes aus den vergangenen zehn Geschäftsjahren und dem Ansatz der Rückstellungen nach Maßgabe des entsprechenden durchschnittlichen Marktzinssatzes aus den vergangenen sieben Geschäftsjahren beträgt -59,6 Mio. € (Vorjahr: -25,7 Mio. €).

7. Sonstige Rückstellungen

Rückstellungen für Bergschäden

Die Rückstellungen decken ab:

in Mio. €

	31.12.2025	31.12.2024
Verursachte, noch nicht entstandene Bergschäden	1.027,1	1.064,5
Entstandene Bergschäden	716,3	747,6
	1.743,4	1.812,1

Die Rückstellung für Altlasten im Rahmen des Bewilligungsbescheides 2019 innerhalb der Rückstellungen für verursachte, noch nicht entstandene Bergschäden beträgt 450,6 Mio. €

(Vorjahr: 446,8 Mio. €) und innerhalb der Rückstellungen für entstandene Bergschäden 34,4 Mio. € (Vorjahr: 42,8 Mio. €). Weitere Ausführungen zu diesem Thema finden sich unter den „Sonstigen Angaben“.

Übrige Rückstellungen

in Mio. €

	31.12.2025	31.12.2024
Rekultivierung und Umweltschutzmaßnahmen	552,2	589,8
Schachtverfüllungen	769,4	780,2
Abbruchverpflichtungen	390,7	411,8
Belegschaftsbereich	947,3	905,7
Sozialplanleistungen	35,1	63,2
Übrige Verpflichtungen	670,8	713,1
Ewigkeitslasten	11.170,1	11.888,7
	14.535,6	15.352,5

Die Rückstellungen für Altlasten sind in der jeweiligen Rückstellungskategorie enthalten. Diese betragen für den Belegschaftsbereich 828,9 Mio. € (Vorjahr: 790,2 Mio. €) und für Schachtverfüllung 548,7 Mio. € (Vorjahr: 554,3 Mio. €).

Weitere Ausführungen zu diesem Thema finden sich unter den „Sonstigen Angaben“.

8. Verbindlichkeiten

in Mio. €

	<u>Restlaufzeit</u>			<u>Gesamt</u>		<u>Restlaufzeit</u>	
	bis zu 1 Jahr	mehr als 1 Jahr	davon mehr als 5 Jahre	31.12. 2025	31.12. 2024	davon bis zu 1 Jahr	davon mehr als 1 Jahr
Anleihen	500,0	1.000,0	-	1.500,0	1.500,0	-	1.500,0
(davon konvertibel)	(500,0)	(1.000,0)	(-)	(1.500,0)	(1.500,0)	(-)	(1.500,0)
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	703,5	5.098,7	4.128,0	5.802,2	5.541,3	678,1	4.863,2
Erhaltene Anzahlungen auf Bestellungen	1.980,7	263,7	18,6	2.244,4	2.699,9	2.594,9	105,0
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	149,3	3,9	0,0	153,2	184,0	179,9	4,1
Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen	49,5	160,3	103,4	209,8	227,6	54,5	173,1
Verbindlichkeiten gegenüber Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	3,8	8,3	8,3	12,1	29,7	21,7	8,0
Sonstige Verbindlichkeiten	118,0	205,9	171,8	323,9	305,3	138,4	166,9
(davon							
- aus Steuern	(42,4)	(-)	(-)	(42,4)	(49,7)	(49,7)	(-)
- im Rahmen der sozialen Sicherheit)	(3,5)	(-)	(-)	(3,5)	(6,7)	(6,7)	(-)
	3.504,8	6.740,8	4.430,1	10.245,6	10.487,8	3.667,5	6.820,3

Die Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen enthalten Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen in Höhe von 5,3 Mio. € (Vorjahr: 4,6 Mio. €), erhaltene Anzahlungen in Höhe von 0,4 Mio. € (Vorjahr: 0,0 Mio. €) sowie sonstige Verbindlichkeiten von 204,1 Mio. € (Vorjahr: 223,0 Mio. €).

Die Verbindlichkeiten gegenüber Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht, enthalten Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen von 0,0 Mio. € (Vorjahr: 14,8 Mio. €) sowie sonstige Verbindlichkeiten von 12,1 Mio. € (Vorjahr: 14,9 Mio. €).

Insgesamt sind Verbindlichkeiten in einer Höhe von 4.682,2 Mio. € (Vorjahr: 4.207,7 Mio. €) durch Grundpfandrechte, in Höhe von 6,8 Mio. € (Vorjahr: 8,3 Mio. €) durch andere Pfandrechte und in Höhe von 24,7 Mio. € (Vorjahr: 24,8 Mio. €) durch Bürgschaften gesichert.

9. Passive latente Steuern

Für die auf Ebene der Jahresabschlüsse der Konzerngesellschaften (HB I) gebildeten latenten Steuern auf Sachanlagen, Forderungen und sonstigen Vermögensgegenständen sowie auf Rückstellungen für Altersversorgungsverpflichtungen und Bergschäden ergibt sich im Konzern nach Saldierung ein Überhang aktiver latenter Steuern, für welchen das Aktivierungswahlrecht gem. § 274 Absatz 1 Satz 2 HGB nicht ausgeübt wird.

Durch Konsolidierungsmaßnahmen ergibt sich ein auszuweisender Überhang passiver latenter Steuern in Höhe von 790,3 Mio. € (Vorjahr: 795,0 Mio. €), nach Verrechnung aktiver latenter Steuern in Höhe von 4,7 Mio. € (Vorjahr: 7,2 Mio. €) und passiver latenter Steuern in Höhe von 795,0 Mio. € (Vorjahr: 802,2 Mio. €). Die passiven latenten Steuern entfallen mit 758,8 Mio. € im Wesentlichen auf die Bilanzposition Sachanlagen der Vivawest GmbH, welche in Höhe von 836,6 Mio. € durch die Erstkonsolidierung der Vivawest GmbH zum 1. Januar 2019 erfolgsneutral im Konzern erfasst und in den nachfolgenden Geschäftsjahren erfolgswirksam fortgeschrieben wurden.

Erläuterung der Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung

10. Umsatzerlöse

in Mio. €

Tätigkeitsbereiche	2025	2024
Immobilien	1.070,3	1.017,9
Automation	190,3	345,2
Maschinenbau	891,0	637,5
Services	415,5	443,7
Sonstiges	96,1	111,3
	2.663,2	2.555,6

in Mio. €

Regionen	2025	2024
Deutschland	1.410,7	1.395,1
Übrige Europäische Union	150,8	326,4
Übriges Europa	211,9	215,1
Amerika	391,1	418,6
Asien	483,0	163,4
Sonstige Regionen	15,7	37,0
	2.663,2	2.555,6

11. Sonstige betriebliche Erträge

In diesem Posten sind im Geschäftsjahr 603,0 Mio. € (Vorjahr: 159,1 Mio. €) periodenfremde Erträge enthalten, die im Wesentlichen aus der Auflösung von Rückstellungen, aus Abgängen aus dem Sachanlagevermögen und aus Zuschreibungen zum Anlage- und Umlaufvermögen resultieren.

Des Weiteren werden hier die Beträge aus dem Abgang an Unternehmen im Rahmen der Kapitalkonsolidierung (Entkonsolidierung) in Höhe von 78,6 Mio. € (Vorjahr: 404,8) ausgewiesen.

Darüber hinaus enthält dieser Posten Erträge aus der Währungsumrechnung in Höhe von 33,6 Mio. € (Vorjahr: 38,6 Mio. €) sowie Erträge aus der planmäßigen Auflösung des passiven Unterschiedsbetrages aus der Kapitalkonsolidierung in Höhe von 0,1 Mio. € (Vorjahr: 0,7 Mio. €).

12. Materialaufwand

in Mio. €

	2025	2024
Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe und für bezogene Waren	263,4	432,8
Aufwendungen für bezogene Leistungen	759,5	736,1
	1.022,9	1.168,9

13. Personalaufwand

in Mio. €

	2025	2024
Löhne und Gehälter	899,7	955,3
Soziale Abgaben	140,6	138,4
Altersversorgung und Unterstützung (davon für Altersversorgung)	31,7 (30,7)	32,7 (31,4)
	1.072,0	1.126,4

Anzahl der Arbeitnehmer im Jahresdurchschnitt

	2025	2024
Arbeiter	1.911	1.933
Angestellte	12.855	13.961
Arbeitnehmer	14.766	15.894

14. Abschreibungen

in Mio. €

	2025	2024
Planmäßige Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände und Sachanlagen	395,0	416,6
Außerplanmäßige Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände und Sachanlagen	19,6	81,6
Außerplanmäßige Abschreibungen auf Vermögensgegenstände des Umlaufvermögens, soweit diese die üblichen Abschreibungen überschreiten	1,6	6,7
	416,2	504,9

15. Sonstige betriebliche Aufwendungen

Dieser Posten beinhaltet unter anderem auch weitere Aufwendungen aus der Bildung von Rückstellungen, soweit diese nicht unter anderen Posten auszuweisen sind. Ebenso sind Verwaltungs- und Vertriebsaufwendungen sowie Verbandsbeiträge enthalten.

Des Weiteren sind 10,5 Mio. € (Vorjahr: 4,6 Mio. €) periodenfremde Aufwendungen aus Verlusten aus Abgängen von Vermögensgegenständen des Sachanlagevermögens enthalten.

Darüber hinaus enthält dieser Posten Aufwendungen aus der Währungsumrechnung in Höhe von 44,1 Mio. € (Vorjahr: 24,8 Mio. €).

16. Beteiligungsergebnis

in Mio. €

	2025	2024
Ergebnis aus Beteiligungen	-226,6	-60,9
(davon aus verbundenen Unternehmen)	(-235,9)	(-70,9)
Ergebnis aus assoziierten Unternehmen	0,0	-7,7
Erträge aus Gewinnabführungsverträgen	0,1	0,0
Aufwendungen aus Verlustübernahme	4,5	0,4
	-231,0	-69,0

Im Ergebnis aus Beteiligungen sind -243,3 Mio. € (Vorjahr: -154,1 Mio. €) aus der Equity-Fortschreibung enthalten. Im Ergebnis aus assoziierten Unternehmen sind 0,0 Mio. € (Vorjahr: -7,7 Mio. €) aus der Änderung der Equity-Werte enthalten.

17. Ergebnis aus sonstigen Kapitalanlagen

In den Erträgen aus sonstigen Kapitalanlagen in Höhe von 194,7 Mio. € (Vorjahr: 198,5 Mio. €) sind alle Beträge enthalten, die weder den Erträgen aus Beteiligungen noch den Erträgen aus Ausleihungen und Wertpapieren oder den entsprechenden

Aufwendungen direkt zugeordnet werden können (z.B. Erträge aus Private Equity Fonds).
Im Vorjahr fielen Aufwendungen aus sonstigen Kapitalanlagen in Höhe von 0,1 Mio. € an.

18. Zinsergebnis

in Mio. €

	2025	2024
Erträge aus Wertpapieren und Ausleihungen des Finanzanlagevermögens (davon aus verbundenen Unternehmen)	118,0 (0,6)	135,9 (0,4)
Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge (davon aus verbundenen Unternehmen) (davon aus der Abzinsung von Rückstellungen)	227,1 (11,0) (192,3)	182,2 (7,2) (137,0)
Zinsen und ähnliche Aufwendungen (davon aus verbundenen Unternehmen) (davon aus der Aufzinsung von Rückstellungen)	282,9 (0,9) (139,4)	271,9 (0,8) (132,6)
	62,2	46,2

Die Zinsaufwendungen aus der Aufzinsung von Rückstellungen beinhalten Aufzinsungen für Rückstellungen für Altlasten, die durch entsprechende Erträge ausgeglichen werden.

19. Abschreibungen auf Finanzanlagen und auf Wertpapiere des Umlaufvermögens

In diesem Posten sind außerplanmäßige Abschreibungen auf Finanzanlagen in Höhe von 258,1 Mio. € (Vorjahr: 195,9 Mio. €) enthalten.

20. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag

in Mio. €

	2025	2024
Tatsächliche Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	-17,8	-74,4
Latente Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	6,8	-3,8
	-11,0	-78,2

Der Konzernsteuersatz für tatsächliche Ertragsteuern beträgt unverändert zum Vorjahr ebenso wie der Steuersatz für latente Steuern 30,0 %.

Der Konzern ist in Ländern tätig, welche bis zum Abschlussstichtag Mindeststeuergesetze entsprechend der Vorgaben der OECD-Modellregeln erlassen haben. Die RAG-Stiftung und der RAG-Stiftung-Konzern fallen in den Anwendungsbereich der Mindeststeuergesetze. In den Steuern vom Einkommen und vom Ertrag sind Steueraufwendungen/-erträge in Höhe von 2,2 Mio. € (Vorjahr: 1,5 Mio. €) enthalten, welche sich aus dem Mindeststeuergesetz oder vergleichbaren ausländischen Mindeststeuergesetzen für das Geschäftsjahr ergeben.

Sonstige Angaben

Zur Absicherung des Zinsänderungsrisikos bei einer Projektfinanzierung (Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten) wurde als Mikro-Hedge ein Zinssicherungsgeschäft zum 1. Januar 2012 mit einer Laufzeit bis zum 31. Dezember 2031 eingegangen. Zwischen dem Grund- und dem Sicherungsgeschäft wurde eine Bewertungseinheit gemäß § 254 HGB gebildet. Zwischen Zinsswap und dem Darlehensvertrag stimmen alle wertbestimmenden Faktoren wie Währung, Nominalbetrag, Laufzeit, Zinstermine und identischer abgesicherter Zinssatz überein, so dass der zukünftige Ausgleich zu 100 % gewährleistet ist. Die Übereinstimmung der Parameter wurde sowohl retro- als auch prospektiv festgestellt. In die Bewertungseinheit werden nominal 16,0 Mio. € des zu Grunde liegenden Darlehens einbezogen. Das Sicherungsgeschäft weist entsprechend per 31. Dezember 2025 einen Nominalbetrag von 8,8 Mio. € auf. Der beizulegende Zeitwert des Zinsswaps beträgt - 0,5 Mio. €. Der Marktwert vom Zinsswap wurde mit Hilfe von Discounted-Cashflow-Verfahren auf Basis von Wechselkursnotierungen, beobachtbaren Zinsstrukturkurven und Kreditausfallprämien errechnet.

Darüber hinaus besteht ein weiterer Portfolio-Hedge zur Absicherung von Währungsrisiken. Der zukünftige Ausgleich ist zu 100 % gewährleistet und erfolgt am 16. Juni 2026. Die Übereinstimmung der Parameter wurde prospektiv festgestellt. In die Bewertungseinheit werden 42,8 Mio. € einbezogen, wobei der beizulegende Zeitwert des Devisentermingeschäfts anhand des aktuellen Marktwertes ermittelt wurde und - 0,0 Mio. € beträgt.

Zum 31. Dezember 2025 besteht ein Payer Swap mit einem Nominalwert in Höhe von 50,0 Mio. € und einer Laufzeit bis 2026, bei dem feste gegen variable Zinssätze getauscht

werden. Zwischen dem Grundgeschäft und dem Sicherungsgeschäft wurde keine Bewertungseinheit gemäß § 254 HGB gebildet. Aufgrund des negativen Marktwerts wurde zum Bilanzstichtag 31. Dezember 2025 eine Rückstellung für drohende Verluste aus schwebenden Geschäften in Höhe von 0,2 Mio. € gebildet.

Honorare des Abschlussprüfers

Für die erbrachten Dienstleistungen des Abschlussprüfers des Konzernabschlusses, Deloitte GmbH Wirtschaftsprüfungsgesellschaft, München (Vorjahr: PricewaterhouseCoopers GmbH Wirtschaftsprüfungsgesellschaft, Düsseldorf), sind folgende Honorare in der Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung erfasst:

in Mio. €

	2025	2024
a. Abschlussprüfungsleistungen	2,1	3,0
vorzunehmende Korrektur für das Vorjahr (+) /	(0,2)	(-)
aus dem Vorjahr (-)	(-0,1)	(0,0)
b. Andere Bestätigungsleistungen	-	0,4
vorzunehmende Korrektur für das Vorjahr (+) /	(-)	(-)
aus dem Vorjahr (-)	(-)	(0,0)
c. Steuerberatungsleistungen	0,1	(-)
d. Sonstige Leistungen	0,2	0,1
vorzunehmende Korrektur für das Vorjahr (+) /	(0,0)	(-)
aus dem Vorjahr (-)	(-)	(0,0)
Vom Abschlussprüfer für das Geschäftsjahr berechnete Gesamthonorar	2,4	3,5
Korrektur für das Vorjahr (+) / aus dem Vorjahr (-)	0,2	0,0
Gesamthonorar	2,6	3,5

Aufgrund eines geänderten Prüfungsumfangs in Anzahl und Größe der für den Konzernabschluss der RAG-Stiftung durch die o.g. Wirtschaftsprüfungsgesellschaften geprüften konsolidierten verbundenen Unternehmen sind die Beträge der Geschäftsjahre nicht vergleichbar.

Anteile oder Anlageaktien an Investmentvermögen

Zwei durch jeweils eine Master-KAG verwaltete Spezial-Sondervermögen sind in den Finanzanlagen enthalten. Bei diesen Fonds bestehen keine vertraglichen Beschränkungen in der Möglichkeit der täglichen Rückgabe. Des Weiteren enthält das Finanzanlagevermögen einen durch eine Investment KG verwalteten Immobilien-Spezialfonds, der in seiner täglichen Rückgabe beschränkt ist.

in Mio. €

Anlageziel	Buchwert	Marktwert	Differenz zum Buchwert	im Geschäftsjahr vereinnahmte Ausschüttungen
Mischfonds (AV)	3.127,4	3.093,9	-33,5	7,0
Mischfonds (AV)	4.153,6	4.686,0	532,4	75,9
Immobilienfonds	450,9	428,3	-22,6	13,9
	7.731,9	8.208,2	476,3	96,8

Forschung und Entwicklung

Von dem Gesamtbetrag der Forschungs- und Entwicklungskosten des Geschäftsjahres in Höhe von 9,8 Mio. € (Vorjahr: 12,9 Mio. €) entfallen 2,1 Mio. € (Vorjahr: 4,6 Mio. €) auf die selbst geschaffenen immateriellen Vermögensgegenstände des Anlagevermögens.

Haftungsverhältnisse, sonstige finanzielle Verpflichtungen

Zum Bilanzstichtag bestehen Haftungsverhältnisse aus Bürgschaften in Höhe von 236,8 Mio. € (Vorjahr: 58,7 Mio. €) (davon 1,3 Mio. € gegenüber assoziierten Unternehmen), aus Gewährleistungsverträgen in Höhe von 28,2 Mio. € (Vorjahr: 26,1 Mio. €) und aus der Bestellung von Sicherheiten für fremde Verbindlichkeiten in Höhe von 22,4 Mio. € (Vorjahr: 22,4 Mio. €). Das Risiko einer Inanspruchnahme ist als gering einzuschätzen, da die Projektabwicklung fristgerecht und vertragsgemäß verläuft und mit einem Ausfall des Schuldners nicht zu rechnen ist bzw. Grundstücke bis zur vollständigen Zahlung im Eigentum der Konzerngesellschaften bleiben.

Darüber hinaus ergeben sich folgende sonstige finanzielle Verpflichtungen:

in Mio. €	31.12.2025	31.12.2024
Verpflichtungen aus Miet-, Pacht- und Leasingverträgen mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr	207,9	183,6
(davon gegenüber verbundenen Unternehmen)	(-)	(0,7)
(davon gegenüber assoziierten Unternehmen)	(-)	(0,8)
Verpflichtungen im Zusammenhang mit Sachanlageinvestitionen	565,6	529,3
(davon gegenüber verbundenen Unternehmen)	(-)	(-)
(davon gegenüber assoziierten Unternehmen)	(-)	(-)
Verpflichtungen im Zusammenhang mit Finanzanlageinvestitionen	1.691,8	1.900,1
(davon gegenüber verbundenen Unternehmen)	(98,2)	(104,9)
(davon gegenüber assoziierten Unternehmen)	(-)	(-)
Andere sonstige finanzielle Verpflichtungen	19.900,0	20.167,5
(davon gegenüber verbundenen Unternehmen)	(1,8)	(-)
(davon gegenüber assoziierten Unternehmen)	(-)	(-)
(davon betreffend die Altersversorgung)	(-)	(0,2)
Sonstige finanzielle Verpflichtungen	22.365,3	22.780,5
(davon gegenüber verbundenen Unternehmen)	(100,0)	(105,6)
(davon gegenüber assoziierten Unternehmen)	(-)	(0,8)
(davon betreffend die Altersversorgung)	(-)	(0,2)

Unter Anwendung des 7-Jahresdurchschnittszinssatzes der Ultimate Forward Rate (UFR), der jährlich durch die European Insurance and Occupational Pensions Authority (EIOPA) ermittelt und veröffentlicht wird, beträgt die im Konzernabschluss handelsrechtlich abzubildende Gesamtverpflichtung für Ewigkeitslasten zum Bilanzstichtag 31.410,2 Mio. € (Vorjahr: 32.431,8 Mio. €; Basis ist der Barwert einer ewigen Rente unter Anwendung des HGB-Zinssatzes mit einer 30-jährigen Restlaufzeit sowie einer entsprechenden Preissteigerungsrate). Diesen Gesamtverpflichtungen in Höhe von 31.410,2 Mio. € stehen die Rückstellung für Ewigkeitslasten in Höhe von 11.170,1 Mio. € und die ErgebnISRücklage einschließlich Eigenkapitaldifferenz aus Währungsumrechnung in Höhe von 343,9 Mio. €, die in Anlehnung an § 3 Absatz 10 der Stiftungssatzung zur Finanzierung der Ewigkeitslasten dient, gegenüber. Darüber hinaus sind 19.896,2 Mio. € unter den anderen sonstigen finanziellen Verpflichtungen ausgewiesen.

Zur Abdeckung der Gesamtverpflichtung sind die Anteile an der Evonik Industries AG und die bestehenden Kapitalanlagen sowie die entsprechenden Erträge hieraus vorgesehen.

In Erfüllung einer weiteren Auflage eines Zuwendungsbescheides des Jahres 1988 zum Teilausgleich von Stilllegungsbelastungen hat die RAG mit dem Land Nordrhein-Westfalen

einen Grundstücks-Optionsvertrag abgeschlossen. Danach hat die RAG nicht mehr benötigtes Grundeigentum des Bergbaubereichs dem Land Nordrhein-Westfalen offenzulegen und auf dessen Verlangen an dieses oder an Dritte zum Verkehrswert zu verkaufen. Bei Nichterfüllung der vertraglichen Verpflichtungen ist an das Land Nordrhein-Westfalen eine Vertragsstrafe von bis zu 25,6 Mio. € zu zahlen. Mit Schreiben vom 21. November 1996 hat sich das Ministerium für Wirtschaft und Mittelstand, Technologie und Verkehr des Landes Nordrhein-Westfalen damit einverstanden erklärt, das vertragliche Einwilligungsverfahren für den Abschluss von Grundstücksverträgen ruhen zu lassen. Für Grundstücksgeschäfte mit Konzerngesellschaften, die nicht der Optionsbindung unterliegen, ist weiterhin die Einwilligung einzuholen.

Alt- und Ewigkeitslasten

Bilanzierung und Bewertung der Alt- und Ewigkeitslasten

Grundlage für den Umfang und die Ermittlung der für die nach der Beendigung des subventionierten Steinkohlenbergbaus weiter bestehenden Lasten (Alt- und Ewigkeitslasten) ist das im Jahr 2006 erstellte KPMG-Gutachten zur Bewertung der Stillsetzungskosten, Alt- und Ewigkeitslasten des Steinkohlenbergbaus der RAG.

Ewigkeitslasten im Sinne des Erblastenvertrages sind Maßnahmen zur Durchführung der Grubenwasserhaltung, Maßnahmen zur Verwaltung, Abwicklung oder Beseitigung von Dauerbergschäden/Poldermaßnahmen sowie Maßnahmen der Grundwasserreinigung, des Grundwassermonitorings und der Nachsorgeverpflichtungen an kontaminierten Standorten.

Für jede Ewigkeitslast wird eine Ausgabenreihe vom jeweiligen Bilanzstichtag an für die jeweils kommenden 61 Jahre ermittelt.

Die Gesamtverpflichtung der jeweiligen Ewigkeitslast ermittelt sich aus der Summe der auf den Bilanzstichtag abgezinsten temporären Ausgabenreihe über 60 Jahre und dem auf den Bilanzstichtag abgezinsten Barwert der ewigen Rente ab dem 61. Jahr. Der Barwert der ewigen Rente wird unter Anwendung des Sieben-Jahres-Durchschnittszinssatzes der

Ultimate Forward Rate (UFR) von 3,42 % (Vorjahr: 3,49 %), der jährlich durch die European Insurance and Occupational Pensions Authority (EIOPA) ermittelt und veröffentlicht wird, berechnet (unter Berücksichtigung einer Preissteigerung von 2,00 % (Vorjahr: 2,00 %) ergibt sich ein Realzins von 1,42 %). Die ersten 50 Jahre der Ausgabenreihe der jeweiligen Ewigkeitslast werden anhand der durch die Deutsche Bundesbank zum jeweiligen Bilanzstichtag veröffentlichten handelsrechtlichen Zinsstrukturkurve mit Zinssätzen zwischen 1,81 % und 2,22 % (Vorjahr: 1,48 % und 1,98 %) auf den Bilanzstichtag laufzeitadäquat diskontiert. Um einen Zinssprung zu vermeiden, wird zur Überleitung auf die UFR eine Konvergenzphase über 10 Jahre verwendet. In dieser Konvergenzphase werden die Zinssätze zur Abzinsung auf den Bilanzstichtag anhand einer linearen Interpolation zwischen dem HGB-Zins mit einer Restlaufzeit von 50 Jahren und der UFR ermittelt.

Zur Indizierung der Ausgaben für Ewigkeitslasten wird grundsätzlich eine Preissteigerungsrate in Höhe von 2,00 % angesetzt. Dies folgt der Methodik der Bestimmung der UFR. Es handelt sich somit bei der Preissteigerungsrate um das Inflationsziel der Europäischen Zentralbank (EZB) für den Euroraum.

Die bei der RAG bestehenden Rückstellungen für Grundwasserreinigung und Dauerbergschäden wurden bis zur endgültigen Stilllegung des Steinkohlenbergbaus nach den Grundsätzen ordnungsmäßiger Buchführung in der zum Zeitpunkt der kohlepolitischen Vereinbarung gültigen Fassung (HGB a. F.) fortgeführt. Für die Grundwasserreinigung wurde die Verpflichtung, ausgehend von den jährlich anfallenden bzw. geplanten Betriebsaufwendungen einschließlich Abschreibungen, auf Basis des Barwerts einer ewigen Rente ermittelt (Zinssatz: 5,5 %; entspricht rund dem 18-fachen der Bemessungsgrundlage). Die Verpflichtung für Dauerbergschäden ergab sich als Barwert einer ewigen Rente auf Grundlage der durchschnittlichen indizierten Aufwendungen der vergangenen fünf Jahre (Zinssatz: 5,0 %; entspricht dem 20-fachen der Bemessungsgrundlage).

In dem Erblastenvertrag vom 14. August 2007 zwischen der RAG-Stiftung und dem Land Nordrhein-Westfalen sowie dem Saarland verpflichteten sich die Länder, die Finanzierung der Ewigkeitslasten für den Fall zu übernehmen, dass die RAG-Stiftung nicht in der Lage ist, der Finanzierung der Ewigkeitslasten nachzukommen. Sollten die Länder aus diesem

Vertrag in Anspruch genommen werden, gewährt der Bund ein Drittel der zu leistenden Beträge.

Auf Grundlage des Bewilligungsbescheides 2019 vom 28. Dezember 2007 und gemäß Rahmenvereinbarung über die sozialverträgliche Beendigung des subventionierten deutschen Steinkohlenbergbaus in Deutschland gewähren der Bund und das Land Nordrhein-Westfalen Beihilfen für die nach der dauerhaften Einstellung des subventionierten deutschen Steinkohlenbergbaus der RAG seit dem Jahr 2019 weiterbestehenden Lasten, die nicht vom Erblastenvertrag erfasst werden (Altlasten). Für diese Zwecke gewährt der Bund einen Betrag von bis zu 1.658,4 Mio. € und das Land Nordrhein-Westfalen einen Betrag von bis zu 462,6 Mio. €. Zum Ausgleich des fehlenden Saarlandanteils leistet die RAG seit 2019 einen Eigenbeitrag von insgesamt 61,0 Mio. € aus der verzinslichen Anlage des Verkaufspreises der Evonik Industries AG. Der Bewilligungsbescheid 2019 darf seit 2019 zum Ausgleich für die erforderlichen Aufzinsungen von Rückstellungen beansprucht werden.

Grundlagen der Ermittlung der Verpflichtungen

Die zu bilanzierenden Posten umfassen die handelsrechtlichen Rückstellungen einschließlich der Deckungslücken und die entsprechenden Ausgleichsansprüche zu deren Abdeckung. Die Bilanzierung der Alt- und Ewigkeitslasten erfolgte zum 31. Dezember 2025 anhand folgender Parameter, die mit Ausnahme der Änderung der Zinssätze aus der Fortführung der Vorgehensweise der KPMG und der Umstellung der Rechnungslegung auf die Vorschriften des BilMoG in Abstimmung mit der öffentlichen Hand resultieren:

- Für alle Rückstellungen wurden die Abzinsungen mit dem ihrer Restlaufzeit entsprechenden fristenkongruenten Sieben-Jahres-Durchschnittszinssatzes auf Basis der von der Deutschen Bundesbank veröffentlichten handelsrechtlichen Zinssätze vorgenommen. Die anzuwendende handelsrechtliche Zinsstrukturkurve liegt zwischen 1,81 % und 2,22 %. Für die Berechnung des Barwerts der ewigen Rente wird der Sieben-Jahres-Durchschnittszinssatz der UFR in Höhe von 3,42 % (Vorjahr: 3,49 %) angesetzt.

- Im Zusammenhang mit personellen Verpflichtungen sind die Rentendynamik mit 2,0 % (Vorjahr: 2,0 %) und die Einkommensdynamik mit 2,75 % (Vorjahr: 2,75 %) berücksichtigt. Die Preissteigerung im Zusammenhang mit personellen Verpflichtungen wurden individuell für die RAG unter Einbeziehung von erwarteten zukünftigen Inflationsraten auf der Basis des Inflationsziels der EZB und möglichen unternehmensspezifischen Gehaltsentwicklungen bestimmt. Für alle weiteren personellen Verpflichtungen wurde eine Preissteigerung von 2,00 % (Vorjahr: 2,00 %) berücksichtigt.
- Für technische Sachleistungsverpflichtungen wird eine Preissteigerungsrate von 2,05 % (Vorjahr: 1,97 %) angesetzt.
- Für die Ewigkeitslasten, die nach Einstellung des subventionierten Steinkohlenbergbaus in Deutschland durch die RAG-Stiftung finanziert werden, wird das Inflationsziel der EZB in Höhe von 2,00 % (Vorjahr: 2,00 %) berücksichtigt, da dieser Wert auch für die Kalkulation der UFR durch EIOPA zugrunde liegt.

Ermittlung der Ewigkeitslasten

Bei den Verpflichtungen für Grubenwasserhaltung, Dauerbergschäden/Poldermaßnahmen sowie Grundwasserreinigung, Grundwassermonitoring und Nachsorgeverpflichtung an ehemaligen Betriebsstandorten handelt es sich um Sachleistungsverpflichtungen. Aufgrund des Charakters der Verpflichtungen als ewige Last, für die keine Gegenleistung erfolgt, wurde bei den Sachleistungsverpflichtungen eine barwertige Bilanzierung anhand einer temporären Ausgabenreihe, die im Wesentlichen mit der handelsrechtlichen Zinsstrukturkurve laufzeitadäquat diskontiert wird, in Verbindung mit einer ewigen Rente auf Basis eines Sieben-Jahres-Durchschnittszinssatzes der UFR vorgenommen.

Grubenwasserhaltung

Bei der Grubenwasserhaltung unter Tage wurden die anfallenden Wässer während der Produktionsphase zur Aufrechterhaltung der Steinkohlenförderung an die Tagesoberfläche gepumpt und einem obertägigen Gewässer zugeführt. Damit war die Grubenwasserhaltung bis zur Stilllegung des letzten Bergwerkes dem laufenden Betrieb zuzurechnen und es war grundsätzlich keine Rückstellung zu bilden. Die Notwendigkeit zur Bildung einer

Rückstellung ergab sich aus der Einstellung des subventionierten Steinkohlenbergbaus. Die Bewertung der Rückstellung erfolgt anhand der erwarteten Aufwendungen für Grubenwasserhaltung unter Berücksichtigung der betrieblichen Planung der ersten fünf Jahre nach dem Bilanzstichtag und der daran anschließenden langfristigen Planung, der Entwicklung der künftig zu fördernden Wassermengen und der Investitionsmaßnahmen für den Umbau der konventionellen Wasserhaltung auf langfristig optimierte Brunnenwasserhaltungen. Die Verpflichtung hat zum 31. Dezember 2025 einen Stand von 20.839,7 Mio. €.

Dauerbergschäden/Poldermaßnahmen

Die bergbauliche Tätigkeit hat Veränderungen an der Tagesoberfläche zur Folge, die zu Senkungsgebieten führen und Einfluss auf die natürliche Vorflut von Gewässern haben. Derartige Schäden sind in der Regel nicht reparabel. Die Verpflichtung hat zum 31. Dezember 2025 einen Stand von 8.784,5 Mio. €.

Grundwasserreinigung, Grundwassermonitoring und Nachsorgeverpflichtung an ehemaligen Betriebsstandorten

Bei der Aufbereitung verunreinigter Betriebsflächen – insbesondere auf ehemaligen Kokeiflächen – umfasst die durchzuführende Sanierungsmaßnahme im Regelfall die Errichtung eines Umlagerungsbauwerkes in Kombination mit einer Grundwasserreinigungsanlage. Da die Schadstoffbelastungen nachweislich die behördlichen Grenzwerte für das Grundwasser nicht unterschreiten werden, ist ein Ende der Maßnahmen nicht absehbar. Die zum 31. Dezember 2025 bestehende Verpflichtung beträgt 1.786,0 Mio. €.

Auf Basis der dargelegten Berechnung der Ewigkeitslasten wurden zusammenfassend nachfolgenden Verpflichtungen ermittelt:

in Mio. €

Verpflichtungen aus Ewigkeitslasten	31.12.2025	31.12.2024
Grubenwasserhaltung	20.840	22.252
Dauerbergschäden	8.784	8.403
Grundwasserreinigung	1.786	1.777
	31.410	32.432

Ermittlung der Altlasten sowie der Ausgleichsansprüche im Rahmen des Bewilligungsbescheides 2019

Die Rückstellungen, für die nach der dauerhaften Beendigung des subventionierten Steinkohlenbergbaus weiter bestehenden Verpflichtungen gemäß Bewilligungsbescheid vom 28. Dezember 2007 werden innerhalb der jeweiligen Rückstellungskategorie bilanziert. Der Bewilligungsbescheid 2019 darf seit 2019 zudem auch zum Ausgleich der Aufwendungen aus Aufzinsungen von Rückstellungen beansprucht werden. Diese Verpflichtungen und Aufwendungen werden durch entsprechende Ausgleichsansprüche gegen die öffentliche Hand im Rahmen des Bewilligungsbescheides 2019 bis zu einem maximalen Betrag von 2.121,0 Mio. € ausgeglichen.

Altersversorgung

Im Rahmen des Bewilligungsbescheides 2019 wird gemäß Schreiben des Bundesministeriums für Wirtschaft und Energie (früher BMWi) vom 20. Januar 2011 ein Ausgleichsanspruch für die sich aus der Laufzeitänderung der Rückstellungen für Altersversorgung ergebenden Zinsaufwendungen in Höhe von 115,9 Mio. € (Vorjahr 115,9 Mio. €) berücksichtigt.

Bergschäden

Die Rückstellungen für verursachte, noch nicht entstandene Bergschäden wurden im Produktionsbereich nach dem fünffachen bereinigten jährlichen Durchschnittsaufwand der vergangenen zehn Jahre unter Berücksichtigung der bisherigen Preisentwicklung errechnet. Die Rückstellungen der Stillstandsbereiche zum Zeitpunkt der kohlepolitischen Vereinbarungen wurden, sofern erforderlich, auf Basis neuer Erkenntnisse angepasst. Auf Grundlage dieser Erfahrungswerte wurde, für die zum Zeitpunkt der kohlepolitischen Vereinbarungen noch produzierenden Bergwerke neben den bisher gebildeten Rückstellungen eine zusätzliche Rückstellung bilanziert, die die Deckungslücke für verursachte, noch nicht entstandene Bergschäden abdeckt. Hieraus werden bei Bedarf Rückstellungen für entstandene Bergschäden gebildet und weiterentwickelt. Die Rückstellungen betragen zum 31. Dezember 2025 unter Berücksichtigung der erfolgten Inanspruchnahmen 485,0 Mio. €.

Schachtsanierung

In der Verantwortung der RAG stehen die alten Schächte in den Berechtsamen der RAG in Nordrhein-Westfalen und die alten Schächte und Stollenmundlöcher in der Berechtsame des Saarlands. Für die Schächte und Stollen sind Rückstellungen für Aufwendungen, die zur Gefahrenabwehr voraussichtlich notwendig werden, gebildet worden. Die Schächte werden im Wesentlichen in drei Kategorien eingeordnet, die sich an der jeweiligen Teufe und dem Sicherheitsstand orientieren. Für die Schächte, die im Altlastengutachten der KPMG genannt sind, existieren derzeit Daten zur Lage der Schächte sowie teilweise zu deren Teufe (Schachtkataster), nicht aber zum konkreten Zustand der einzelnen Schächte. In einem weiteren Schritt ist der jeweilige Schachtzustand zu erfassen sowie eine Priorisierung hinsichtlich der Dringlichkeit der Sanierung durchzuführen. Gemäß dem aufgebauten Schachtkataster ist von insgesamt rund 4.500 alten Schächten und Stollenmundlöchern auszugehen. Für das Risiko der Aufwendungen, die im Zusammenhang mit diesen alten Schächten, deren Sanierung und der zum Teil noch notwendigen dauerstandsicheren Verfüllung der bekannten Schächte stehen, existiert eine Rückstellung gemäß dem Altlastengutachten. Diese Rückstellung beträgt zum Bilanzstichtag 31. Dezember 2025 unter Berücksichtigung der erfolgten Inanspruchnahmen 548,7 Mio. € (Vorjahr: 554,3 Mio. €).

Personelle Abwicklungskosten und sonstige Altlasten

Die Verpflichtung für die personellen Abwicklungskosten umfasst die technischen und administrativen Tätigkeiten für die Stillsetzung der Bergwerke und Betriebe, die nach Auslauf des subventionierten Steinkohlenbergbaus notwendig sind, sowie die Tätigkeiten für die Bearbeitung der Altlasten. Hierzu zählt auch das Belegschaftssystem, das die Aufwendungen für Leistungen an die Belegschaft abdeckt. Die Tätigkeiten fallen für die Abwicklung der Altlasten bis zur endgültigen Erfüllung der Verpflichtungen an. Die bilanzierte Rückstellung entspricht der Deckungslücke analog dem Altlastengutachten und wird auf Basis einer Ausgabenlinie über 50 Jahre bemessen.

Zu den sonstigen Altlasten zählen sämtliche Lasten, die im Rahmen des KPMG-Gutachtens betrachtet wurden, für die allerdings keine separate Deckungslücke ermittelt wurde. Dies sind im Einzelnen die Rückstellungen für Abbruchmaßnahmen, für Flächensanierung und Rekultivierung von Bergehalden, für Bergschäden, für Sozialplanrückstellungen, die nicht dem Stilllegungsaufwand zugeordnet worden sind, für die Nachuntersuchung gemäß

Gesundheitsschutzverordnung, für Stilllegungsmaßnahmen sowie für sonstige Verpflichtungen im Rahmen der Endabwicklung. Die Rückstellungen sind zum 31. Dezember 2025 unter Berücksichtigung der erfolgten Inanspruchnahmen in Höhe von 828,9 Mio. € (Vorjahr: 790,2 Mio. €) bilanziert.

Zukünftige Entwicklung der Alt- und Ewigkeitslasten

Die Höhe der Ewigkeitslasten ist neben der Entwicklung der Bemessungsgrundlagen insbesondere von der künftigen Preis- und Zinsentwicklung abhängig. Hinsichtlich der Zinsentwicklung ist hier die Entwicklung der UFR sowie der handelsrechtlichen Zinsstrukturkurve relevant.

Sofern sich die Preis- und Zinsannahmen unterschiedlich entwickeln, führt dies zu höheren bzw. niedrigeren Rückstellungen. Voraussetzung für die Anwendung der berücksichtigten Zinssätze ist das Vorliegen eines positiven Realzinssatzes zur Ermittlung des Barwertes der ewigen Renten.

Die zukünftige Entwicklung der Altlasten ist von der jeweiligen Bemessungsgrundlage sowie der künftigen Preis- und Zinsentwicklung abhängig. Hinsichtlich der Zinsentwicklung ist hier ausschließlich die Entwicklung der handelsrechtlichen Zinsstrukturkurve relevant. Künftige Preis- und Zinsentwicklungen führen damit je nach Ausprägung zu einem Anstieg bzw. einem Rückgang der Rückstellungen für Altlasten.

Auf Basis der dargelegten Berechnung der Altlasten sind die nachfolgend aufgeführten Ausgleichsansprüche gegen die öffentliche Hand abgeleitet worden. Die Ausgleichsansprüche werden auf der Aktivseite unter den Forderungen ausgewiesen. Mit dem Zahlungseingang von 77,1 Mio. € als Beihilfe der öffentlichen Hand im Berichtsjahr sind die Ansprüche vollständig ausgeglichen.

in Mio. €

Ausgleichsansprüche Bewilligungsbescheid 2019	31.12.2025	31.12.2024
Altersversorgung	119	119
Bergschäden	523	516
Schachtsanierung	564	567
Personelle Abwicklungskosten und sonstige Altlasten	1.052	976
Summe Bedarf Ausgleichsansprüche	2.258	2.178
Korrektur wegen Überschreitung	-137	-57
Summe berücksichtigte Ausgleichsansprüche	2.121	2.121
Geldeingang der Öffentlichen Hand zum Bewilligungsbescheid	2.121	2.044
Bilanzierte Ausgleichsansprüche Bewilligungsbescheid	0	77
Maximale Ausgleichsansprüche gem. Bewilligungsbescheid	2.121	2.121

Die Ausgleichsansprüche für Altersversorgung ergeben sich neben den Aufzinsungen der Rückstellungen wegen Laufzeitänderung aus den Jahren 2019 und 2021 aus in Vorjahren ausfinanzierten Verpflichtungen. Die Ausgleichsansprüche für Bergschäden, Schachtsanierung und die personellen Abwicklungskosten setzen sich zusammen aus den zum 31. Dezember 2025 bilanzierten Verpflichtungen sowie den kumulierten Inanspruchnahmen. Der Bedarf überschreitet die maximalen Ausgleichsansprüche um 137 Mio. € und somit sind die berücksichtigten Ausgleichsansprüche auf den maximalen Wert von 2.121 Mio. € zu begrenzen.

Erläuterungen zur Kapitalflussrechnung

Die Kapitalflussrechnung ist nach den Zahlungsströmen (Cashflows) aus Geschäfts-, Investitions- und Finanzierungstätigkeit gegliedert und nach dem Rechnungslegungsstandard des DRS 21 aufgestellt. Sie stellt die zahlungswirksamen Veränderungen des Finanzmittelfonds im RAG-Stiftung-Konzern dar:

in Mio. €

	2025	2024
Finanzmittelfonds am Jahresanfang	675,1	535,3
Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit	-339,7	-297,1
Cashflow aus der Investitionstätigkeit	56,4	851,3
Cashflow aus der Finanzierungstätigkeit	147,4	-473,3
Veränderung des Finanzmittelbestandes aufgrund		
Konsolidierungskreisänderungen	34,6	40,9
Wechselkursänderungen	41,6	18,0
Finanzmittelfonds zum Jahresende	615,4	675,1

(1) Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit

Der Konzernjahresüberschuss wird um Auswirkungen von nicht zahlungswirksamen Aufwendungen und Erträgen sowie um Posten, die dem Cashflow aus der Investitions- oder Finanzierungstätigkeit zuzuordnen sind, bereinigt. Des Weiteren werden die Veränderungen der Bilanz ermittelt und dem Ergebnis hinzugerechnet. Dabei werden Effekte aus der Verrechnung von Vermögenswerten und Schulden gemäß § 246 Absatz 2 Satz 2 HGB und der Veränderung des Konsolidierungskreises eliminiert.

(2) Cashflow aus der Investitionstätigkeit

Im Cashflow aus der Investitionstätigkeit sind die Mittelzu- und -abflüsse aus dem Anlagevermögen enthalten. Des Weiteren enthält er auch Zahlungsströme aufgrund von Finanzmittelanlagen im Rahmen der kurzfristigen Finanzdisposition und erhaltene Zinsen und Dividenden.

(3) Cashflow aus der Finanzierungstätigkeit

Dem Cashflow aus der Finanzierungstätigkeit sind die Zahlungsströme aus gezahlten Zinsen und Dividenden sowie Einzahlungen aus erhaltenen Zuschüssen und Zuwendungen zugeordnet. Des Weiteren sind die Zahlungsströme aus der Aufnahme oder der Tilgung von Finanzschulden enthalten.

(4) Finanzmittelfonds zum Jahresende

Überleitung vom Finanzmittelbestand lt. Bilanz unter dem Posten „Kassenbestand, Bundesbankguthaben, Guthaben bei Kreditinstituten und Schecks“ zum Finanzmittelfonds:

in Mio. €	31.12.2025	31.12.2024
Kassenbestand, Bundesbankguthaben, Guthaben bei Kreditinstituten und Schecks	760,9	817,1
Guthaben bei Kreditinstituten mit Vertragslaufzeit > 3 Monate	-145,5	-142,0
Kurzfristige Kreditaufnahmen bzw. jederzeit fällige Verbindlichkeiten, die zur Disposition der liquiden Mittel gehören	-	-
Finanzmittelfonds zum Jahresende	615,4	675,1

Der Finanzmittelbestand wurde nicht zur Sicherheit für eigene Verbindlichkeiten verpfändet.

Gesamtbezüge des Vorstandes und des Kuratoriums

Die Gesamtbezüge des Vorstandes für das Geschäftsjahr 2025 belaufen sich auf 3,1 Mio. € (Vorjahr: 3,0 Mio. €).

Die Bezüge des Kuratoriums für das Geschäftsjahr 2025 betragen 0,3 Mio. € (Vorjahr: 0,3 Mio. €).

Ereignisse nach Schluss des Geschäftsjahres

Der aktuelle Iran-Krieg hat bisher keine wesentlichen Auswirkungen auf den Konzern; sollte sich der Konflikt jedoch zu einem globalen Problem ausweiten, könnten hieraus Risiken entstehen, die derzeit noch nicht quantifizierbar sind. Es sind darüber hinaus keine Ereignisse nach dem 31. Dezember 2025 vorgefallen, die die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des RAG-Stiftung-Konzerns beeinflusst haben.

Essen, den 1. April 2026

RAG-Stiftung

Der Vorstand

Tönjes

Bergerhoff-Wodopia

Dr. Rupp

RAG-Stiftung
Entwicklung des Konzernanlagevermögens vom 1. Januar bis 31. Dezember 2025
Anlage zum Konzernanhang zum 31. Dezember 2025 (in Mio. €)

Anschaffungs- und Herstellungskosten						
	Stand 01.01.	Veränderung Konsolidierungskreis/ Währungsumrechnung	Zugänge	Abgänge	Umbuchungen	Stand 31.12.
A. Anlagevermögen						
I. Immaterielle Vermögensgegenstände						
1. Selbst geschaffene gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte	269,4	-161,8	8,9	1,8	8,5	123,2
Entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten	226,3	-5,7	21,0	11,4	0,0	230,2
3. Geschäfts- oder Firmenwert (davon aus der Kapitalkonsolidierung)	855,7 (804,0)	-109,5 (-109,0)	3,1 (3,1)	1,0 (0,7)	-8,5	739,8 (697,4)
4. Geleistete Anzahlungen	0,6		4,0	0,6	0,0	4,0
	1.352,0	-277,0	37,0	14,8		1.097,2
II. Sachanlagen						
1. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken	11.517,0	-9,6	314,1	103,5	147,6	11.865,6
2. Schächte	48,3					48,3
3. Technische Anlagen und Maschinen	1.239,8	-10,2	48,8	10,6	197,3	1.465,1
4. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	217,1	-23,4	39,6	22,6	1,3	212,0
5. Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	1.043,6	0,0	425,4	46,6	-346,2	1.076,2
	14.065,8	-43,2	827,9	183,3		14.667,2
III. Finanzanlagen						
1. Anteile an verbundenen Unternehmen	4.884,1	-5,1	27,5	244,9	-1,2	4.660,4
- at Equity bewertet	4.253,3	0,0	7,8	215,7	0,0	4.045,4
(davon Änderung durch Equity-Bewertung)	(3.488,4)	(0,0)	(1,3)	(116,4)	(0,0)	(3.373,3)
- zu Anschaffungskosten	630,8	-5,1	19,7	29,2	-1,2	615,0
2. Ausleihungen an verbundene Unternehmen	65,0	0,0	0,0	0,1	0,0	64,9
3. Beteiligungen						
an assoziierten Unternehmen	113,8	0,0	6,4	8,3	1,2	113,1
- at Equity bewertet	5,5	0,0	0,0	3,4	0,0	2,1
(davon Änderung durch Equity-Bewertung)	(4,4)	(0,0)	(0,0)	(3,3)	(0,0)	(1,1)
- zu Anschaffungskosten	108,3	0,0	6,4	4,9	1,2	111,0
an sonstigen Unternehmen	107,3	-0,1	0,9	0,0	3,8	111,9
4. Ausleihungen an Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	47,3		0,3	0,0	0,0	47,6
5. Sonstige Kapitalanlagen	3.223,7		386,2	231,1	-3,1	3.375,7
6. Wertpapiere des Anlagevermögens	8.736,6	-1,0	409,6	523,6	-3,8	8.617,8
7. Sonstige Ausleihungen	452,8	-0,5	0,9	1,3	3,1	455,0
	17.630,6	-6,7	831,8	1.009,3		17.446,4
	33.048,4	-326,9	1.696,7	1.207,4		33.210,8

	Abschreibungen							Buchwerte		
	Stand 01.01.	Veränderung Konsolidierungskreis/ Währungsumrechnung	Abschreibungen	Zuschreibungen	Änderung der gesamten Abschreibungen in Zusammenhang mit			Stand 31.12.	Stand 31.12. lfd. Jahr	Stand 31.12. Vorjahr
					Zugängen	Abgängen	Umbuchungen			
A. Anlagevermögen										
I. Immaterielle Vermögensgegenstände										
1. Selbst geschaffene gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte	185,6	-150,2	14,9			1,4		48,9	74,3	83,8
Entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten	127,7	-14,8	27,2		0,0	11,2		128,9	101,3	98,6
3. Geschäfts- oder Firmenwert (davon aus der Kapitalkonsolidierung)	672,8 (658,4)	-96,9 (-96,5)	44,6 (40,4)					620,5 (602,3)	119,3 (95,1)	182,9 (145,6)
4. Geleistete Anzahlungen								0,0	4,0	0,6
	986,1	-261,9	86,7		0,0	12,6		798,3	298,9	365,9
II. Sachanlagen										
1. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken	1.845,8	-2,0	268,7	1,5		24,2	0,5	2.087,3	9.778,3	9.671,2
2. Schächte	48,3							48,3		
3. Technische Anlagen und Maschinen	520,9	-11,2	25,6			10,7	-0,3	524,3	940,8	718,9
4. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	145,8	-19,2	27,1		0,0	19,7	0,0	134,0	78,0	71,3
5. Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	20,1	-0,2	6,5			2,5	-0,2	23,7	1.052,5	1.023,5
	2.580,9	-32,6	327,9	1,5	0,0	57,1		2.817,6	11.849,6	11.484,9
III. Finanzanlagen										
1. Anteile an verbundenen Unternehmen	511,9	-2,8	678,2			6,7		1.180,6	3.479,8	4.372,2
- at Equity bewertet	463,8		620,5			5,7		1.078,6	2.966,8	3.789,5
(davon Änderung durch Equity-Bewertung)	(463,8)		(620,5)			(5,7)		(1.078,6)	(2.294,7)	(3.024,6)
- zu Anschaffungskosten	48,1	-2,8	57,7			0,9		102,1	512,9	582,7
2. Ausleihungen an verbundene Unternehmen	27,7		23,0			0,1		50,6	14,3	37,3
3. Beteiligungen										
an assoziierten Unternehmen	16,6		0,0			8,0		8,6	104,5	97,2
- at Equity bewertet	3,4					3,4		0,0	2,1	2,1
(davon Änderung durch Equity-Bewertung)	(3,4)					(3,4)		(0,0)	(1,1)	(1,0)
- zu Anschaffungskosten	13,2		0,0			4,6		8,6	102,4	95,1
an sonstigen Unternehmen	21,2		0,2					21,4	90,5	86,1
4. Ausleihungen an Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	40,1		3,5	0,0				43,6	4,0	7,2
5. Sonstige Kapitalanlagen	253,3		145,6	1,2		0,4		397,3	2.978,4	2.970,4
6. Wertpapiere des Anlagevermögens	405,5	0,0	28,0	0,1		292,1		141,3	8.476,5	8.331,1
7. Sonstige Ausleihungen	0,7		0,1	0,0				0,8	454,2	452,1
	1.277,0	-2,8	878,6	1,3		307,3		1.844,2	15.602,2	16.353,6
	4.844,0	-297,3	1.293,2	2,8	0,0	377,0		5.460,1	27.750,7	28.204,4

Name der Gesellschaft	Sitz	Kapitalanteil in %	Geschäftsjahr	Eigenkapital in Mio. Eur ⁴	Jahresergebnis in Mio. Eur ⁴	Fußnote
Konsolidierte verbundene Unternehmen						
40-30 Développement SAS	Seysinet-Pariset, FR	100,00	2025	28,8	0,6	
40-30 SAS	Seysinet-Pariset, FR	100,00	2025	8,9	1,6	
4way Consulting Ltd.	Warwick, GB	100,00	2025	1,7	0,9	
Aachener Bergmannsiedlungsgesellschaft mbH	Hückelhoven, DE	100,00	2025	23,0	0,0	3)
Alfa Tech Consulting Engineers Inc.	San Jose, US	100,00	2025	19,5	8,0	
Alfa Tech VESTASIA PTE. LTD	Singapur, SG	70,00	2025	2,6	-1,5	
Amcooss GmbH	Feldkirch, AT	100,00	2025	3,2	-0,6	
Artemis Stadtanierungsgesellschaft Objekt Benrath mbH & Co. KG	Essen, DE	94,90	2025	0,1	1,4	
ATPD, Inc.	San Jose, US	100,00	2025	2,5	1,8	
ATVA MY Sdn Bhd	Kuala Lumpur, MY	100,00	2025	1,0	0,9	
Bauverein Glückauf GmbH	Ahlen, DE	94,90	2025	11,2	0,0	3)
BCS Business Critical Solutions GmbH	Frankfurt am Main, DE	100,00	2025	2,8	0,1	
BCS Data Centres Limited	London, GB	100,00	2025	5,7	3,5	
BCS Italia S.r.l.	Mailand, IT	100,00	2025	0,4	0,1	
BLS Energieplan Gesellschaft für Entwicklung energiesparender und umweltfreundlicher Anlagen mbH	Berlin, DE	100,00	2025	4,5	0,7	
BPS rail GmbH	Dresden, DE	63,96	2025	0,9	0,2	
Decad (Asia) Inc.	Makati City, PH	100,00	2025	0,1	0,0	
Desco (2011) Ltd.	Sunderland, GB	100,00	2025	2,0	1,5	
Desco (Design & Consultancy) Ltd.	Sunderland, GB	100,00	2025	4,2	1,3	
Dorsch Consult (India) Private Limited	Mumbai, IN	85,00	2025	1,3	-0,5	
Dorsch Consult Asia Co. Ltd.	Bangkok, TH	95,00	2025	0,5	-0,3	
Dorsch Consult Asia Holding Co. Ltd.	Bangkok, TH	99,98	2025	0,0	0,0	
Dorsch Consult Egypt LLC	Kairo, EG	100,00	2025	-1,5	-0,3	
Dorsch Engineers GmbH	München, DE	100,00	2025	3,3	0,1	
Dorsch Europe GmbH	Darmstadt, DE	100,00	2025	37,3	0,0	3)
Dorsch Global GmbH	Essen, DE	100,00	2025	498,1	0,0	3)
Dorsch GmbH	Wien, AT	100,00	2025	-1,1	-0,1	
Dorsch Holding GmbH	Frankfurt am Main, DE	100,00	2025	224,6	37,9	
Dorsch Holding GmbH - KSA (Saudi) LLC	Riad, SA	100,00	2025	0,7	2,0	
Dorsch Impact GmbH	Essen, DE	100,00	2025	13,0	1,3	
Dorsch Qatar LLC	Doha, QA	49,00	2025	16,7	8,6	
Dorsch Service GmbH	Darmstadt, DE	100,00	2025	0,7	0,2	
EBV Gesellschaft mit beschränkter Haftung	Hückelhoven, DE	100,00	2025	85,7	0,0	3)
ECG Holding Limited	Abu Dhabi, AE	100,00	2025	40,7	0,4	
ECG Tanzania Limited	Dar Es Salaam, TZ	100,00	2025	-0,3	-0,1	
EDG2, Inc.	Bethesda, US	80,00	2025	14,7	4,7	
Engineering Consultants Group ECG, Kuwait	Kuwait, KW	0,00	2025	-1,5	0,1	
Engineering Consultants Group S.A.	Kairo, EG	99,87	2025	40,0	3,1	
Engineering Consultants Group, Qatar	Doha, QA	0,00	2025	0,7	0,3	
Engineering Consultants Group, Sole Proprietorship	Riad, SA	100,00	2025	2,6	2,3	
eSolutions Grup SRL	Bucharest, RO	51,00	2025	-0,1	0,3	
Event Space Engineering Hong Kong Ltd.	Hongkong, HK	100,00	2025	3,6	1,9	
FORO EMPRESARIAL, S.L.	Sant Cugat del Valles, ES	100,00	2025	0,1	0,0	
FORO TÉCNICO, S.L.	Sant Cugat del Valles, ES	90,00	2025	0,7	0,2	
FRISCHMANN PRABHU INDIA DESIGN SERVICES PRIVATE LIMITED	Mumbai, IN	100,00	2025	0,1	0,0	
Genecon Limited	London, GB	100,00	2025	-0,2	-0,3	
GeniSys GmbH	Unterhaching, DE	90,20	2025	1,4	-0,4	
GRE German Rail Engineering GmbH	Frankfurt, DE	100,00	2025	2,4	0,5	
GSG Wohnungsbau Braunkohle GmbH	Köln, DE	94,90	2025	46,8	0,0	3)
HAHN Automation (Kunshan) Co. Ltd.	Kunshan, CN	100,00	2025	3,3	-0,9	
HAHN Automation Group Austria GmbH	Kremsmünster, AT	100,00	2025	-1,5	-3,7	
HAHN Automation Group Benelux	Thimister-Clermont, BE	100,00	2025	-0,3	0,2	
HAHN Automation Group Czech Republic, s.r.o.	Uvaly, CZ	60,00	2025	0,4	0,0	
HAHN Automation Group Diepenau GmbH	Diepenau, DE	100,00	2025	2,9	-1,0	
HAHN Automation Group Engen GmbH	Engen, DE	100,00	2025	2,9	0,5	

Name der Gesellschaft	Sitz	Kapitalanteil in %	Geschäftsjahr	Eigenkapital in Mio. Eur ⁴	Jahresergebnis in Mio. Eur ⁴	Fußnote
HAHN Automation Group GmbH	Rheinböllen, DE	64,39	2025	21,3	-7,1	
HAHN Automation Group Holding GmbH	Rheinböllen, DE	100,00	2025	19,4	-91,7	
HAHN Automation Group Machining GmbH	Bruchsal, DE	100,00	2025	0,0	-0,7	
HAHN Automation Group México, S. de R.L. de C.V.	Santiago de Querétaro, MX	100,00	2025	-3,1	-1,1	
HAHN Automation Group Robotics GmbH	Rheinböllen, DE	60,00	2025	-3,6	-1,5	
HAHN Automation Group US, Inc.	Miamisburg, US	100,00	2025	2,8	-3,3	
HAHN Automation Inc.	Hebron, US	100,00	2025	0,1	-1,3	
HAHN AUTOMATION LTD	Washington, GB	100,00	2025	0,6	-0,6	
HAHN Automation Trading (Kunshan) Co.LTD	Kunshan, CN	100,00	2025	0,2	0,0	
HAHN Automation, d.o.o.	Brezje, Sveta Nedelja, HR	100,00	2025	-0,2	-1,1	
HAHN Beteiligungs GmbH	Rheinböllen, DE	100,00	2025	-3,0	-24,2	
HAHN CO-INVEST GmbH	Bergisch Gladbach, DE	90,00	2025	0,8	0,0	
HAHN CO-INVEST GmbH & Co. KG	Bergisch Gladbach, DE	90,00	2025	6,8	0,4	
Heidelberg Instruments (Shenzhen) Co., Ltd.	Shenzhen, CN	100,00	2025	6,0	1,4	
HEIDELBERG INSTRUMENTS Mikrotechnik GmbH	Heidelberg, DE	100,00	2025	26,2	6,7	
Heidelberg Instruments, Inc.	Los Angeles, US	100,00	2025	4,6	0,7	
Heidelberg Instruments, K.K.	Yokohama, JP	100,00	2025	1,8	0,3	
Heinrich Schäfermeyer GmbH	Hückelhoven, DE	100,00	2025	10,2	0,0	3)
HVG Grünflächenmanagement GmbH	Gelsenkirchen, DE	100,00	2025	3,5	0,0	3)
HYVE Innovate Digital S.L.U.	Las Palmas de Gan Canaria, ES	100,00	2025	0,6	0,3	
HYVE Innovate GmbH	München, DE	100,00	2025	-0,4	-0,9	
HYVE Innovation Austria GmbH	Wien, AT	100,00	2025	0,1	-0,1	
IES International Events Service GmbH	Büdingen, DE	65,00	2025	0,2	0,0	
insglück Gesellschaft für Markeninszenierung mbh	Berlin, DE	100,00	2025	3,6	0,8	
IRS Stahlwasserbau Consulting AG	Würzburg, DE	100,00	2025	0,9	0,5	
Krebs+Kiefer Beteiligungs GmbH	Darmstadt, DE	100,00	2025	0,3	0,0	
Krebs+Kiefer Engineering GmbH	Karlsruhe, DE	100,00	2025	0,0	0,0	
Krebs+Kiefer Engineers GmbH	Darmstadt, DE	100,00	2025	0,2	0,0	
Krebs+Kiefer Global GmbH & Co. KG	Darmstadt, DE	100,00	2025	0,0	-0,1	
Krebs+Kiefer Ingenieure GmbH	Darmstadt, DE	100,00	2025	1,6	0,0	3)
Krebs+Kiefer Ingenieure GmbH	Karlsruhe, DE	100,00	2025	0,5	0,0	3)
Krebs+Kiefer Ingenieure GmbH	Berlin, DE	100,00	2025	0,5	0,0	3)
KREBS+KIEFER Prüfgesellschaft mbH	Darmstadt, DE	50,00	2025	0,0	0,0	
Krebs+Kiefer Verwaltungs GmbH	Darmstadt, DE	100,00	2025	0,0	0,0	
LAB14 GmbH	Heidelberg, DE	100,00	2025	242,0	2,4	
Landschaftsagentur Plus GmbH	Essen, DE	100,00	2025	2,9	1,0	
Leslie Jones Architects Limited	London, GB	100,00	2025	3,1	0,8	
Lünener Wohnungs- und Siedlungsgesellschaft mit beschränkter Haftung	Lünen, DE	94,90	2025	28,3	0,0	3)
macc training GmbH	Bonn, DE	60,00	2025	-0,2	-0,1	
Marienfeld Multimedia GmbH	Gelsenkirchen, DE	100,00	2025	0,2	0,0	3)
MBC Group Limited	London, GB	100,00	2025	11,7	3,5	
McBains Consulting Ltd.	London, GB	100,00	2025	0,0	1,1	
McBains Cooper Hellas Technical Consulting SA	Kifisia, GR	100,00	2025	0,8	0,3	
McBains Cooper International Limited	London, GB	100,00	2025	0,1	0,1	
McBains Limited	London, GB	100,00	2025	5,4	0,1	
moench + associates GmbH	Bonn, DE	60,00	2025	1,2	1,1	
MUQR DORSCH CHARK AL-AWSAT WA SHMAL AFRICIA (One Partner)	Riyadh, SA	100,00	2025	0,1	0,0	
Muto Technology Inc.	Austin, US	100,00	2025	8,1	0,8	
Nanoscribe GmbH & Co. KG	Eggenstein-Leopoldshafen, DE	100,00	2025	6,0	1,6	
Nanoscribe Holding GmbH	Eggenstein-Leopoldshafen, DE	100,00	2025	9,8	0,1	
Nanoscribe Verwaltungs GmbH	Eggenstein-Leopoldshafen, DE	100,00	2025	0,0	0,0	
Nanosurf AG	Liestal, CH	81,77	2025	-0,3	0,9	
Notion Systems GmbH	Schwetzingen, DE	100,00	2025	-14,2	-8,1	
Orgatent AG	Großwangen, CH	95,00	2025	5,4	2,3	
Pell Frischmann Consultants Ltd.	London, GB	100,00	2025	10,5	2,8	
Pell Frischmann Consulting Engineers Ltd.	London, GB	100,00	2025	-1,5	0,0	
Pell Frischmann Ltd.	London, GB	100,00	2025	-1,4	-0,2	

Name der Gesellschaft	Sitz	Kapitalanteil in %	Geschäftsjahr	Eigenkapital in Mio. Eur ⁴	Jahresergebnis in Mio. Eur ⁴	Fußnote
PF Consulting Group Ltd	London, GB	100,00	2025	17,3	4,9	
PG AC 2 GmbH	Gelsenkirchen, DE	100,00	2025	0,0	0,0	
Qspaces GmbH	Köln, DE	100,00	2025	-2,8	-0,9	
Qvest Arabia Telecommunications and Information Technology Company Saudi LLC	Riyadh, SA	67,00	2025	2,2	1,5	
QVEST AUSTRALIA PTY LIMITED	Alexandria, AU	100,00	2025	1,2	0,3	
Qvest Digital AG	Bonn, DE	70,00	2025	4,2	-0,6	
Qvest Engage GmbH	Hamburg, DE	80,00	2025	-0,9	-0,8	
Qvest France S.à.r.l.	Paris, FR	100,00	2025	-2,1	0,1	
Qvest GmbH	Köln, DE	100,00	2025	1,0	-2,9	
Qvest Group GmbH	Köln, DE	74,99	2025	101,0	-6,9	
Qvest Media ApS	Tappernøje, DK	100,00	2025	-0,9	0,0	
Qvest Media FZ LLC	Dubai Media City, AE	100,00	2025	24,1	2,8	
Qvest Media Ltd.	Henley-on-Thames, GB	100,00	2025	-0,5	0,1	
Qvest Media Pte. Ltd.	Singapore, SG	100,00	2025	-2,5	0,3	
Qvest Stream GmbH	Halle (Saale), DE	75,00	2025	-1,6	-0,4	
Qvest US Holding, Inc.	Manhattan Beach, US	100,00	2025	55,7	-1,6	
Qvest US LLC	Manhattan Beach, US	70,00	2025	67,7	9,1	
RAG AKTIENGESELLSCHAFT	Essen, DE	100,00	2025	1,7	0,0	3)
RAG Beteiligungs-GmbH	Essen, DE	100,00	2025	25,6	0,7	1), 2), 3)
RAG Finanz-GmbH & Co. KG	Essen, DE	100,00	2025	1.202,5	41,0	
RAG Mining Solutions GmbH	Herne, DE	100,00	2025	1,0	0,0	1), 3)
RAG Montan Immobilien GmbH	Essen, DE	100,00	2025	57,1	17,9	
RAG-S Private Equity GmbH & Co. KG	Essen, DE	100,00	2024	2.517,6	146,0	
RAG-S Real Estate GmbH	Essen, DE	100,00	2025	398,8	-42,1	1)
REI Automation, Inc.	Columbia SC, US	100,00	2025	-4,7	-2,3	
Rhein Lippe Holding GmbH	Essen, DE	100,00	2025	537,7	0,0	3)
Rhein Lippe Wohnen Gesellschaft mit beschränkter Haftung	Duisburg, DE	94,84	2025	147,5	0,0	3)
RHZ Handwerks-Zentrum GmbH	Gelsenkirchen, DE	100,00	2025	2,7	0,0	3)
RÖDER (UK) Ltd.	Cambridgeshire, GB	100,00	2025	0,8	-0,4	
RÖDER ARCHITECTURE TECHNOLOGY (SHANGHAI) CO., LTD.	Schanghai, CN	100,00	2025	9,0	1,9	
RÖDER FRANCE STRUCTURES S.à.r.l.	Beauvais, FR	100,00	2025	0,7	0,0	
Röder Space Design & Engineering (Shanghai) Co. Ltd.	Schanghai, CN	65,00	2025	0,8	0,3	
Röder Yapı Sistemleri Sanayi Ticaret Limited Sirketi	Düzce, TR	100,00	2025	0,4	-1,3	
Röder Zell- und Veranstaltungsservice GmbH	Büdingen, DE	100,00	2025	3,5	0,0	3)
Röder Zellsysteme und Service GmbH	Büdingen, DE	100,00	2025	-12,0	-3,0	
ROEDER ITALIA S.r.L.	Brixen, IT	100,00	2025	0,0	0,0	
RSBG Information & Communication Technologies GmbH	Essen, DE	100,00	2025	255,2	4,8	
RSBG INVESTMENT HOLDING LIMITED	London, GB	100,00	2025	114,1	3,2	
RSBG SE	Essen, DE	100,00	2025	1.242,1	-148,3	
RSBG UK Ltd	London, GB	100,00	2025	57,5	1,9	
RSBG Value Investments GmbH	Essen, DE	100,00	2025	-95,4	-126,5	
RSBG Ventures GmbH	Essen, DE	100,00	2025	9,8	-31,4	
RSBG Limited	London, GB	100,00	2025	2,5	0,0	
Schnaitt Internationale Messe- und Ladenbau GmbH	Bergheim, DE	100,00	2025	1,7	-1,7	
Siedlung Niederrhein Gesellschaft mit beschränkter Haftung	Duisburg, DE	100,00	2025	42,7	0,0	3)
SKIBATRON Mess- und Abrechnungssysteme GmbH	Gelsenkirchen, DE	100,00	2025	0,3	0,0	3)
SPECS Surface Nano Analysis GmbH	Berlin, DE	100,00	2025	22,8	3,5	
spiekermann ingenieure GmbH	Düsseldorf, DE	100,00	2025	-0,4	0,5	
TBP S.C.S.	Luxemburg, LU	90,00	2024	19,9	-4,8	
The BCS Consulting Group Limited	London, GB	100,00	2025	0,3	1,2	
The Yard Creative Limited	London, GB	100,00	2025	-0,3	-0,1	
THS GmbH	Essen, DE	100,00	2025	228,4	0,0	3)
THS Rheinland Beteiligungs GmbH & Co. KG	Essen, DE	94,12	2025	0,1	0,0	
THS Rheinland GmbH	Leverkusen, DE	100,00	2025	20,5	0,0	3)
THS Westfalen GmbH	Lünen, DE	100,00	2025	33,8	0,0	3)
Urban:Kind Limited	London, GB	100,00	2025	5,2	0,2	
Vela Tech Europe GmbH	Darmstadt, DE	100,00	2025	0,0	0,0	

Name der Gesellschaft	Sitz	Kapitalanteil in %	Geschäftsjahr	Eigenkapital in Mio. Eur ⁴	Jahresergebnis in Mio. Eur ⁴	Fußnote
Vela Tech, Inc.	San Jose, US	100,00	2025	59,4	4,4	
Verity Commercial, LLC	Reston, US	100,00	2025	7,5	1,7	
Vestische Wohnungsgesellschaft mit beschränkter Haftung	Herne, DE	94,90	2025	14,1	0,0	3)
Vestisch-Märkische Wohnungsbaugesellschaft mit beschränkter Haftung	Recklinghausen, DE	100,00	2025	69,5	0,0	3)
Vivawest Dienstleistungen GmbH	Gelsenkirchen, DE	100,00	2025	34,6	0,0	3)
Vivawest GmbH	Essen, DE	73,20	2025	1.391,4	148,3	
Vivawest Pensionen GmbH	Essen, DE	100,00	2025	0,0	0,0	3)
Vivawest Projektentwicklungsgesellschaft mbH	Düsseldorf, DE	100,00	2025	0,4	0,0	3)
Vivawest Projektentwicklungsgesellschaft mbH & Co. Heidequartier oHG	Gelsenkirchen, DE	100,00	2025	29,4	0,0	
Vivawest Ruhr GmbH	Essen, DE	100,00	2025	3,0	0,0	3)
Vivawest Westfalen GmbH	Dortmund, DE	100,00	2025	0,0	0,0	3)
Vivawest Wohnen GmbH	Essen, DE	100,00	2025	39,1	0,0	3)
Walsum Immobilien GmbH	Duisburg, DE	94,90	2025	24,5	0,0	3)
WALTHER SYSTEMTECHNIK GMBH	Germersheim, DE	100,00	2025	5,2	-1,3	
Whiteley Murphy Ltd.	Washington, GB	100,00	2025	0,0	0,0	
Windkraft Brinkfortsheide GmbH	Marl, DE	100,00	2024	4,4	0,1	
Windkraft Lünen GmbH	Essen, DE	100,00	2025	0,6	0,0	
Wohnbau Auguste Victoria GmbH	Marl, DE	100,00	2025	33,9	0,0	3)
Wohnbau Westfalen GmbH	Dortmund, DE	100,00	2025	80,4	0,0	3)
Wohnungsbaugesellschaft für das Rheinische Braunkohlenrevier Gesellschaft mit beschränkter Haftung	Köln, DE	94,90	2025	29,3	0,0	3)
Wohnungsbaugesellschaft mit beschränkter Haftung "Glückauf"	Moers, DE	100,00	2025	44,5	0,0	3)
Nicht konsolidierte verbundene Unternehmen (at equity)						
Epox Entsorgungs-GmbH	Waldhofen, DE	100,00	2024	0,4	0,0	
Evonik Industries AG	Essen, DE	45,82	2025	5.319,1	252,0	
Maxburg Beteiligungen II GmbH & Co. KG	Grünwald, DE	97,01	2025	16,8	0,0	
Maxburg Beteiligungen III GmbH & Co. KG	München, DE	98,68	2025	99,0	285,5	
Nicht konsolidierte verbundene Unternehmen						
acontis technologies GmbH	Ravensburg, DE	69,12	2024	3,4	3,3	
acontis technologies Inc.	Framingham, US	75,00	2024	0,1	0,0	
Adotem AI GmbH	München, DE	100,00	2024	-0,8	-0,3	
Adotem Holding GmbH	München, DE	92,00	2024	0,6	0,0	
Ahorn Healthcare Beteiligungs GmbH	Bad Grönenbach, DE	21,56	2024	7,9	1,0	
Ahorn Healthcare Holding GmbH	München, DE	92,00	2024	0,7	0,0	
Aldebaran SAS	Paris, FR	100,00	2024	-34,0	-12,6	
Aldebaran Shanghai Co. Ltd.	Shanghai, CN	100,00	2024	0,0	0,0	
Alfa Tech New Zealand Limited	Auckland, NZ	100,00	k.A.	k.A.	k.A.	
ASUP Beteiligungs Verwaltungs GmbH i.L.	München, DE	100,00	2024	0,0	0,0	
Bergbau-Verwaltungsgesellschaft mit beschränkter Haftung	Essen, DE	100,00	2024	0,1	0,0	
Bernwood E C S Limited	London, GB	100,00	k.A.	k.A.	k.A.	
Blitz 21-94 GmbH	München, DE	92,00	2024	1,0	0,0	
Blitz 21-95 GmbH	München, DE	100,00	2024	3,6	1,4	
Branchenverband Steinkohle und Nachbergbau e.V.	Essen, DE	100,00	2024	2,1	0,0	
BRYCK GmbH & Co. KG	Essen, DE	92,28	2024	5,6	-4,6	
BRYCK Innovation Alliance GmbH	Essen, DE	100,00	2024	0,2	-0,1	
BRYCK Management GmbH	Essen, DE	100,00	2024	0,0	0,0	
BRYCK Startup Alliance GmbH	Essen, DE	100,00	k.A.	k.A.	k.A.	
BuFo Verwaltungs GmbH	Hollenstedt, DE	100,00	2024	0,1	0,0	
Bunny Management GmbH	Hamburg, DE	100,00	2024	5,3	0,0	3)
Bunny Tierernährung GmbH	Melle, DE	100,00	2024	5,5	0,0	3)
BVE Baustellenmanagement- und Entsorgungs GmbH	Werneuchen OT Seefeld-Löhme, DE	100,00	2024	4,0	1,3	
BVE-Bauogistik-Verwertung-Entsorgungs GmbH	Berlin, DE	100,00	k.A.	k.A.	k.A.	
Datamate Europe Ltd.	London, GB	100,00	k.A.	k.A.	k.A.	
Datamate Inc.	Pikesville, US	100,00	k.A.	k.A.	k.A.	
Datamate Ltd.	Yokneam Illit, IL	51,24	2023	-3,9	-2,9	
Deutsche Montan Technologie für Rohstoff, Energie, Umwelt e. V. (DMT e. V.)	Essen, DE	100,00	2024	19,5	0,0	
Deutsche Montan Technologie Verwaltungs GmbH	Essen, DE	100,00	2024	17,0	0,0	
Deutsche Umwelttechnik GmbH	Schwerin, DE	100,00	2024	10,4	2,6	

Name der Gesellschaft	Sitz	Kapitalanteil in %	Geschäftsjahr	Eigenkapital in Mio. Eur ⁴	Jahresergebnis in Mio. Eur ⁴	Fußnote
Deutsche Umwelttechnik Holding GmbH	Frankfurt am Main, DE	72,49	2024	2,1	-0,1	
DMT-Gesellschaft für Lehre und Bildung mbH	Bochum, DE	100,00	2024	8,1	0,3	
Dorsch Business Development JLT	Dubai, AE	100,00	k.A.	k.A.	k.A.	
DUT Beteiligungsverwaltungs GmbH	Frankfurt am Main, DE	100,00	2024	0,0	0,0	
ENO Capital GmbH & Co. KG	Essen, DE	100,00	2025	20,3	-1,2	
ENO Capital Management GmbH	Essen, DE	74,10	2025	0,0	0,0	
Entrance Robotics GmbH	Bochum, DE	53,88	2024	-1,4	-0,7	
Erikönig Präzision GmbH	Aschaffenburg, DE	83,00	2024	2,9	0,0	
European Consulting Group FZ-LLC	Ras Al Khaimah, AE	80,00	k.A.	k.A.	k.A.	
Fiftyone Seven GmbH & Co. KG	Essen, DE	74,90	2025	3,6	-0,3	
Fiftyone Seven Management GmbH	Essen, DE	74,90	2025	0,0	0,0	
FLÄCHENENTWICKLUNG ZOLLVEREIN GMBH & CO. KG	Essen, DE	50,00	2025	0,0	0,0	
FLÄCHENENTWICKLUNG ZOLLVEREIN MANAGEMENT GMBH	Essen, DE	50,00	2025	0,0	0,0	
Focus electronics GmbH	Leipzig, DE	100,00	2025	0,2	0,0	
Froschkönig Präzision GmbH	Erbes-Büdesheim, DE	100,00	2024	2,0	0,6	
GENISYS A.S.	Urla, Izmir, TR	100,00	2025	0,1	0,0	
GeniSys Inc.	San Francisco, US	100,00	2025	0,6	0,1	
GeniSys K.K.	Yokohama, JP	100,00	2025	0,5	0,0	
GIW GmbH & Co. KG	Hollenstedt, DE	100,00	2024	0,0	0,5	
GP+Q GmbH	Essen, DE	89,00	2024	-10,0	-1,1	
GP+Q Verwaltungs GmbH	Essen, DE	100,00	2024	0,0	0,0	
Gründerzentrumsgesellschaft Prosper III mbH	Botrop, DE	94,00	2024	0,6	0,0	
GSB Gesellschaft zur Sicherung von Bergmannswohnungen mit beschränkter Haftung	Essen, DE	68,75	2021	0,1	0,0	
HCH Umwelt GmbH	Schwerin, DE	100,00	2024	3,5	0,0	3)
Hefi SAS	Straßburg, FR	80,00	2024	1,7	0,4	
Heidelberg Instruments (Shenzhen) Co. Ltd.	Shenzhen, CN	100,00	2025	0,1	0,0	
Heidelberg Instruments Korea Ltd.	Daejeon, KR	100,00	2025	1,4	0,5	
Heidelberg Instruments Nano AG	Zürich, CH	100,00	2025	1,8	0,1	
Heidelberg Instruments Service Taiwan Corp.	Hsinchu, TW	100,00	2025	1,5	0,5	
HVM SAS	Bonneuil-sur-Marne, FR	100,00	2024	0,1	0,0	
Krebs und Kiefer Algérie EURL	Algier, DZ	100,00	k.A.	k.A.	k.A.	
Krongaard GmbH	Hamburg, DE	100,00	2024	7,1	0,0	3)
Krongaard Holding GmbH	München, DE	13,78	2024	-8,5	-21,9	
Krongaard Verwaltungs GmbH	München, DE	100,00	2024	-7,0	-8,5	
L65 Betriebs GmbH	Essen, DE	100,00	2024	-0,8	-5,3	
L65 Grundbesitz GmbH	Berlin, DE	100,00	2024	3,1	0,5	
LAB14 Inc.	Woburn, US	100,00	2024	-0,3	-0,3	
LAB14 SINGAPORE PTE. LTD.	Singapore, SG	100,00	k.A.	k.A.	k.A.	
Maxburg Beteiligungen III Beteiligungsverwaltungs GmbH	München, DE	100,00	2024	0,0	0,0	
Maxburg Warehouse GmbH	München, DE	100,00	2024	-0,1	-0,1	
MaxCosmetics GmbH	München, DE	87,00	2024	0,7	0,0	
MB3 Management Beteiligungsverwaltungs GmbH	München, DE	100,00	2024	0,3	0,0	
McBains Cooper Mexico SA de CV	Mexiko-Stadt, MX	100,00	k.A.	k.A.	k.A.	
McBains Cooper Mexico Services SA de CV	Mexiko-Stadt, MX	100,00	k.A.	k.A.	k.A.	
Metoda GmbH	München, DE	65,27	2024	0,7	0,2	
montanWIND Windpark Verwaltungs GmbH	Ensdorf, DE	100,00	2024	0,0	0,0	
Motel a Mio GmbH	München, DE	100,00	2024	2,9	0,0	3)
Motel a Mio Holding GmbH	München, DE	16,05	2024	11,0	0,0	
Motel a Mio Verwaltungs GmbH	München, DE	100,00	2024	17,0	2,4	
Nanoscribe China Co., Ltd.	Shanghai, CN	100,00	2025	0,3	0,0	
Nanoscribe Inc.	Wilmington, Delaware, US	100,00	2025	0,1	0,0	
Nanosurf China Ltd.	Shanghai, CN	100,00	2025	0,3	-0,3	
Nanosurf GmbH	Langen, DE	100,00	2025	0,3	0,0	
Nanosurf Inc.	Woburn, US	100,00	k.A.	k.A.	k.A.	
Nanosurf UK Ltd.	Berkshire, GB	100,00	2025	-0,1	-0,1	
Neo Cos Service Gesellschaft für Herstellung, Entwicklung, Vertrieb kosmetischer Produkte mit Beratung m.b.H.	Höxter, DE	100,00	2024	4,6	0,0	3)
Neo Cos Verwaltungs GmbH	München, DE	100,00	2024	5,4	0,5	

Name der Gesellschaft	Sitz	Kapitalanteil in %	Geschäftsjahr	Eigenkapital in Mio. Eur ⁴	Jahresergebnis in Mio. Eur ⁴	Fußnote
Nordsternturn GmbH	Gelsenkirchen, DE	100,00	2025	0,0	0,0	3)
oraya GmbH	Bonn, DE	80,00	2024	-1,8	-0,6	
PERLKÖNIG Perlen & Schmuck & Zubehör GmbH	Erbes-Büdesheim, DE	100,00	2024	0,0	0,0	3)
Pet food factory GmbH	Bünde, DE	100,00	2024	0,1	0,0	3)
Peter Hausmann Demontage & Containerdienst GmbH	Schwabach, DE	100,00	2024	2,1	0,9	
PG Projektentwicklungsgesellschaft Grimberg mbH & Co. KG	Essen, DE	100,00	2024	0,2	0,0	
PG Projektentwicklungsgesellschaft Grimberg Verwaltungs-GmbH	Essen, DE	100,00	2024	0,0	0,0	
Piranja IT Security GmbH	München, DE	100,00	2024	24,1	10,6	
Piranja IT Security Holding GmbH	München, DE	92,00	2024	2,7	0,0	
Projektgesellschaft Weststadt mbH	Essen, DE	90,00	2024	6,7	-0,9	
Projektgesellschaft Zollverein - Im Welterbe 10 II mbH & Co KG	Essen, DE	100,00	2024	2,4	0,0	
Projektgesellschaft Zollverein - Im Welterbe 10 Verwaltungs-GmbH	Essen, DE	100,00	2024	0,0	0,0	
Psychosomatische Privatklinik Bad Grönenbach GmbH	Bad Grönenbach, DE	100,00	2024	6,4	0,0	3)
Questor GmbH	Bonn, DE	100,00	2023	-0,1	0,0	
Qvest Media Belgium BV	Brussel, BE	100,00	2024	0,0	0,0	
Qvest Media GmbH	Schaffhausen, CH	100,00	2024	0,0	0,2	
Qvest Media Trading and Consulting LLC	Doha, QA	49,00	2024	-0,2	-0,2	
RAG Finanz-Verwaltungs-GmbH	Essen, DE	100,00	2025	0,1	0,0	
RAGS GP S.a.r.l.	Luxembourg, LU	100,00	2024	0,1	0,0	
RAG-S Innovation GmbH	Essen, DE	100,00	2025	398,4	0,0	3)
RAG-S PE Verwaltungs-GmbH	Essen, DE	100,00	2025	0,1	0,0	
RAG-Stiftung Colosseum Holding GmbH	Essen, DE	100,00	2025	25,1	0,0	3)
RAG-Stiftung Treuhand GmbH	Essen, DE	100,00	2024	0,0	0,0	
Rethink Robotics GmbH	Bochum, DE	100,00	2024	-35,1	-27,4	
Rethink Robotics, Inc.	Wilmington, US	100,00	2024	-1,9	-1,2	
Robotnik Automation S.L.	Paterna, Valencia, ES	60,00	2024	5,7	0,6	
Robshare GmbH	Bochum, DE	100,00	2024	-2,5	-1,0	
RODER Atlantic Halls Ltd.	Huntingdon, GB	100,00	k.A.	k.A.	k.A.	
RODER Atlantic Ltd.	Huntingdon, GB	100,00	k.A.	k.A.	k.A.	
RÖDER Espana S.L.	Dos Hermanas, ES	51,00	k.A.	k.A.	k.A.	
RODER HTS (UK) Ltd.	Chatteris, GB	100,00	k.A.	k.A.	k.A.	
RODER HTS KG (UK) Ltd.	Huntingdon, GB	100,00	k.A.	k.A.	k.A.	
RODER HTS Ltd.	Huntingdon, GB	100,00	k.A.	k.A.	k.A.	
RÖDER Middle East GmbH	Büdingen, DE	100,00	k.A.	k.A.	k.A.	
Roder Space Solution PTE.LTD.	Singapore, SG	100,00	k.A.	k.A.	k.A.	
Roschmann Glas GmbH	Gerstthofen, DE	100,00	2024	2,6	0,2	
Roschmann Holding GmbH	Gerstthofen, DE	100,00	2024	-23,2	-74,9	
Roschmann Konstruktionen aus Stahl und Glas GmbH	Gerstthofen, DE	100,00	2024	2,5	11,2	
Roschmann Konstruktionen aus Stahl und Glas Schweiz AG	Zofingen, CH	100,00	2024	0,2	-0,1	
Roschmann Steel and Glass Constructions Inc.	New Haven, US	100,00	2024	4,8	-6,2	
Roschmann United GmbH	Gerstthofen, DE	100,00	2024	12,9	-4,1	
RSBG Building Solutions GmbH	Essen, DE	100,00	2024	15,6	-48,9	
SaC - Schule auf Consol GmbH & Co. KG	Essen, DE	50,00	2025	-0,1	-0,1	
SaC - Schule auf Consol Management GmbH	Essen, DE	50,00	2025	0,0	0,0	
SALZBRENNER media GmbH	Buttenheim, DE	100,00	2024	-17,0	-0,7	
Securepoint GmbH	Lüneburg, DE	70,00	2024	14,8	11,9	
Securepoint Schweiz GmbH	Baar, CH	100,00	2024	0,2	0,1	
SKIBA Ingenieurgesellschaft für Gebäudetechnik mbH	Gelsenkirchen, DE	100,00	2025	0,1	0,0	3)
SPECS Zurich GmbH	Zürich, CH	100,00	2025	0,4	0,2	
SPECS-TII (Beijing) Co. Ltd.	Chaoyang District, CN	100,00	2025	0,3	0,1	
SPECS-TII GmbH	Zürich, CH	100,00	2025	0,4	0,0	
SPECS-TII Inc.	Mansfield, US	100,00	2025	-0,4	0,3	
Techtriq GmbH	Köln, DE	100,00	2025	0,7	-1,0	
TECHTRIQ HOLDING, INC.	WILMINGTON, US	74,90	2023	3,1	-2,4	
United Robotics Group France S.a.r.l.	Paris, FR	100,00	2024	0,3	0,1	
United Robotics Group GmbH	Bochum, DE	75,10	2024	-107,3	-248,1	
Unterstützungseinrichtung "GSG/WBG" Gesellschaft mit beschränkter Haftung	Köln, DE	100,00	2025	0,0	0,0	

Name der Gesellschaft	Sitz	Kapitalanteil in %	Geschäftsjahr	Eigenkapital in Mio. Eur ⁴	Jahresergebnis in Mio. Eur ⁴	Fußnote
Verre & Métal SAS	Bonneuil-sur-Marne, FR	100,00	2024	3,2	0,5	
Vetro Holdings Inc.	New Haven, US	100,00	2024	15,1	-9,4	
Vivawest Stiftung gemeinnützige GmbH	Gelsenkirchen, DE	100,00	2025	0,0	0,0	
Voerde Windenergie GmbH	Voerde, DE	74,90	2024	1,1	0,1	
Windkraft Polsum GmbH	Essen, DE	74,90	2024	2,1	-0,2	
Windpark Haltern AV 9 GmbH	Haltern am See, DE	80,00	2024	2,3	0,5	
Windpark Hünxe GmbH	Hünxe, DE	50,00	2024	3,0	0,5	
Wohnen in der Waldsiedlung GmbH	Essen, DE	50,00	2024	1,0	-0,3	
World of Pets Holding GmbH	München, DE	77,00	2024	0,0	-1,2	
World of Pets Verwaltungs GmbH	Melle, DE	100,00	2024	-1,3	-1,5	
Zinnowitz FW GmbH & Co. KG	Essen, DE	100,00	2024	-1,7	-0,1	
Assoziierte Unternehmen (at equity)						
IFMG Corp.	San Ramon, US	39,00	k.A.	k.A.	k.A.	
logport ruhr GmbH	Duisburg, DE	50,00	2025	2,4	-0,1	
PB-Consult Planungs- und Betriebsberatungsgesellschaft mbH	Nürnberg, DE	50,00	k.A.	k.A.	k.A.	
SWX Innovators GmbH	Saarbrücken, DE	20,00	k.A.	k.A.	k.A.	
Zeitbau Och GmbH	Ronneburg, DE	20,00	2024	0,1	0,0	
Assoziierte Unternehmen						
40-30 Benelux BVBA	Rotselaar, BE	30,00	2025	0,0	0,0	
40-30 Iberica SL	Madrid, ES	30,00	k.A.	k.A.	k.A.	
40-30 SEA Ltd.	Singapur, SG	20,00	2024	-0,1	0,0	
40-30 UK Ltd.	Crawley, GB	35,00	k.A.	k.A.	k.A.	
DAH1 GmbH	Duisburg, DE	50,00	2024	-1,5	-0,3	
ELE-RAG Montan Immobilien Erneuerbare Energien GmbH	Botrop, DE	50,00	2024	0,0	0,0	
ENNI RMI Windpark Kohlenhuck GmbH	Moers, DE	33,33	2024	4,1	0,6	
Entwicklungsagentur CreativRevier Heinrich Robert GmbH	Hamm, DE	20,00	2024	0,5	0,0	
Entwicklungsgesellschaft Mittelstandspark West Castrop-Rauxel mbH	Essen, DE	48,00	2024	0,0	0,0	
Entwicklungsgesellschaft Schlägel & Eisen mbH	Herten, DE	48,00	2024	0,0	0,0	
Freiheit Emscher Entwicklungsgesellschaft mbH	Essen, DE	33,33	2024	3,7	-0,9	
H2UB GmbH	Essen, DE	40,00	2024	0,4	-0,5	
HYVE Innovation Switzerland GmbH	Burgdorf, CH	49,00	2024	0,4	0,0	
IGI S.r.l.	Mailand, IT	50,00	2024	60,2	0,1	
Im Kreuzfeld GmbH & Co. KG	Monheim am Rhein, DE	50,00	2025	0,0	-0,1	
Im Kreuzfeld Verwaltungsgesellschaft mbH	Monheim am Rhein, DE	50,00	2025	0,0	0,0	
kineo finance AG	Basel, CH	41,23	k.A.	k.A.	k.A.	
Kilov Systems Ltd.	Kafr Qasim, IL	26,11	k.A.	k.A.	k.A.	
Norafin Verwaltungs GmbH	Mildenaau, DE	28,85	2024	31,2	1,6	
Projekt Ewald GmbH & Co. KG	Essen, DE	100,00	2024	0,0	0,0	
Projekt Ewald Verwaltung GmbH	Essen, DE	100,00	2024	0,0	0,0	
RSI Capital GmbH	Essen, DE	49,00	2024	0,1	0,1	
S.A.E.T.I. S.A.	Algier, DZ	33,00	k.A.	k.A.	k.A.	
SCIL-Nanoimprint B.V.	Eindhoven, NL	23,14	2023	9,0	-0,5	
snabble GmbH	Bonn, DE	18,05	2024	-1,3	-0,9	
SuZhou Haizisi Nanotechnology Co. Ltd.	SuZhou, CN	20,00	k.A.	k.A.	k.A.	
Swiss-German MonoRail Group GbR	Darmstadt, DE	47,50	k.A.	k.A.	k.A.	
Trade4Sports GmbH	Köln, DE	33,33	2024	1,2	-0,1	
Windkraft Lohberg GmbH	Dinslaken, DE	33,33	2024	1,2	0,2	
Windpark Hünxer Heide GmbH	Hünxe, DE	33,33	2024	2,9	0,1	
Wohnbau Dinslaken Gesellschaft mit beschränkter Haftung	Dinslaken, DE	46,45	2024	48,5	10,2	
Sonstige Unternehmen						
1155B Co Investment, L.P.	New York, US	8,01	2025	11,7	-0,4	
313-315 S Congress Ave Holdings JV, L.P.	New York, US	14,29	k.A.	k.A.	k.A.	
AVW Assekuranzvermittlung der Wohnungswirtschaft GmbH & Co. KG	Bosau, DE	0,25	2024	43,0	42,7	
Charles S.C.S.	Munsbach, LU	10,10	2025	16,2	1,0	
Deutsche Netzmarketing GmbH	Köln, DE	2,56	2023	9,4	4,3	
EBZ Service GmbH	Bochum, DE	3,57	2023	7,6	0,7	
Entwicklungsgesellschaft Neu-Oberhausen mbH-ENO	Oberhausen, DE	0,16	2024	0,4	-0,2	

Name der Gesellschaft	Sitz	Kapitalanteil in %	Geschäftsjahr	Eigenkapital in Mio. Eur ⁴	Jahresergebnis in Mio. Eur ⁴	Fußnote
German Rail Group Engineering & Consulting GbR	Darmstadt, DE	16,40	k.A.	k.A.	k.A.	
GHG B.V.	Rotterdam, NL	32,60	2024	102,0	5,9	
Gründerfonds Ruhr GmbH & Co. KG	Essen, DE	13,49	2025	16,8	-1,1	
H2T Objektgesellschaft mbH & Co. KG	Frankfurt, DE	5,10	2024	4,7	1,8	3)
Hammer gemeinnützige Baugesellschaft mit beschränkter Haftung	Hamm, DE	5,42	2024	23,0	1,0	
Imec.xpand II CommV	Leuven, BE	1,67	2024	53,2	-2,6	
Jamestown Schanzenstraße GmbH & Co. KG	Köln, DE	31,93	2024	42,4	-2,1	
Joblinge gemeinnützige AG Ruhr	Essen, DE	18,18	2024	0,1	0,0	
JT IDB Investors L.P.	Atlanta, US	6,94	2024	26,3	1,0	
Leipziger Straße S.a.r.l.	Luxemburg, LU	10,10	2024	26,9	2,6	
Lenbachgärten GP S.a.r.l.	Munsbach, LU	10,10	2025	0,0	0,0	
Lenbachgärten Service GmbH & Co. KG	München, DE	50,00	2024	-0,1	-0,1	
PCM Co-Investors L.P.	Atlanta, US	12,50	2024	56,9	-9,4	
Realtime Robotics, Inc.	Boston, US	1,46	k.A.	k.A.	k.A.	
RFR AcquiCo 33 S.a.r.l.	Luxemburg, LU	24,90	2024	-7,3	-4,3	
RFR AcquiCo 34 S.a.r.l.	Luxemburg, LU	24,90	2024	-7,9	-4,7	
RFR AcquiCo 35 S.a.r.l.	Luxemburg, LU	24,90	2024	7,3	-4,3	
RFR AcquiCo 36 S.a.r.l.	Luxemburg, LU	24,90	2024	-6,7	-4,0	
Rheinwohnungsbau Gesellschaft mit beschränkter Haftung	Düsseldorf, DE	5,00	2024	107,5	6,6	
Scowo AG	Winterthur, CH	5,90	2024	4,6	-4,0	
Schinkel 2 S.C.S.	Luxemburg, LU	33,10	2024	9,9	-7,3	
Schinkel S.C.S.	Luxemburg, LU	33,10	2024	33,2	-0,8	
sciara GmbH	Potsdam, DE	11,00	2024	0,1	-0,1	
Sofia S.C.S.	Munsbach, LU	10,10	2025	46,0	1,9	
Spilburgo - Sociedade Imobiliaria, S.A.	Lissabon, PT	33,10	2024	27,9	0,9	
Stadtmarketing Herne GmbH	Herne, DE	3,00	2024	0,7	-0,2	
Stadtmarketing-Gesellschaft Gelsenkirchen mbH	Gelsenkirchen, DE	2,39	2024	0,1	-0,1	
Stardom Media Ventures, L.P.	Tel Aviv, IL	4,29	2024	43,6	-4,6	
Starvue Mezzanine Holding LLC	Washington, US	10,00	k.A.	k.A.	k.A.	
STEAG Kraftwerks-Grundstücksgesellschaft mbH	Duisburg, DE	5,20	2024	0,1	0,0	3)
TTL Real Estate GmbH	Frankfurt am Main, DE	33,33	2025	157,2	-0,2	
Tuchlauben Immobilien GmbH	Wien, AT	24,69	2024	-16,1	1,0	
UNISERS AG	Zürich, CH	9,00	2023	10,1	-2,7	
Venda Robotix Ltd.	Tel-Aviv, IL	9,52	k.A.	k.A.	k.A.	
Vertical Topco S.á r.l.	Luxemburg, LU	8,00	2024	635,8	-0,4	
Wasserverbund Niederrhein Gesellschaft mit beschränkter Haftung	Moers, DE	8,00	2025	17,6	0,6	
Welterbe Entwicklungsgesellschaft mbH & Co. KG	Frankfurt am Main, DE	5,10	2024	12,4	1,8	
WIN Emscher-Lippe Gesellschaft zur Strukturverbesserung mbH	Herten, DE	1,66	2024	0,5	-0,5	
WRW Wohnungswirtschaftliche Treuhand Rheinland-Westfalen Gesellschaft mit beschränkter Haftung	Düsseldorf, DE	6,60	2007	6,4	0,3	
Evonik						
Nicht konsolidierte verbundene Unternehmen						
BK-Wolfgang-Wärme GmbH	Hanau, DE	100,00	2025	2,7	-0,2	
Botanica GmbH	Sins, CH	100,00	2025	8,7	0,4	
Catalyst Recovery Europe S.A.	Luxemburg, LU	100,00	2025	4,6	0,4	
CPM Netz GmbH	Essen, DE	100,00	2025	1,0	0,8	3)
Degussa International, Inc.	Wilmington, US	100,00	2025	1.633,1	97,5	
Dapontieverwaltungsgesellschaft Rhein-Ruhr mbH	Essen, DE	100,00	2025	0,0	0,0	
DSL - Japan Co., Ltd.	Tokio, JP	51,00	2025	14,9	2,0	
Egesil Kimya Sanayi ve Ticaret A.S.	Istanbul, TR	51,00	2025	26,7	12,9	
EGL Ltd.	Manchester, GB	100,00	2025	0,0	0,0	
Evonik (China) Co., Ltd.	Peking, CN	100,00	2025	699,5	10,1	
Evonik (Philippines) Inc.	Taguig-Stadt, PH	99,99	2025	3,6	1,2	
Evonik (SEA) Pte. Ltd.	Singapur, SG	100,00	2025	428,4	86,0	
Evonik (Shanghai) Investment Management Co., Ltd.	Schanghai, CN	100,00	2025	2,0	0,4	
Evonik (Thailand) Ltd.	Bangkok, TH	100,00	2025	7,4	1,0	
Evonik Active Oxygens, LLC	Piscataway, US	100,00	2025	315,5	15,6	
Evonik Advanced Botanicals S.A.S.	Percay Meslay, FR	100,00	2025	-8,0	-1,5	

Name der Gesellschaft	Sitz	Kapitalanteil in %	Geschäftsjahr	Eigenkapital in Mio. Eur ⁴	Jahresergebnis in Mio. Eur ⁴	Fußnote
Evonik Aerosil France S.A.R.L.	Salaise-sur-Sanne, FR	100,00	2025	3,0	0,2	
Evonik Africa (Pty) Ltd.	Midrand, ZA	100,00	2025	20,6	1,0	
Evonik Amalgamation Ltd.	Greenford, GB	100,00	2025	0,0	0,0	
Evonik Animal Nutrition GmbH	Essen, DE	100,00	2025	109,3	1,1	
Evonik Antwerpen NV	Antwerpen, BE	100,00	2025	61,5	22,3	
Evonik Argentina S.A.	Buenos Aires, AR	100,00	2025	-2,3	-1,1	
EVONIK ARGENTINA S.A. AGENCIA EN CHILE	Santiago de Chile, CL	100,00	2025	3,2	0,8	
Evonik Australia Pty Ltd.	Mount Waverley, AU	100,00	2025	4,2	1,4	
Evonik Bangladesh Ltd.	Dhaka, BD	100,00	2025	0,7	0,3	
Evonik Beteiligungs-GmbH	Frankfurt am Main, DE	100,00	2025	0,7	0,0	
Evonik Brasil Ltda.	São Paulo, BR	100,00	2025	216,3	26,9	3)
Evonik Canada Inc.	Calgary, CA	100,00	2025	75,7	10,1	
Evonik Catalysts India Pvt. Ltd.	Dombivli, IN	100,00	2025	27,7	4,2	
Evonik Catering Services GmbH	Marl, DE	100,00	2025	0,3	5,2	
Evonik Chemicals Ltd.	Manchester, GB	100,00	2025	53,3	3,7	3)
Evonik Colombia S.A.S.	Medellin, CO	100,00	2025	8,1	0,2	
Evonik Corporation	Piscataway, US	100,00	2025	2.788,4	-79,5	
Evonik East Africa Limited i.L.	Nairobi, KE	100,00	2025	0,0	0,0	
Evonik Ecuador S.A.	Quito, EC	100,00	2025	0,7	0,2	
Evonik España y Portugal, S.A.U.	La Zaida, ES	100,00	2025	44,8	1,9	
Evonik Fermas s.r.o.	Slovenská Ľupča, SK	100,00	2025	54,9	5,1	
Evonik Fibres GmbH	Schörfling, AT	100,00	2025	52,2	19,4	
Evonik Finance B.V.	Amsterdam, NL	100,00	2025	0,3	0,0	
Evonik France S.A.S.	Ham, FR	100,00	2025	56,6	2,9	
Evonik Fuhua New Materials (Sichuan) Co., Ltd.	Leshan, CN	51,00	2025	7,1	-0,2	
Evonik Guatemala, S.A.	Guatemala-Stadt, GT	100,00	2025	3,9	0,4	
Evonik Gulf FZE	Dubai, AE	100,00	2025	3,8	1,8	
Evonik Gulf FZE / Jordan (Free Zone) LLC	Amman, JO	100,00	2025	0,2	0,1	
Evonik High Performance Material (Jilin Changchun) Co., Ltd.	Changchun, CN	100,00	2025	18,8	2,4	3)
Evonik Holding Egypt LLC	Kairo, EG	100,00	2025	0,2	0,1	
Evonik India Pvt. Ltd.	Thane, IN	100,00	2025	61,0	13,3	
Evonik Industrias de Mexico, S.A. de C.V.	Mexiko-Stadt, MX	100,00	2025	30,6	5,4	
Evonik International AG i.L.	Wallisellen, CH	100,00	2025	0,8	0,4	
Evonik International Costa Rica, S.A.	Santa Ana, CR	100,00	2025	5,9	0,4	
Evonik International Holding B.V.	Amsterdam, NL	100,00	2025	5.101,3	765,0	
Evonik International Trading (Shanghai) Co., Ltd.	Schanghai, CN	100,00	2025	4,9	4,8	
Evonik IP GmbH	Gründau, DE	100,00	2025	0,1	121,4	
Evonik Iran Company PJS	Teheran, IR	99,95	2025	0,2	0,0	3)
Evonik Israel Ltd.	Tel Aviv, IL	100,00	2024	0,0	0,0	
Evonik Italia S.r.l.	Pandino, IT	100,00	2025	8,3	0,9	
Evonik Japan Co., Ltd.	Tokio, JP	100,00	2025	82,3	9,1	
Evonik Korea Ltd.	Seoul, KR	100,00	2025	12,2	9,7	
Evonik LCL Limited	Manchester, GB	100,00	2025	0,0	0,0	
Evonik LIL Limited i.L.	London, GB	100,00	2025	0,0	0,0	
Evonik Limited Egypt	Kairo, EG	100,00	2025	0,8	3,7	
Evonik Logistics Services GmbH	Essen, DE	100,00	2025	1,2	6,8	
Evonik Malaysia Sdn. Bhd.	Kuala Lumpur, MY	100,00	2025	3,2	0,9	3)
Evonik Materials GmbH	Marl, DE	100,00	2025	13,5	1,4	
Evonik Membrane Extraction Technology Limited i.L.	London, GB	100,00	2025	0,0	0,0	3)
Evonik Methionine SEA Pte. Ltd.	Singapur, SG	100,00	2025	302,2	133,5	
Evonik Metlatos S.A.	Rosario, AR	100,00	2025	20,7	12,5	
Evonik Mexico, S.A. de C.V.	Mexico-Stadt, MX	100,00	2025	18,4	1,2	
Evonik Oil Additives Asia Pacific Pte. Ltd.	Singapur, SG	100,00	2025	49,9	37,0	
Evonik Oil Additives S.A.S.	Lauterbourg, FR	100,00	2025	9,5	3,1	
Evonik Oil Additives USA, Inc.	Trexfortown, US	100,00	2025	53,7	32,8	
Evonik Operations GmbH	Essen, DE	100,00	2025	4.947,0	478,0	
Evonik Oxeno Antwerpen NV	Antwerpen, BE	100,00	2025	-1,6	-27,9	3)

Name der Gesellschaft	Sitz	Kapitalanteil in %	Geschäftsjahr	Eigenkapital in Mio. Eur ⁴	Jahresergebnis in Mio. Eur ⁴	Fußnote
Evonik Oxeno GmbH & Co. KG	Marl, DE	100,00	2025	113,8	45,0	3)
Evonik Oxeno Holding GmbH	Marl, DE	100,00	2025	215,3	0,0	
Evonik Oxeno LLC	Piscataway, US	100,00	2025	10,7	1,8	
Evonik Oxeno Verwaltungs-GmbH	Marl, DE	100,00	2025	0,0	0,0	
Evonik Pakistan (Private) Limited	Karachi, PK	100,00	2025	0,5	0,0	
Evonik Pension Scheme Trustee Limited	Manchester, GB	100,00	2025	0,0	0,0	
Evonik Peroxid GmbH	Weilstein, AT	100,00	2025	20,5	11,9	
Evonik Peroxide Africa (Pty) Ltd.	Umbogintwini, ZA	100,00	2025	3,8	-0,5	
Evonik Peroxide Korea Co., Ltd.	Ulsan, KR	100,00	2025	20,5	19,0	
Evonik Peroxide Ltd.	Morrinsville, NZ	100,00	2025	14,6	3,4	
Evonik Peroxide Netherlands B.V.	Amsterdam, NL	100,00	2025	11,0	1,0	
Evonik Perú S.A.C.	Lima, PE	100,00	2025	12,0	0,7	
Evonik Re S.A.	Luxemburg, LU	100,00	2025	-7,0	-12,4	
Evonik Real Estate GmbH & Co. KG	Marl, DE	100,00	2025	215,7	19,6	
Evonik Real Estate Verwaltungs-GmbH	Marl, DE	100,00	2025	0,1	0,0	
Evonik Rexim (Nanning) Pharmaceutical Co., Ltd.	Nanning, CN	100,00	2025	48,5	5,9	
Evonik Rexim S.A.S.	Ham, FR	100,00	2025	12,6	2,1	
Evonik Risk and Insurance Services GmbH	Essen, DE	100,00	2025	1,3	3,5	
Evonik Silica Belgium BV	Oostende, BE	100,00	2025	10,1	1,3	3)
Evonik Silica Finland Oy	Hamina, FI	100,00	2025	12,2	1,2	
Evonik Silquimica, S.A.U.	Zubillaga-Lantaron, ES	100,00	2025	12,9	1,9	
Evonik Singapore Specialty Chemicals Pte. Ltd.	Singapur, SG	100,00	2025	3,2	1,9	
Evonik Specialty Chemicals (Jilin) Co., Ltd.	Jilin, CN	100,00	2025	-62,4	3,4	
Evonik Specialty Chemicals (Nanjing) Co., Ltd.	Nanjing, CN	100,00	2025	84,2	9,5	
Evonik Specialty Chemicals (Shanghai) Co., Ltd.	Schanghai, CN	100,00	2025	283,1	54,1	
Evonik Specialty Silica India Pvt. Ltd.	Zhagadia, IN	100,00	2025	10,4	0,6	
Evonik Taiwan Ltd.	Taipeh, TW	100,00	2025	4,0	2,3	
Evonik Ticaret Ltd. Sirketi	Tuzla/Istanbul, TR	100,00	2025	7,9	4,4	
Evonik Trustee Limited	Manchester, GB	100,00	2025	0,0	0,0	
Evonik UK Holdings Ltd.	Manchester, GB	100,00	2025	483,0	5,6	
Evonik United Silica (Siam) Ltd.	Rayong, TH	70,00	2025	22,7	5,1	
Evonik United Silica Industrial Ltd.	Taoyuan City, TW	100,00	2025	31,5	2,5	
Evonik Venture Capital GmbH	Hanau, DE	100,00	2025	17,5	-11,9	
Evonik Vietnam Limited Liability Company	Ho-Chi-Minh-Stadt, VN	100,00	2025	5,2	0,0	3)
Evonik Wellink Silica (Nanjing) Co., Ltd.	Nanjing, CN	60,00	2025	31,8	11,1	
Evonik Wynca (Zhenjiang) Silicon Material Co., Ltd.	Zhenjiang, CN	60,00	2025	18,8	2,5	
INFINITEC ACTIVOS, SL	Montornès del Vallès, ES	100,00	2025	0,9	-0,4	
Insilco Ltd. i.L.	Gajraula, IN	73,11	2025	0,8	-0,3	
JeNaCell GmbH	Essen, DE	100,00	2024	2,7	-3,9	
Nilok Chemicals Inc.	Parsippany, US	100,00	2025	-11,4	-0,9	
Nippon Aerosil Co., Ltd.	Tokio, JP	80,00	2025	144,0	14,3	
Novachem S.A.	City of Buenos Aires, AR	100,00	2025	4,5	1,8	
OOD Evonik Chimia	Moskau, RU	100,00	2025	8,8	-0,1	3)
PeroxyChem Adventus Environmental Solutions LLC	Wilmington, US	100,00	2025	0,0	0,0	
PeroxyChem Holding Company LLC	George Town, KY	100,00	2025	106,6	0,0	
PeroxyChem Holdings GP Ltd.	George Town, KY	100,00	2025	0,0	0,0	
PeroxyChem Holdings, L.P.	George Town, KY	100,00	2025	109,8	-0,1	
PeroxyChem Mexico S. de R.L. de C.V.	Ecatepec de Morelos, MX	100,00	2025	3,2	0,6	
PeroxyChem Netherlands Holdings B.V.	Amsterdam, NL	100,00	2025	39,1	-2,6	
PeroxyChem Wolf River, LLC	Philadelphia, US	100,00	2025	0,0	0,0	
Porocel Holdings, Inc.	Wilmington, US	100,00	2025	27,6	3,2	
PT. Evonik Indonesia	Cikarang Bekasi, ID	99,98	2025	12,7	3,3	
Qingdao Evonik Silica Materials Co., Ltd.	Qingdao, CN	100,00	2025	38,7	3,7	
RÜTGERS Dienstleistungs-GmbH	Essen, DE	100,00	2025	5,7	3,7	
RÜTGERS GmbH	Essen, DE	100,00	2025	316,6	4,8	3)
Rütgers Organics LLC	Wilmington, US	100,00	2025	-17,3	-0,7	
Silbond Corporation	Weston, US	100,00	2025	25,9	1,5	

Name der Gesellschaft	Sitz	Kapitalanteil in %	Geschäftsjahr	Eigenkapital in Mio. Eur ⁴	Jahresergebnis in Mio. Eur ⁴	Fußnote
Stockhausen Nederland B.V.	Amsterdam, NL	100,00	2025	0,1	0,0	3)
Studiengesellschaft Kohle gGmbH	Mülheim, DE	85,02	2024	0,0	0,0	
SYNEQT GmbH	Marl, DE	100,00	2025	1,0	0,0	3)
Westgas GmbH	Marl, DE	100,00	2025	8,1	9,8	
Andere Unternehmen						
ABCR Laboratorios, S.L.	Forcarei, ES	50,00	2025	12,6	0,5	
ARG mbH & Co. KG	Oberhausen, DE	25,33	2025	6,2	33,6	
ARG Verwaltungs GmbH	Oberhausen, DE	25,00	2025	0,0	0,0	
Chrysalix Carbon Neutrality Fund Coöperatief U.A.	Delft, NL	24,49	2025	1,5	-0,6	
Evonik Lanxing (Rizhao) Chemical Industrial Co., Ltd.	Rizhao, CN	50,00	2025	11,3	-3,3	
Evonik Treibacher GmbH	Treibach/Althofen, AT	25,00	2024	14,3	9,3	
HPPNow ApS	Kopenhagen, DK	24,27	2024	8,7	-3,8	
Neolyse Ibbenbüren GmbH	Ibbenbüren, DE	50,00	2025	24,0	0,1	
Polyplastics-Evonik Corporation	Tokio, JP	50,00	2025	22,4	1,6	
San-Apro Ltd.	Kyoto, JP	50,00	2025	18,8	5,7	
Thai Peroxide Company Ltd.	Saraburi, TH	100,00	2025	50,8	3,7	
TÜV NORD InfraChem GmbH & Co. KG	Marl, DE	49,00	2024	2,1	0,5	
TÜV Nord InfraChem Verwaltungsgesellschaft mbH	Marl, DE	49,00	2024	0,0	0,0	
Umschlag Terminal Marl GmbH & Co. KG	Marl, DE	50,00	2025	0,4	0,0	
Umschlag Terminal Marl Verwaltungs-GmbH	Marl, DE	50,00	2025	0,0	0,0	
Veramaris (USA) LLC	Blair, US	50,00	2025	53,4	7,2	
Veramaris V.O.F.	Delft, NL	50,00	2025	43,7	-10,4	
Vestaro GmbH	München, DE	49,00	2024	0,2	-0,1	
Zhejiang Rebirth - Porocel Innovation Co. Ltd.	Ningbo, CN	22,50	2025	2,9	0,6	

1) Inanspruchnahme von Erleichterungen gem. § 264 (3) bzw. § 264b HGB.

2) Inanspruchnahme von Erleichterungen gem. § 291 bzw. § 293 HGB.

3) Mit diesen Gesellschaften besteht ein Ergebnisabführungsvertrag.

4) Die Umrechnung der Auslandswerte erfolgt für das Eigenkapital mit dem Mittelkurs zum Bilanzstichtag, für das Jahresergebnis mit dem Jahresdurchschnittskurs.

BESTÄTIGUNGSVERMERK DES UNABHÄNGIGEN ABSCHLUSSPRÜFERS

An die RAG-Stiftung, Essen

Prüfungsurteile

Wir haben den Konzernabschluss der RAG-Stiftung, Essen, und ihrer Tochtergesellschaften (der Konzern) – bestehend aus der Konzernbilanz zum 31. Dezember 2025, der Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung, dem Konzern-Eigenkapitalspiegel und der Konzern-Kapitalflussrechnung für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2025 sowie dem Konzernanhang, einschließlich der Darstellung der Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden – geprüft. Darüber hinaus haben wir den Konzernlagebericht RAG-Stiftung, Essen, für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2025 geprüft.

Nach unserer Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse

- entspricht der beigefügte Konzernabschluss in allen wesentlichen Belangen den gemäß § 13 PublG anzuwendenden deutschen handelsrechtlichen Vorschriften und vermittelt unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens- und Finanzlage des Konzerns zum 31. Dezember 2025 sowie seiner Ertragslage für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2025 und
- vermittelt der beigefügte Konzernlagebericht insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage des Konzerns. In allen wesentlichen Belangen steht dieser Konzernlagebericht in Einklang mit dem Konzernabschluss, entspricht den deutschen gesetzlichen Vorschriften und stellt die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend dar.

Gemäß § 322 Abs. 3 Satz 1 HGB erklären wir, dass unsere Prüfung zu keinen Einwendungen gegen die Ordnungsmäßigkeit des Konzernabschlusses und des Konzernlageberichts geführt hat.

Grundlage für die Prüfungsurteile

Wir haben unsere Prüfung des Konzernabschlusses und des Konzernlageberichts in Übereinstimmung mit § 14 PublG in Verbindung mit § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführt. Unsere Verantwortung nach diesen Vorschriften und Grundsätzen ist im Abschnitt „Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung des Konzernabschlusses und des Konzernlageberichts“ unseres Bestätigungsvermerks weitergehend beschrieben. Wir sind von den Konzernunternehmen unabhängig in Übereinstimmung mit den deutschen handelsrechtlichen und berufsrechtlichen Vorschriften und haben unsere sonstigen deutschen Berufspflichten in Übereinstimmung mit diesen Anforderungen erfüllt. Wir sind der Auffassung, dass die von uns erlangten Prüfungsnachweise ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unsere Prüfungsurteile zum Konzernabschluss und zum Konzernlagebericht zu dienen.

Verantwortung der gesetzlichen Vertreter und des Kuratoriums für den Konzernabschluss und den Konzernlagebericht

Die gesetzlichen Vertreter sind verantwortlich für die Aufstellung des Konzernabschlusses, der den nach §13 PublG anzuwendenden deutschen handelsrechtlichen Vorschriften in allen wesentlichen Belangen entspricht, und dafür, dass der Konzernabschluss unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns vermittelt. Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die internen Kontrollen, die sie in Übereinstimmung mit den deutschen Grundsätzen ordnungsmäßiger Buchführung als notwendig bestimmt haben, um die Aufstellung eines Konzernabschlusses zu ermöglichen, der frei von wesentlichen falschen Darstellungen aufgrund von dolosen Handlungen (d.h. Manipulationen der Rechnungslegung und Vermögensschädigungen) oder Irrtümern ist.

Bei der Aufstellung des Konzernabschlusses sind die gesetzlichen Vertreter dafür verantwortlich, die Fähigkeit des Konzerns zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu beurteilen. Des Weiteren haben sie die Verantwortung, Sachverhalte im Zusammenhang mit der Fortführung der Unternehmenstätigkeit, sofern einschlägig, anzugeben. Darüber hinaus sind sie dafür verantwortlich, auf der Grundlage des Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu bilanzieren, sofern dem nicht tatsächliche oder rechtliche Gegebenheiten entgegenstehen.

Außerdem sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die Aufstellung des Konzernlageberichts, der insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage des Konzerns vermittelt sowie in allen wesentlichen Belangen mit dem Konzernabschluss in Einklang steht, den deutschen gesetzlichen Vorschriften entspricht und die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend darstellt. Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die Vorkehrungen und Maßnahmen (Systeme), die sie als notwendig erachtet haben, um die Aufstellung eines Konzernlageberichts in Übereinstimmung mit den anzuwendenden deutschen gesetzlichen Vorschriften zu ermöglichen und um ausreichende geeignete Nachweise für die Aussagen im Konzernlagebericht erbringen zu können.

Das Kuratorium ist verantwortlich für die Überwachung des Rechnungslegungsprozesses des Konzerns zur Aufstellung des Konzernabschlusses und des Konzernlageberichts.

Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung des Konzernabschlusses und des Konzernlageberichts

Unsere Zielsetzung ist, hinreichende Sicherheit darüber zu erlangen, ob der Konzernabschluss als Ganzes frei von wesentlichen falschen Darstellungen aufgrund von dolosen Handlungen oder Irrtümern ist, und ob der Konzernlagebericht insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage des Konzerns vermittelt sowie in allen wesentlichen Belangen mit dem Konzernabschluss sowie mit den bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnissen in Einklang steht, den deutschen gesetzlichen Vorschriften entspricht und die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend darstellt, sowie einen Bestätigungsvermerk zu erteilen, der unsere Prüfungsurteile zum Konzernabschluss und zum Konzernlagebericht beinhaltet.

Hinreichende Sicherheit ist ein hohes Maß an Sicherheit, aber keine Garantie dafür, dass eine in Übereinstimmung mit § 14 PubLG in Verbindung mit § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführte Prüfung eine wesentliche falsche Darstellung stets aufdeckt. Falsche Darstellungen können aus dolosen Handlungen oder Irrtümern resultieren und werden als wesentlich angesehen, wenn vernünftigerweise erwartet werden könnte, dass sie einzeln oder insgesamt die auf der Grundlage dieses Konzernabschlusses und Konzernlageberichts getroffenen wirtschaftlichen Entscheidungen von Adressaten beeinflussen.

Während der Prüfung üben wir pflichtgemäßes Ermessen aus und bewahren eine kritische Grundhaltung. Darüber hinaus

- identifizieren und beurteilen wir die Risiken wesentlicher falscher Darstellungen im Konzernabschluss und im Konzernlagebericht aufgrund von dolosen Handlungen oder Irrtümern, planen und führen Prüfungshandlungen als Reaktion auf diese Risiken durch sowie erlangen Prüfungsnachweise, die ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unsere Prüfungsurteile zu dienen. Das Risiko, dass eine aus dolosen Handlungen resultierende wesentliche falsche Darstellung nicht aufgedeckt wird, ist höher als das Risiko, dass eine aus Irrtümern resultierende wesentliche falsche Darstellung nicht aufgedeckt wird, da dolose Handlungen kollusives Zusammenwirken, Fälschungen, beabsichtigte Unvollständigkeiten, irreführende Darstellungen bzw. das Außerkraftsetzen interner Kontrollen beinhalten können.
- erlangen wir ein Verständnis von den für die Prüfung des Konzernabschlusses relevanten internen Kontrollen und den für die Prüfung des Konzernlageberichts relevanten Vorkehrungen und Maßnahmen, um Prüfungshandlungen zu planen, die unter den Umständen angemessen sind, jedoch nicht mit dem Ziel, ein Prüfungsurteil zur Wirksamkeit der internen Kontrollen des Konzerns bzw. dieser Vorkehrungen und Maßnahmen abzugeben.
- beurteilen wir die Angemessenheit der von den gesetzlichen Vertretern angewandten Rechnungslegungsmethoden sowie die Vertretbarkeit der von den gesetzlichen Vertretern dargestellten geschätzten Werte und damit zusammenhängenden Angaben.
- ziehen wir Schlussfolgerungen über die Angemessenheit des von den gesetzlichen Vertretern angewandten Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit sowie, auf der Grundlage der erlangten Prüfungsnachweise, ob eine wesentliche Unsicherheit im Zusammenhang mit Ereignissen oder Gegebenheiten besteht, die bedeutsame Zweifel an der Fähigkeit des Konzerns zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit aufwerfen können. Falls wir zu dem Schluss kommen, dass eine wesentliche Unsicherheit besteht, sind wir verpflichtet, im Bestätigungsvermerk auf die dazugehörigen Angaben im Konzernabschluss und im Konzernlagebericht aufmerksam zu machen oder, falls diese Angaben unangemessen sind, unser jeweiliges Prüfungsurteil zu modifizieren. Wir ziehen unsere Schlussfolgerungen auf der Grundlage der bis zum Datum unseres Bestätigungsvermerks erlangten Prüfungsnachweise. Zukünftige Ereignisse oder Gegebenheiten können jedoch dazu führen, dass der Konzern seine Unternehmenstätigkeit nicht mehr fortführen kann.

- beurteilen wir Darstellung, Aufbau und Inhalt des Konzernabschlusses insgesamt einschließlich der Angaben sowie ob der Konzernabschluss die zugrunde liegenden Geschäftsvorfälle und Ereignisse so darstellt, dass der Konzernabschluss unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns vermittelt.
- planen wir die Konzernabschlussprüfung und führen sie durch, um ausreichende geeignete Prüfungsnachweise für die Rechnungslegungsinformationen der Unternehmen oder Geschäftsbereiche innerhalb des Konzerns einzuholen als Grundlage für die Bildung der Prüfungsurteile zum Konzernabschluss und zum Konzernlagebericht. Wir sind verantwortlich für die Anleitung, Beaufsichtigung und Durchsicht der für Zwecke der Konzernabschlussprüfung durchgeführten Prüfungstätigkeiten. Wir tragen die alleinige Verantwortung für unsere Prüfungsurteile.
- beurteilen wir den Einklang des Konzernlageberichts mit dem Konzernabschluss, seine Gesetzesentsprechung und das von ihm vermittelte Bild von der Lage des Konzerns.
- führen wir Prüfungshandlungen zu den von den gesetzlichen Vertretern dargestellten zukunftsorientierten Angaben im Konzernlagebericht durch. Auf Basis ausreichender geeigneter Prüfungsnachweise vollziehen wir dabei insbesondere die den zukunftsorientierten Angaben von den gesetzlichen Vertretern zugrunde gelegten bedeutsamen Annahmen nach und beurteilen die sachgerechte Ableitung der zukunftsorientierten Angaben aus diesen Annahmen. Ein eigenständiges Prüfungsurteil zu den zukunftsorientierten Angaben sowie zu den zugrunde liegenden Annahmen geben wir nicht ab. Es besteht ein erhebliches unvermeidbares Risiko, dass künftige Ereignisse wesentlich von den zukunftsorientierten Angaben abweichen.

Wir erörtern mit den für die Überwachung Verantwortlichen unter anderem den geplanten Umfang und die Zeitplanung der Prüfung sowie bedeutsame Prüfungsfeststellungen, einschließlich etwaiger bedeutsamer Mängel in internen Kontrollen, die wir während unserer Prüfung feststellen.

Düsseldorf, den 2. April 2026

Deloitte GmbH
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft

André Bedenbecker
Wirtschaftsprüfer

Rouven Schmidt
Wirtschaftsprüfer